

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Verschlag.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Betitteilung für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Recourcen die Betitteilung für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 261.

Samstag, den 5. Juni

1892.

F. HERZOG,

Schuhwaarenlager,

Langgasse 44 u. Marktstr. 19a.



Grösste Auswahl
aller Arten

Schuhe und Stiefel

für
Damen, Herren und
Kinder.



4848

Solide Preise.

Karl Schipper,
31. Rheinstrasse 31,
Wiesbaden.

Photographie.

Specialität:

Grosse Porträts nach dem
Leben, wie auch nach jedem
kleinen Bilde. 8980

Schnellste und sorgfältige Bedienung.

Van Haagen's wohlschmeckendes, aromatisches, leicht-
Cacao, lösliches Pulver, per Pfd.-Dose 2 Mk.
50 Pfg., lose gewogen per Pfund
2 Mk. 70 Pfg. in stets frischer
Sendung empfiehlt
Kirchgasse 49, Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei. 16159



italienischer Rothwein,

reines Naturprodukt, direct vom Produzenten bezogen,
per Flasche 80 Pf., 10 Flaschen Mk. 7.50, ohne Glas,
empfiehlt

J. Rapp, Goldgasse 2,
Weinbau, Weinhandlung und Delicatessen-Geschäft.

NB. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof.
Dr. R. Fresenius untersucht, vollkommen rein be-
funden und wird ärztlich vielfach empfohlen.

Ich bitte beim Einkauf darauf zu achten, dass
Etiquette und Stopfen vorstehende gerichtlich einge-
tragene Schutzmarke tragen. 8480

Verkaufsstellen bei den Herren:

Gg. Mades, Rheinstrasse 40,
Jac. Minor, Schwalbacherstrasse 33.

Atelier, Ausstellung und Laden

find nach

Saunusstraße 13, Ecke Geisbergstraße,

Haltestelle der Straßenbahn und Pferdebahn,

verlegt. Die Ausstellung ist von jetzt ab auch Sonntags geöffnet. Eintritt frei.

Viotor'sche Kunstanstalt.

9217

Hilfsfonds Ende
1891: 45,000 M.

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Bisher ausgez. Unterst.
145,000 M.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 M., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 M., an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbebeitrag 1 M. Fast in jedem 3. Sterbefall Deckung der Unterstützung aus den Ueberschüssen. — Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rütherdt, Sebanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern.

271

Ich beabsichtige mein

Herren-Confections- und Maassgeschäft

gänzlich anzugeben. Habe mich, um dies zu beschleunigen, entschlossen, mein gesamtes Lager einem

Total-Ausverkauf

zu unterstellen und verkaufe den bedeutenden Vorrath in fertigen

Herren-Anzügen, -Hosen, -Saccos, -Westen, Fracks,
Hochzeits-Anzügen, Leinen- und Lüster-Joppen, Herbst- und
Winter-Paletots, Knaben- und Jünglings-Anzügen, deutschen
und englischen Stoffen etc.,

größtentheils Neuheiten der letzten Saison, zu jedem annehmbaren Preis.

Der Verkauf findet nur gegen Cassé statt.

Wiesbaden. C. Meilinger, Langgasse 31.

Der Laden ist sofort oder später zu vermieten.

10590

Im Wiesbadener mechanischen
Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb
von Wilhelm Brömser,

vormals Fritz Steinmetz,

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 5689

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dogheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2 bei Frau W. Speth.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Sammtliche Pariser

Gummi-Artikel.

J. Kantorowicz, Berlin N., 28 Ardonaplatz.

Preisliste gratis.

(à 4040/1 B.)



Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existirenden Ver-
besserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

22043

„Ventila“ stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz;

und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von über-
raschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
von Ed. Weygandt, E. Moebius und J. B. Kappes. (F. à 192/3) 89

Der Verkauf von fertigen Herren- und Knabenkleidern erfolgt zu billigen festen Preisen mit 5 %
Sconto gegen Barzahlung.

Bernhard Fuchs,

47. Kirchgasse 47,

Confections-Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung,

fertig und nach Maass.

Geschäftsräume im Erdgeschoss, Parterre und 1. Stock.

Der Verkauf von Kleidungsstücken nach Maass erfolgt zu billigen festen Preisen rein Netto ohne Sconto.

Herren-Anzüge

aus glatten und gemusterten Ducken, Cheviot- und Samungarnstoffen
Nr. 20, 25, 28, 32, 36, 40, 43, 50.

Herren-Paletots,

Schwalbenschwanz mit und ohne Pelserie, Hohenzollern-Mäntel, Sabelock und Reisemäntel
Nr. 16, 20, 24, 32, 38 bis Nr. 50.

Jagd- und Radfahr-Anzüge, Bayerische Loden-Joppen, Gebirgs- und Sport-Joppen, Schlafrocke, Haus- u. Comptoir-Röcke, Beinkleider.



Für Schüler

im Alter von 10-16 Jahren:
Anzüge, Paletots, Sabelock, Schwalbenschwanz mit und ohne Pelserie tragen.

Für Knaben

im Alter von 3-10 Jahren:
Sammet-Anzüge, Marine-Blousen, Falten- und Fantasie-Anzüge, sowie Paletots, Schul-Anzüge.

Lager von Sommer-Confection, als: Leinen- u. Turnuch-Sacco, Lüster- u. Cachemire-Joppen, Staubmäntel, leinene Herren- und Knaben-Anzüge, Turnuch, Leinen-Drell-Hosen, Piquee- und Flanell-Besten.

Jetzt Kirchgasse 47, im Neubau des Herrn L. D. Jung.

10066

Unser Comptoir

befindet sich wieder in unserem Hause

6. Bahnhofstrasse 6.

J. & G. Adrian, — Spedition.

Möbel-Transport. — Aufbewahrung.

Lagerhäuser u. Möbel-Speicher: Schlachthausstrasse 1.

Telephon No. 59.

8526

Mohrstühle

aller Art, Humpenbretter, sowie verschiedene Drechslerarbeiten empfiehlt billigst

5270

A. May, Stuhlmacher, S. Mauergasse 8.

Reicherschränke v. 14 Nr. an z. h. Hermannstr. 12, 1 Et 23321

Hand- und Reisekoffer,

Touristen- und Handtaschen etc. in grosser Auswahl ausserst billigst.

10111

Meh. Nagel, Sattler,
Ecke der Gold- und Hühnergasse.

Blousen aus Cretonne, Satin, Percal
à 1.50, 2, 2.50 Mk.
Blousen aus Flanell, Mousseline, Seide
à 3, 3.50, 7 Mk.
Kdr.-Kleidchen in verschied. Grössen,
Stoff und gehäkelt,
à 1, 1.50, 2, 2.25 Mk. und höher.
Kdr.-Blousen aus Ia Baumwoll-Flanell,
waschächt, à 1.20, 1.50,
1.70, 2.25, 3 Mk. etc.
Plaids in prachtvoller Farbenwahl à 1.50,
2, 2.50, 3 Mk. und höher.



Schürzen f. Damen, weiss, schwarz u. farbig,
prakt. u. elegant, von 40 Pf. an.
Schürzen f. Kinder, weiss, schwarz u. farbig,
in den newest. Façons v. 30 Pf. an.
Baby-Hütchen in reichem Sort. à 85 Pf.,
1, 1.25 1.50 Mk. etc.
Baby-Mützen neue, schön kleid. Formen
à 85 Pf., 1, 1.25, 1.50 M. etc.
Schirme für Damen, Herren und Kinder
v. Mk. 2.— 2.— 1.— an.

Confectionirte u. Fantasie-Artikel.

Carl Claes.

Sonnen- und Regen-Schirme.

10209

Größtes Lager

Sonnen- und Regenschirme.

Meine anerkannt vorzüglichen Fabrikate sind die billigsten,
welche ohne Vertheuerung durch Zwischenhändler Jedem zugänglich sind.

Man findet bei mir Schirme von 50 Pf. an bis zu den hochfeinsten
Neuheiten mit **garantirt ächten** Ebenholz-, Schildpatt-, Elfenbein-, Gold- und
Silber-Stöcken, ächten Spitzenschleiern 2c. 2c. in stets **frischer** Waare zu **fabel-**
haft billigen Preisen, welche deutlich an jedem Schirme angebracht sind.

Bitte genau auf m. Firma zu achten.

9878

Schirm-Manufactur F. de Fallois,

10. Langgasse 10.

Total-Ausverkauf.

Wegen **Umzug** und **Geschäfts-Veränderung** verkaufe von heute an
sämmliche **50-Pfennig-Gegenstände** zu **45 Pf.**, theils auch zu **40 Pf.**,
sämmliche **bessere Waaren** zu jedem **annehmbaren Preise**.

Franz Führer's Bazar,

Ellenbogengasse 2.

10485

**Polster- und Kastenmöbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen** billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Apfelstrasse 42 bei A. Leicher.

22948

Neue Schuhe bill., Herren-Stiefelsohlen u. Fled v. 2.80 Mk., Damen-
Stiefelsohlen u. Fled von 2 Mk., aus bestem Trierer Wildscholleber.
A. von der Heide, Ellenbogengasse 8.

36. Langgasse 36.



36. Langgasse 36.

Hiermit gestatte mir die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine Geschäfts-Lokalitäten von Ellenbogengasse 15 nach

Langgasse 36, „Zur Krone“

verlegt habe.

Mein Lager ist nach wie vor mit den einfachsten und feinsten Artikeln auf's Reichste ausgestattet und durch Selbstanfertigung zu anerkannt billigsten Preisen berechnet.

Ich halte mich Ihrem geneigten Wohlwollen auch fernerhin bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

H. Lieding,

Juwelier,

Gold- und Silberwaaren-Fabrik,

36. Langgasse 36.

36. Langgasse 36.

10047

Sportwagen, Sommerspiele,



engl. Lawn-Tennis, Schläger, Bälle etc., einzeln, Croquet-, Criquet-, Boccia-, Baumkegel-, Ringspiele etc. Hängematten für Kinder u. Erwachsene von Mk. 2.— an, incl. Tasche u. Schrauben. 9245 Turnergeräte aller Art in grösster Auswahl billigst

Caspar Führer's Riesen-Bazar
(Inh.: J. F. Führer),
Kirchgasse 34,
am Mauritiusplatz.

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Gegründet 1830.

17510

Vertreter: **J. Bergmann**, Langgasse 15a.



Handschuhe,

nur selbstverfertigte, vom besten Leder und gutem Schnitt, Hosenträger, eigenes Fabrikat, Güte, Schirme, Grabatten, Kragen und Manschetten, sowie Handschuhe nach Maß zu äusserst billigen Preisen bei Handschuhmacher 18405

Fr. Strensch,

Webergasse 40,
gegenüber der Saalgasse.

Handschuhe werden schön gewaschen und nicht gefärbt.

In Apfelwein per Flasche 30 Pf. liefert frei in's Haus

10183

Ag. Knapp, Zahnstraße 5.

Während der beiden Pfingst-Feiertage kommt bei
sämmlichen Kunden



Bock-Bier



zum Ausverkauf.

Biebrich.

C. Wuth,
Brauerei „Zum Taunus“.

10603

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.



Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente)
der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein, Steinway & Sons (New-York),
Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer,
Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespielte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.
Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

185

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



H. Matthes jr.

Claviermacher

Wiesbaden, Webergasse 4.

Piano-Magazin.

Alleiniger Vertreter v. **H. Lipp & Sohn,**
Zeitter & Winkelmann und anderen
renommirten Fabriken.

Gespielte Instrumente werden verkauft und eingetauscht.

Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen.

253

Preisgekrönte

Römhildt und Westermayer Piano's.

In jeder Hinsicht anerkannt bestes deutsches Fabrikat;
vorzügliche Stimmhaltung; gediegenste innere Construction.

Gespielt und empfohlen von **d'Albert, Bülow** und
Lassen. Zahlungserleichterung von vierteljährl.
50 Mark.

3 Jahre Stimmung gratis.

Niederlage: Moritzstrasse 30.

Gustav Schulze,

Clavierstimmer.

22127

Zum Bierstadter Felsenkeller.

Großer schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht.

Prima Lagerbier vom Faß per Glas 10 u. 12 Pf.

Kalte und warme Speisen.

Reine Weine, Kaffee, Thee und Chocolate.

Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von **Schied-
mayer Söhne, Julius Faurich, G. Schwechten, Rud.
Ibach Sohn** etc. etc.

218

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Lina Aha, Kirchgasse
19,



empfiehlt ihr großes Lager **Korsetts**
in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten,
sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und
Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Um-
stands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für
Magen- und Leberleidende, Gesundheits-
Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Ge-
sundheits-Binden **Hygiea** (Gürtel
und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Ver-
ändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maass und
Muster sofort.

20023

Friedrichstraße 36.

Fortwährend frische Milch, süßen u. sauren Rahm, Dörmilch, Butter-
milch, Butter, Eier, Flaschenbier u. s. w. empfiehlt die
Milch- und Rahm-Handlung von **W. Mink.**

9439

Photographie!

Trotz der baulichen Veränderungen im Vorderhause bleibt der Betrieb des photographischen Ateliers (Seitenbau links) vollkommen ungestört. 9545

Atelier Hugo Schröder,
3. Webergasse 3.

Visiten-Karten,

feinste Ausführung, in eleg. Cartons, von 90 Pf. bis 20 Mk.
pro 100 Stück

liefert 22959

W. Mohr, Buch- u. Papier-
Handlung,
Bahnhofstraße 10.

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32.

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme. 1092

Blousen

- in Cretonne von Mk. 1.15 an,
- in Satin von Mk. 1.95 an,
- in Woll-Mousseline von Mk. 3.75 an,
- in Baumwoll-Flanell von Mk. 1.75 an,
- in Woll-Flanell von Mk. 4.15 an,
- in prima Batist von Mk. 3.— an.

Grösste Auswahl.
Billigste Preise.

P. Peaucellier,
24. Marktstrasse 24. 9909

7 Cigarren 20 Pf., 100 Stück Mk. 2.80

in bester Qualität, frische Seidung eingetroffen. 10240
Anton Berg, Michelsberg 22.

Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 22. Juni cr.

Hauptgewinne: (à Cto. 252/5 B.) 43

Mk. 90,000, 40,000, 10,000 etc.

Originalloose à Mk. 3, Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Wegen vorger. Saison
verkaufe alle

garnirten Damenhüte

zu bedeutend reducirten Preisen.

A. Rheinländer,

Rheinstraße 27, „Hotel Vogel“.

Kinder- u. Mädchen-
Schürzen

in schwarz, weiss
und farbig

in nur waschächten

Farben von

40 Pfg.

anfangend.

Schürzen.

Damen-
Schürzen

für Küche u. Haus-

halt, farb. Putz-

schürzen, schwarze

Schürzen in grosser Auswahl

empfiehlt zu den billigsten

Preisen 9004

H. Conradi (W. Löw)

21. Kirchgasse 21.

„Mainzer Bierhalle“

Mauegasse 4, nächst dem neuen Rathhause.

Vorzügl. bürgerl. Mittagstisch zu 60, 80 Pf. und 1 Mk.

Prima Mainzer Aktien-Bier (hell) zu 12 Pf.

Reingehaltene Weine in Flaschen und Glas.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit. Billard, Zeitungen,

illustrirte Plätter etc. 6849

Großes schönes Lokal u. Garten. Aufmerksame Bedienung.

Restaurateur Carl Soult.

Restaurant „Zum Niederwald“

Mauritiusplatz (Pferde-Bahn-Haltestelle).

Inhaber empfiehlt warmes Frühstück in großer Auswahl, einen guten

Mittagstisch, 60 u. 80 Pf. u. höher, billiges Abendessen, fein eingerichtete

Kochzimmer, ff. Biere und Weine. 9808

Aug. Häuser, Koch.

Reelle
Bedienung.

Hermann Brann,

14. Langgasse 14.

Preis-Verzeichniß für fertige

Billigste
Preise.

Herren- u. Knaben-Kleider.

Herren-Sack-Anzüge à 15, 17, 19, 21, 24 bis 27 Mk. (aus gutem wollenen Buckskin in den neuesten Dessins).
Herren-Sack-Anzüge à 28, 30, 33, 35, 38, 42, 45, 48 bis 52 Mk. (aus Cheviot, Rammingarn, Diagonal etc.).
Jaquett- und Gehrock-Anzüge à 30, 36, 38, 40, 44, 47, 50 bis 55 Mk.
Frühjahrs-Paletots etc. à 15, 17, 20, 24, 27, 29, 31, 34, 38, 40 bis 45 Mk.
Herren-Hosen à 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18 bis 22 Mk.
Jünglings-Anzüge à 10, 12, 15, 18, 21, 24, 27 bis 30 Mk.
Knaben-Anzüge à 3,50, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 13, 15, 17 bis 20 Mk.
Helle Westen (in den schönsten Mustern) à 2,50, 3, 4, 5, 6, 8, 9, 10, 12 bis 15 Mk.
Jünglings- und Knaben-Paletots in größter Auswahl.

Confirmanden-Anzüge

à 15, 16, 18, 20, 24, 27, 30 bis 36 Mk.

9467

Sämmtliche Kleider sind solide gearbeitet.

Anfertigung nach Maass unter Garantie.

Waschgarnituren,

weisse und bemalte, von 2 Mk. an, auch Einzeltheile kaufen Sie nirgends billiger als in 10230

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34.

Hochfein bemalte grosse Garnitur, 5 Theile, nur Mk. 5.50.



Deutscher Hof,

2a. Goldgasse 2a.

Außer dem beliebten

Storchbräu,

direct vom Faß,

per Glas 12 Pf., verzapft vom 1. Juni ab:

Dortmunder Phönix, hell,

per Glas 12 Pf.

Empfehle außerdem meine ausgezeichnete Küche zu jeder Tages- und Nachtzeit.

NB. Neu überzogenes Billard.

Hochachtungsvoll 10451

Georg Zimmermann.

Apfelwein-Kellerei

Friedrich Groll,

Wohnung: Göthestraße 1, empfiehlt Kellerei: Adlerstraße 62,

prima 1891er Apfelwein

in Flaschen und Gebinden.

Bestellungen nimmt entgegen Herr Val. Groll, Schwalbacherstraße 79, Ecke der Adlerstraße. 9406

Kaffee, roh und gebrannt

(eigene Brennerei). Garantirt reinschmeckend. Große Auswahl. 10241

Anton Berg, Michelsberg 22.

Eisschränke und Fliegenschränke

empfehle in großer Auswahl zu billigst gestellten Preisen. 10374

L. D. Jung, Kirchgasse 47,

Ecke des Mauritiusplatzes.

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantirt rein, empfiehlt 22856

Georg Mades,

Rheinstraße 40, Ecke der Morisstraße.

1892.

Neue Zierschürzen für Damen 40, 50, 65, 90. 1.—

Neue Hausschürzen für Damen 50, 80, 90 Pf., 1, 1.50,

Neue Trägerschürzen für Damen 80, 90 Pf., 1, 1.50,

Neue Kinder-Schürzen 30, 50, 60, 75, 1.—

Neue Schulschürzen 75, 1, 1.25, 1.50,

Damen-Blousen 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50,

Tricot-Taillen, reich garnirt, unter Preis,

Kinder-Kleider, neue Façons, von Mk. 1 an,

Wagendecken in schwerem Plüsch Mk. 1.50,

Neue Umhängetücher 1, 1.50, 2, 3 Mk.,

Kinder-Hütchen in Cachmir, von 50 Pf. an,

Knaben-Blousen, neue Muster, von Mk. 1 an

empfehle 8802

Simon Meyer,

14. Langgasse 14, Ecke Schützenhofstr.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Juni.

40. Jahrgang. 1892.

Vorsicht beim Einkaufe von

Zacherlin.



Kunde: „... Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! ... Man rühmt diese Specialität mit Recht als das weitaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur:

eine versiegelte Flasche mit dem Namen „Zacherl“ an!“

Preise: 30 Pf., 60 Pf., Mk. 1.—, Mk. 2.—

In Wiesbaden bei den Herren:

A. Berling, Burgstr.
 Wilh. Heinr. Birek, Adelhaid- und
 Dranienstrassen-Gde.
 Ed. Brecher, Neugasse.
 Walter Brettle, Launus-Drogerie,
 Launusstr. 39.
 C. Brodt, Albrechtstr. 16.
 J. C. Bürgener, Hellmundstr.
 C. Cratz, Drog., Langgasse.
 Willy Graefe, Langgasse.

Herm. Haack.
 W. Hammer, Kirchgasse.
 F. R. Haunschild, Rheinstr.
 Jaques Frey.
 H. Kneipp, Drog., Goldgasse.
 E. Möbus, Launusstr.
 Heinr. Neef, Gde d. Rhein- u. Karlstr.
 M. Rosenbaum, Germania-Drogerie.
 Theodor Rumpf, Webergasse.
 L. Schild, Langgasse.

Heinr. Schindling, Michelsberg.
 Otto Siebert & Cie., Marktstr. 12.
 Subedt & Cie. 7400
 J. B. Weil, Röberstr.
 Ed. Weygandt, Kirchgasse.
 Carl Zeiger, Gde Friedrich- u. Schwal-
 bacherstraße.
 In Gochheim bei Hrn. J. Th. Gallo.
 „ Hofheim „ M. Burkhardt.
 „ Idstein „ Ph. Mauss.

Barbier- u. Friseur-Innung Wiesbaden.

Eltern und Vormünder werden darauf aufmerksam gemacht, falls sie junge Leute haben, die das Barbier- u. Friseur-Geschäft erlernen wollen, dieselben nur bei Innungs-meistern in die Lehre zu geben, da bei denselben für ihr ferneres Fortkommen gesorgt wird.

414

Eine Ladeneinrichtung (Kurzwaaren- Geschäft) zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 4. Part. 9453

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Haupt-Agentur Wiesbaden:

Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzeln-Unfall-, Reise- und Glasversicherung. 22944

Waarauje, gut erhalten, für großen Balkon, abgegeben Schlichterstraße 14. Part.

Ludwig Beck & Co.,Eisengiesserei. **Rheinhütte** Bau-Schlosserei.

bei Biebrich a. Rhein.

Bezirks-Fernsprecher No. 3.

Vertreter:

Wilh. Andrée, Wiesbaden,
Marktstrasse 12, 1. Techn. Bureau. Marktstrasse 12, 1.
Bezirks-Fernsprecher No. 52. 6241**Eiserne Garten- u.
Balkon-Möbel,
eiserne Bettstellen**

empfehle ich bei größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Für Wirths tritt bei größerem Bedarf für **Stühle,
Tische und Bänke** Ausnahmspreis ein.**L. D. Jung,**

Eisenwaaren-Handlung, 6266

jetzt noch: Langgasse 9, demnächst: Kirchgasse 47.

**Eiserne Garten- und Balkon-
möbel, Eisschränke, Rollläden-
wände, Eismaschinen, Fliegen-
schränke**

empfehle ich in großer Auswahl billigt 6964

M. Frorath, Kirchgasse 2 c.**Petroleum-
Koch-Apparate,**Flach- und Rundbrenner
von M. 1.50 an, mit einer Flamme
und drei Kochlöchern.Volle Garantie für Geruchlosigkeit.
Billige Preise. — Größte Auswahl**Conrad Krell,**

Lannusstraße 13, Ecke Geisbergstraße.

Special-Magazin

für 9358

Haar- u. Küchengeräthe.

Karl Preusser,
vormals J. Schmidt.

Nerostraße 10,

1 Minute vom Kochbrunnen.

Größtes Lager in Fahrstühlen
aller Art in Blech- und Leder-
polsterung, sowie in Rohrgeflecht
zum Preise von M. 70 an.
Ferner **Fahrräder** zu ver-
mieten mit u. ohne Bedienung.Kinderwagen, Verkauf und Miete. Alle Reparaturen und Aufziehen von
Gummiringen billigt. Begründet 1872. 8242**Tapeten-Versand.**Musterkarten an Private und
Bauherren franco.Tapeten-Fabrik,
Ahorn & Riel, Heidelberg.

Fabrikpreise.

(Mh. n. 330) 41

Bettfedern, Daun u. Betten, Bill. Preis. 2242

**Dr. Carl Auer's
Gasglühlicht.****50% Ersparniß 50%.**Neues, außerordentlich helles, intensives Licht,
heller wie elektrisches Licht und bedeutend billiger,
entwickelt keine Hitze, keinen Rauch, das beste Licht,
was bis jetzt existirt. Für Hotels, Läden und Restau-
rants bestens zu empfehlen.Alleinvertreter für Wiesbaden, Schwal-
bach und **Em. Anton Weigle**, Friedrich-
straße 29. 10169Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.-
Rath Dr. Müller über das**gestörte Nerven- u.
Sexual-System**sowie dessen radikale Heilung zur
Belehrung empfohlen.Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.**Verlangt nur
Thurmelin,**indem es Wanzen,
Küchenschäfer, Flie-
gen, Ratten, Mäuse,
Glohe u. Schnaden
gänzlich tödtet und
nicht bloß betäubt.Das „Thurmelin“
ist nur in Gläsern
zu 30 Pf., 60 Pf. und
1 Mk. zu haben.Thurmelinbribe
zu 35 Pf. und 50 Pf.**General-Depôt bei Louis Schild,**Droguerie, Langgasse 8; ferner bei **A. Berling**, Burgstraße 12,
E. Brecher, Neugasse 12, **W. Gräfe**, Langgasse 50,
Fr. Haunschild, Rheinstrasse 15, **G. Hades**, Moritz-
straße 1 a, **E. Moebus**, Lannusstraße 25. (Sig. 100/4) 41**Hausfrauen.****Weisse Terpentin-Salmiak-Schmierseife**

per Pfund 28 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund 26 Pf.

Diese Seife ersetzt 2 Pfund gewöhnliche Schmierseife! Vorzüglich
zum Einkochen weißer und wollener Wäsche.

Bitte zu versuchen.

Nur allein zu haben bei

J. C. Bürgener, Wiesbaden,
Hellmundstrasse 35.**Cañaischrank,**mittelgroß, mit Tresor (durchaus Eisen), sehr preiswürdig abzugeben
Schützenhofstraße 3, 1 St. 10230

Schwalbacher Hof.

Am zweiten Pfingst-Felertage:

Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr. Ende 2 Uhr Nachts.

7402

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51.

Empfehle mein hochfeines **Berliner Tafelweissbier**. Bei Abnahme von 12 Flaschen liefere dasselbe frei in's Haus. Für Ächt und Reinheit leiste ich Garantie.

10682

„Zum Felsenkeller“

Lammsstraße 14.

9851

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 50 Pf. u. höher, ebenso warmes Frühstück, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

H. Roser.**Gasthaus „Zum Karpfen“**

verbunden mit

Wein- und Bier-Restauration,

4. Delaspeestraße 4.

(Separates Weinzimmer.)

Borzügliche Küche.

Logis von 1 Mark an. Mittagstisch zu 60 Pf und höher. Warmes Frühstück von 9 Uhr Morgens zu 35 Pf.

6958

Phil. Zorn.

Direct bezogene

Medicinal-Ungarweine,

Stärkungsmittel f. Kinder, Kranke u. Reconvalescenten.

Zu haben bei **A. Franz**, Borchstraße 10. (h 685/5 B.) 42**Pyroph. Eisenwasser,**

3 1/2 Mal so stark wie Schwalbacher Stahlbrunnen,

Kohlens. Lithionwasser,**Kohlens. Bromwasser,**

dem Dr. Erlenmeyer'schen entsprechend,

Kohlens. Wiperazinwasser,

dem Schering'schen Gichtwasser entsprechend, sind stets vorrätig bei

Dr. Struve & Soltmann

(Dr. Th. von Fritzsche),

Mineralwasser-Fabrik,

371

Frankfurt am Main.

Sämmtliche Mineral-Wasser

in stets frischer Füllung, sowie alle

Bade-Artikel,

Butterlauge, Badefalze, Schwämme etc. etc., empfiehlt billigt die

Droguerie von **Otto Siebert & Co.**

vis-à-vis dem Rathstetter.

10263

Kanoldt's**Tamarinden****Likör**Erfrischender, Fruchtlükör.
abkühlender

Vorbeugungsmittel gegen alle durch Verstopfung und deren Folgen entstehende Leiden, mild und reizlos für Magen und Darm, den Appetit und die Verdauung anregend und fördernd von angenehmem Geschmack.

Preis pro Flasche (160 gr) M 1.— mit ausführlichem Prospect. Vorrätig in nachbenannten Niederlagen:

In Wiesbaden in der Löwen-Apotheke.

814

Salatöl, hochfein, sogenanntes Tafelöl, per 1/2 Liter 70 Pf.,

Salatöl, sehr fein, per 1/2 Liter 55 u. 60 Pf.,

Speiseöl, fein schmeckend, per 1/2 Liter 45 Pf.,

Rüböl, beste Qualität, per 1/2 Liter 35 Pf.,

reines Schweineschmalz per Pfd. 60 Pf.,

Speisefett per Pfd. 45 Pf.,

Butterblume, sehr gut zum Backen, per Pfd. 80 Pf.,

Margarine, stets frisch u. fein, per Pfd. 60, 80, 85 u. 90 Pf.,

amerik. Dörrfleisch, Seitenstücke, per Pfd. 75 Pf.,

amerik. Vorderhinken, ca. 5—6 Pfd. schwer, per Pfd.

80 Pf.,

1a Schweizer Käse per Pfd. 80 Pf.,

1a Emmentaler per Pfd. 1 Mk. 10 Pf.,

1a holl. Käse, acht Gouda, per Pfd. 90 Pf.,

Rahm-Käse in Staniol per Pfd. 70 Pf.,

1a Limb. Käse per Pfd. 35 u. 40 Pf.,

Parmesan-Käse, Kräuter-Käse, Nieheimer, Lanter-

bacher etc. etc. empfiehlt

10587

Hch. Eifert,

Neugasse 24.

Rath'sche Milchkur-Anstalt,

15. Morisstraße 15.

25 Kühe der Bergasse werden in einem nach rationellen Grundrissen angelegten Stalle vorschriftsmäßig versorgt und thierärztlich überwacht.

Nur Trockenfütterung,

um eine für Säuglinge und Kranke geeignete, stets gleichmäßige Milch zu erzielen.

Ruhwarme Milch wird des Morgens von 6—8 Uhr und Abends von 4—7 Uhr zu 20 Pf. per Glas verabreicht und zu 25 Pf. pro 1/2, 40 Pf. pro Liter und 35 Pf. von 8 Liter an in's Haus geliefert.

NB. Es empfiehlt sich nicht die in rationell eingerichteten Milch-Anstalten durch Trockenfütterung erzielte Milch zu sterilisieren, weil dieselbe keine schädliche Keime enthalten kann. Bei sofortiger Verwendung sollte Ankaufsmilch in ungekochtem Zustande (weil am leichtesten verdaulich) genossen, im Uebrigen einfach abgekocht werden. Durch Sterilisierung wird die Milch sowohl in Bezug auf Leichtverdaulichkeit, als auf Geschmack nicht zu ihrem Vortheile verändert. Daher empfiehlt Dr. Vergil. Verein in Frankfurt a. M. nach wie vor den Bezug nicht sterilisierter Milch aus Milch-Anstalten.

22946

Pr. Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.,

Kalbskeule per Pfd. 66 Pf.

empfiehlt

10634

H. Mondel, Mehrgasse 35.

Selterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., Flaschen 12 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Allgem. Kranken-Verein. E. H.

Wiesbaden.

Samstag, den 11. Juni d. J., Abends 8 1/2 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung
im Römer-Saale, Dohheimerstraße 15.

Tagesordnung: 1. Vorlage des revidierten Kassensatzes.
2. Verschiedenes.

Zum zahlreichen Besuche ladet ein

73

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1530. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: H. Kaiser, Herrnmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Reugasse 17, L. Müller,
Gellmundstraße 41, D. Ruwedel, Girsgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 74

Unwiderruflich! Ziehung 8.—10. Juni!

unter staatlicher Aufsicht!

Grosse

Rheingauer + Lotterie

4031 Gew. i. W. v. 105000 Mk.

Haupttreffer: 15000

(12000 Mk. baar), 5000.
(1000 baar), 3000,
3 Mal 1000 Mk. etc.

So lange Vorrath Original-Loose à 1 Mk.,
11 St. 10 Mk. bei F. de Fallois, Schirm-
fabrik, 10. Langgasse 10. 8886

1 Mk.
das
Loos
11 Loose
10 Mk.

Die großartigste Auswahl
modernster

**Stroh-
Hüte,**

Filzhüte, Seidenhüte, Mützen u. Cravatten,
vorjährige Strohhüte zu jedem Preis

empfiehlt

10006

E. Hübinger,

Ecke der Häfner- und Goldgasse 1.

Trauringe

empfiehlt billigst

4609

Julius Rohr,

Juweller,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

Spazierstöcke.

Großartige Auswahl,

Billige Preise.

10428

W. Barth,

Drehöler,

Reugasse 17, nahe der Marktstraße.

La Qualität Rindfleisch 50 Pf., La Qualität Kalbfleisch 60 Pf.,
La Qualität Hammelfleisch, Lenden, Rostbraten stets im Auschnitt
fortwährend zu haben. Marx, Metzger, Mauergerasse 10.

Jenen!

welchen daran gelegen, eine gute — ge-
diegene — schöne — tadellose

Schlafdecke

Spottbillig zu kaufen, jedoch weniger
auf allernuestes Muster sehen, mögen
sich von unseren „Hygiea“-Schlafdecken
150 x 200 groß (größte Sorte) bestellen,
welche gleichzeitig einen eleg. Reise-
Blaid bilden und in dunklen, mittel und
hellen Sorten mit bunten, ästhet. Streif-
verlehen (vorjährige Neuheiten), im Aus-
verkaufsweg — so lange Vorrath — à
Mk. 3 geräumt werden. Verkauft gegen
Nachnahme oder bei Vorhersehung von
Mk. 3.50 franco durch den Gen.-Vertr. der

„Vereinigten Decken-Fabriken“

G. Schubert,

Berlin SW., Leipzigerstraße 35.

(A 20/6 B.) 44

Ein großer Posten Gardinen-Kister
staunend billig.

Nie dagewesener Gelegenheitskauf.

Sächsisches Waarenlager

10396

M. Singer,

Michelsberg 3.

Michelsberg 3.

Sommer-Saison 1892.

Empfehle mein neu assortirtes Lager in:

Satin-Blousen,

Kattun-Blousen,

Weisse Wäsche für Damen, Herren und Kinder.

Reform-Macco-Unterjacken für Damen und
Herren.

Reform-Macco-Herren-Hemden u. Herren-
Unterhosen.

Angenehmste Tragweise.

Damen- und Kinder-Schürzen jeden Genres und in jedem
Fagon.

Handschuhe und Strümpfe in allen Farben und in allen
Größen.

Manufakturwaaren, insbesondere Kattune, Halbleinen,
Leinen, Hemdentuche, Druckzeuge, Futterstoffe etc. etc. 10394

Große Posten Steppdecken und Schlafdecken.

Alles in größter Auswahl zu staunend billigen Preisen.

Sächsisches Waarenlager

M. Singer,

3. Michelsberg 3.

3. Michelsberg 3.

3 Meter f. blau ob. schwarz Cheviot zum Anzuge für Mt. 9.—
nahme versendet franco gegen Nach-

J. Buntgens, Tuchfabrik,
Eupen bei Aachen.

Unert. vorzügliche Bezugsquelle.

(K. a. 269/5) 49

Reise- und Handtöcher leicht und dauerhaft
Touristen, Courier- und Damen-
Taschen, Plaidriemen etc. empfiehlt
F. Lammert, Sattler,
Metzgergasse 37.

NB. Reparaturen schnell und billig.

Eine schwarze Salon-Einrichtung billig abzugeben Jah-
straße 19, Part.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Ableben auszahlende Rente von 500 Mk. Das Eintrittsgeld beträgt Mk. 1.—, der Sterbebeitrag, in jedem Sterbefalle zahlbar, 50 Pf. Die Frauen-Sterbekasse zählt dormalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunst und Anmeldungen bei der 1. Vorsteherin Frau Luise Donecker, Schulberg 11, sowie bei den Vorstandsmitgliedern Frau K. Becht, Herrmannstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau Meuser, Hartingstraße 8, Frau H. Letzius, Lehrstraße 3, Frau A. Opfermann, Wwe., Michelsberg 13, Frau Reul, Karlstraße 34, Frau J. Sauter, Nerostraße 25, Frau L. Schwarz, Bleichstraße 7, Frau Ph. Spies, Frankensteinstraße 2, Frau E. Unverzagt, Adelsbühlstraße 42, Frau Wirbelauer, Bleichstraße 11 und bei dem Herrn Schlossermeister H. Trimborn, Hirschgraben 14. 236

Poppenschänkelchen!

Sonntag, den 12. Juni 1892, Nachmittags von 2 Uhr ab, Ausflug sämtlicher Gäste mit Familie zu einem gemüthlichen

Waldfeste

bei den Herrneichen, in der Nähe der Leichtweihöhle.

Von der Beau-Site ab: Marsch mit Musik; Kremsler (ein Gesellschaftswagen) steht zur Verfügung.

Die Kinder werden gebeten, ihre Eltern mitzubringen.

Für Kinder-Vergnügen, Culmbacher Bier und Speisen ist reichlich gesorgt.

Die Liste zum Einzeichnen liegt im Poppenschänkelchen auf.

Zur Bethelligung ladet ergebenst ein 10425

Das Comité.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Neu engagirtes Personal: Signor Rodio Leo Rapoli in seinen großartigen Productionen auf seiner selbst erfundenen, völlig frei stehenden, 20 Fuß hohen Perpendicular-Reiter, darstellend: „Matrose auf Deck“. Geschw. Pontelli, sensationelle Productionen auf dem Drahtseil und an den römisch. Ringen. Mr. Turley, Gentrique und Gymnastiker. Franz und Carl Achtemeier, gen. „Abs und Canon“, ein miniatur-Athleten und Ringkämpfer.

Franz, 17 Jahre alt, 25 Zoll groß, 16 Pfd. schwer, Carl, 15 23 14

Herr Ad. Bückel, Humorist. Weiteres Auftreten der Niederländerin Frä. Tini Waldheimer.

Karten im Vorverkauf bei den Herren L. A. Mascke, Wilhelmstraße 30, H. Reifner, Lannusstraße 7, und Bernh. Cratz, Kirchgasse 50. 338

Das Theater bleibt vom 16. Juni bis incl. 31. Juli geschlossen.

(Der Saal ist vorzüglich ventilirt.)

Unterzeichneter beehrt sich seine Etablierung hierselbst ergebenst anzuzeigen und empfiehlt sich gleichzeitig zu allen in das Baufach einschlagenden Arbeiten.

Ludwig Meurer,

Architect,

Louisenstraße 2.

8530

Badhaus „Zur goldenen Kette“,

Langgasse 51.

Bäder à 50 Pf., im Abonnement billiger. 4649

Güßhe Bettstelle mit Sprungrahmen ganz billig z. h. Nerostraße 12, Baden. 10211

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt,

gegr. 1812.

Mein Agentur-Bureau befindet sich jetzt:

Röderstraße 37, 2.

Indem ich mich gleichzeitig zu Versicherungs-Abchlüssen mit obiger Anstalt bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

August Koch, Röderstraße 37, 2.

Wiesbaden, den 11. Mai 1892.

Karl Kaltwasser,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Versteigerungslokal:

5. Wellrißstraße 5.

Halte mich einem hochgeehrten Publikum zur Abhaltung von

Taxationen-, Mobiliar- und Waaren-Versteigerungen

unter äußerst coulantem Bedingungen, deren gewissenhafte Ausführung im Voraus versichere, bestens empfohlen.

Mache hochgeehrtes Publikum ganz besonders darauf auf-

merksam, daß ich Versteigerungen im

eigenen Hause abhalte und daher in der Lage

bin, selbige zu ganz außergewöhnlich coulantem Preisen abzuhalten. 186

Gegenstände können täglich zum Mitversteigern zugebracht, auf Wunsch auch abgeholt werden.

Grosses Hut-, Mützen-,

Sonnen- und Regenschirm-Lager

von

C. Braun, Michelsberg 13,

empfehlte sein reichhaltiges Lager.

in

Filz- und Strohhüten,

stets das Neueste in grösster Auswahl,

zu den 10056

billigsten Preisen.

Handarbeiten

jeder Art in größter Auswahl. Alle Materialien hierfür empfiehlt billigt 9343

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

Elegantes Silberplatt.

Einspänner-Geschirr

sehr billig zu verkaufen Kirchgasse 29.

10627

Wichtig für Miether u. Vermiether.

P. P.

Hierdurch die erg. Mittheilung, daß wir am hiesigen Plage eine
Sittale des

Wohnungs-Institut „Daheim“.

Centralstelle: Frankfurt a. M.,

H. J. Gans & Co., Lönegasse 21, 2,

zu Er- und Vermietung von Miethräumen jeder Art (Zimmer,
Wohnungen, Villen, Läden etc.) errichtet haben.

Jedem Vermiether ist Gelegenheit geboten, durch Anmeldung seiner
Miethräume bei unserem Institut solche gegen geringe Gebühren
schnellstens zu vermieten und wird Provision nach Vermietung nicht
mehr berechnet.

Jeder Miether erhält kostenfrei Nachweis über sämtliche an-
gemeldeten hiesigen Lokalitäten.

Indem wir unser Institut bestens empfehlen, sichern wir stets
prompteste Bedienung zu und zeichnen (F. a 285/5) 42

Hochachtungsvoll

Wohnungs-Institut „Daheim“,
Filiale: Ludwig Engel, Rheinstr. 21,
Internationales Reisebureau.



Schirmfabrik **Karl Fischbach,**

Langgasse 8,

zunächst der Marktstraße,

empfiehlt seine große
Auswahl.

Repariren und Ueberziehen
schnell und billig. 10278

Neu! Sanitätsrat **Neu!**
Dr. Bilfinger's
Universal-Unterkleidung

Durch Reichsgesetz geschützt im Ausland patentirt
übertrifft wegen ihres
eigenartigen Gewebes an sanitärer Wirkung alle
Unterkleider der Neuzeit, geht in der Wäsche nicht ein,
ist dauerhaft, angenehm weich und dabei billig.

Alleinige Fabrikanten **Mattes & Lutz, Besigheim (Württemberg)**
Niederlagen in Wiesbaden
bei **Gg. Hofmann, Langgasse 23, L. Schwenck,**
Mühlgasse 9. (Stg. 1/4) 41

Allgemein anerkannt das Beste für hohle Zähne ist: **apotheker**
Weissbauer's

schmerzstillender Zahnkitt zum Selbstplombiren
hohler Zähne.

Preis per Schachtel Mk. 1, per 1/2 Schachtel 60 Pf., zu beziehen in
den Apotheken. In Wiesbaden in der Victoria-Apotheke von **Chr. Belli.**

Zur Pflege von Mund und Zähnen, zur angenehmsten
Reinigung, Beseitigung von Mund- und Tabacksgeruch, Zahnweinstein,
den Zähnen blendende Weiße, dem Mund liebliche Frische zu verleihen,
ist unübertroffen die seit 1845 mit größtem Erfolg eingeführte, sanitäts-
behrdlich

aromat. Zahnpasta (Odontine)

von **C. D. Wunderlich, Egl. Bayr. Hofl.** (preisgekrönt V. Landes-
Ausstellung 1892) zu Nürnberg, a 50 Pf. in der Droguerie von Herrn
A. Berling, Große Burgstraße 12. 444a

Kartoffeln per Kumpf 32 Pf.,

Mais-Kartoffeln per Kumpf 40 Pf., 9369

Bienlatweg 26 Pf. Rehgasse 37.

Kellerstraße 9 sind Kartoffeln zu verkaufen.

Das Schönste und Beste was
je geboten wurde!

vor Ankauf
anderer
Wagen
sollte man diese!

Als Sitz- und
Liegewagen zu benutzen!
Größte Auswahl in allen Preislagen!

Reform-Kindewagen!

Milch-Koch-Apparate.

Beste und billigste Bezugsquelle für Kinderwagen
und Kinderstühle.

Reparaturen in eigener Werkstätte. 9847

Baby-Bazar H. Schweitzer,
Ellenbogengasse 13.

Neu.

Patent-Holzstoffgefäße

aus einem Stück hydraulisch gepreßt, wasserdicht
und unzerbrechlich, für heiße und kalte Flüssigkeiten,
sogar für Säuren geeignet.

Besonders empfehle:

Wassereimer, Toiletteneimer, Kohleneimer,
Weinfässer, Gläserwannen etc.

Alleinverkauf
für Wiesbaden und Umgegend

bei

9770

Franz Flössner,

Große Burgstraße 11,

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

**Das Korbwaren-
u. Kinderwagen-Magazin**
von
L. Ackermann Wwe.,
9. Ellenbogengasse 9, 10303

bietet zu billigsten Bazarpreisen bei nur
solider Ausführung die größte Aus-
wahl in Korbwaren u. Kinderwagen
aller Art. Reparaturen schnell und billig.

Ein flotter Schnurrbart,
sowie Vollbart werden am schnellsten und
sichersten unter Garantie erzeugt durch
Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt
discret, auch gegen Nachnahme. **Per Dose**
2,50 Mk. Zu haben in Wiesbaden bei
Louis Schild, Langgasse 3.

Hausfrauen,

die meine anerkannt vorzügliche ächte weiße **Terpentin-Salmiak-
Schmierseife**, per Pfd. 28 Pf., bei 5 Pfd. 26 Pf. per Pfd. kaufen,
gewinnen Zeit und sparen Geld. Proben gratis und franco. 10024

J. C. Bürgener, Hellmündstraße 35,
Fabrit-Seifen-Niederlage.

Wegen vollständiger Geschäfts-Auflösung

Damen-Hüte, Kinder-Hüte, Bänder, Blumen, Federn, Jaisborden,
Passementerien, Knöpfe, Kurzwaaren etc.

zu enorm billigen Preisen.

Die elegante Laden- und Erker-Einrichtung ist zu verkaufen.

Der Laden ist zu vermieten.

32 Langgasse,
im Adler.

L. Strauss,

Langgasse 32,
im Adler.

9617

Versäumen Sie nicht
m. neuen illustr. Liebes- u. Ehest.-Kalender
(Werth 1 Mk.) mit Preislisten über interess. Bücher
u. Schutzmittel gratis (p. X B.) zu verlangen. Unter
Couvert gegen 30 Pf. (E. F. 2856) 394
E. P. Oschmann, Magdeburg.

Trauringe

von 3 Mt. an bis zu 14 Mt. stets in
größter Auswahl vorräthig bei
Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19.

Briefmarken

verkauft, kauft, tauscht aus Sammlung Grubweg 20.

10123

Die geehrten Leser n. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Meeres- und Schicksalswellen.

(13. Fortsetzung.)

Eine Erzählung von E. Cornélius.

(Nachdruck verboten.)

Gertrud hatte die Augen, welche anfangs unbefangen den Grafen angeblickt, allmählig niedergeschlagen, weil dieser sie unverwandt ansah. Die Aufforderung abzulehnen, wäre unhöflich gewesen. Warum hatte sie auch der Mittheilung in diese unangenehme Lage gebracht!

„Ich will Ihnen die Arbeit zeigen, um Ihren Wunsch zu erfüllen, lehne aber alle Verantwortlichkeit für eine etwaige Enttäuschung Ihrerseits ab und bitte Sie zugleich, wenig Kritik und viel Nachsicht zu üben.“

„Das verspreche ich, obgleich es nicht nöthig sein wird.“

Nachdem die Tafel aufgehoben war und die Mehrzahl der Gäste sich entfernt hatte, holte Gertrud das Bild und zeigte es dem Grafen. Dieser trat damit an's Fenster.

„Richtig, das ist sie, die Hörneburg,“ sagte er überrascht.

„Ich habe mich auch in früheren Jahren einmal daran gemacht, sie zu malen, aber ich glaube, es ist Ihnen besser gelungen. Sie haben einen richtigeren Standpunkt gewählt. Das Verfallene, ruinenhafte kommt hier besser zur Geltung. Auf meinem Bilde unterscheidet man kaum, ob die Steine, wie sie liegen, von der Natur gebildet, oder ob sie die Reste eines Gebäudes sind. Sie haben sehr richtig diejenige Seite gewählt, auf welcher noch der alte Thorbogen zu sehen ist.“

„Ich wußte es ja, fiel der Mittheilung triumphirend ein, daß hinter unserem kleinen, bescheidenen Fräulein Werther etwas steckt. Sie können stolz sein, Kleine, daß Einer, der in München unter der Leitung berühmter Meister selbst Erhebliches geleistet hat, an Ihrer Arbeit Gefallen findet.“

„Das hätten Sie mir eher sagen sollen, Herr Mittheilung“, rief Gertrud in vorwurfsvollem Tone, „vor Künstleraugen hätte ich mein Bild gewiß nicht sehen lassen.“

„Beruhigen Sie sich“, entgegnete der Graf und blickte freundlich in das vor Scham erröthete Gesicht des Mädchens. „Ich sage Ihnen keine Schmeichelei, ich versichere Ihnen nur, daß Sie nach meiner Ansicht ein ungewöhnliches Talent besitzen, welchem

allerdings noch die höhere Ausbildung fehlt. Wollen Sie einen gutgemeinten Rath von mir annehmen?“

„Gern.“

„Malen Sie an die noch aufrecht stehende Seite des Thorbogens etwas Epheu mit langen niederhängenden Ranken, nicht zu dicht, sondern so, daß der Stein stellenweise durchschimmert und auf diese Weise ein Uebergang zu dem Dunkel des Waldes gebildet wird. Der Contrast zwischen den hellgrauen Steinen und den dunkelgrünen Bäumen, den Ihr Bild zeigt, ist zwar sehr natürlich und schön, wird aber, wenn er nicht an so vielen Stellen zu Tage tritt, viel wirksamer sein.“

„Das glaube ich gern, würde aber das Bild durch die Hinzufügung des Epheus nicht einen Theil seiner Naturwahrheit verlieren?“

„Ich glaube nicht. Es kommt Ihnen bei Ihrer Arbeit gewiß nicht darauf an zu zeigen, wie jedes einzelne Bruchstück beschaffen ist, Sie wollen vielmehr den Eindruck und die Stimmung schildern, die das Ganze hervorruft.“

Wenn Sie sich im Geiste die Hörneburg vorstellen, so wird sich bei Ihnen stets der Gedanke an wuchernden Epheu damit verbinden, welcher ja auch wirklich, wie Sie wissen werden, die jenseitigen Trümmer umrankt, die aber von ihrem Standpunkte aus nicht zu sehen sind. Wir dürfen nun zuweilen den Beschränkungen der Malerei zu Hülfe kommen, indem wir dasjenige, was in der Natur auf verschiedene Seiten des betreffenden Gegenstandes vertheilt ist, auf einer einzigen Fläche geben.“

„Ich verstehe, Sie haben Recht, Herr Graf“, sagte Gertrud, „ich danke Ihnen und werde Ihren Wink zu benutzen wissen.“

„Was bedeutet jener dunkle Fleck“, begann der Graf wieder, indem er die Augen von neuem prüfend auf die Leinwand richtete. Gertrud neigte sich über die Malerei. Ihre Halskette mit der alten Münze hing herab und berührte leise des Grafen Hand, so daß er unwillkürlich einen Blick darauf warf.

Es mußte ihm etwas daran auffallen, denn er sah nicht eher

wieder auf das Bild, als bis Gertrud gesagt hatte, daß der schwarze Fleck der Schatten eines Baumstammes werden und das Ganze bei Sonnenuntergang gedacht werden solle.

„Würden Sie wohl die Güte haben, mir die Arbeit, wenn sie vollendet ist, noch einmal zu zeigen?“ fragte er dann, indem er die feingeformte Hand langsam über die männliche Stirn gleiten ließ. „Ich komme in einiger Zeit wieder vorbei, darf ich dann nach Ihnen fragen, gnädiges Fräulein?“

„Wenn Sie das Bild wirklich interessirt, Herr Graf, so mögen Sie es noch einmal sehen.“

Unterdessen hatte der Diener die Pferde gefüttert. Der Graf verabschiedete sich und nach wenigen Minuten sahen die Nachblickenden nur mehr die leichte Staubwolke, welche Roß und Reiter einschüllte.

XV.

Schön, hinreißend schön hatte sie gestern Abend gesungen! Das war echte Leidenschaft gewesen und selbstvergessenes Versenken in den Geist der Musik. Und wie fesselnd war ihr Anblick gewesen, als sie mit gerötheten Wangen anmuthig lächelnd zu ihm hingetretten war mit den bescheidenen Worten: „Sind Sie zufrieden, Herr Werther?“

Was hatte nicht alles in diesem fragenden Blick der dunklen Augen gelegen!

Alle Zuhörer waren von ihrem Gesange begeistert gewesen und der gütige Gastgeber, welcher alle vierzehn Tage die jugendliche Künstlerin zu sich zu versammeln pflegte, hatten ihr im Namen aller Anwesenden für den dargebotenen Genuß gedankt.

Sie wäre leichtsinnig und eitel, hatte man ihm gesagt. Konnte ein Wesen, welches mit so seelenvollen Tönen und so tiefem Verständniß für die Kunst begabt war, leichtsinnig sein?

Und eitel? Sie war ein Liebling der Grazien, was Wunder, wenn sie ein unschuldiges Gefallen an der eigenen Schönheit fand und dieselbe in das beste Licht zu stellen bemüht war.

Und besäße sie wirklich diese Fehler, lieber Gott, sie waren nicht die schlimmsten!

Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. Die Gabe einer schätzbaren Stimme und einer seltenen körperlichen Schönheit hatte sie auf alle Fälle vor allen anderen voraus.

Wochenlang hatte das Bild des schönen Mädchens beständig vor Theo's Seele geschwebt und war bei jeder neuen Zusammenkunft anziehender und reizvoller geworden. Der Umgang mit ihr war ihm ein Mittel gewesen, seinen Schmerz über das seltsame Verhalten seiner Mutter zu überwinden. Noch immer hatte sie ihm nicht geschrieben, daß sie ihm verziehen und das harte, kalte Geld, welches sie von Zeit zu Zeit sandte, war stets nur von wenigen Worten begleitet.

Wie glücklich, wie hoffnungsvoll war er gewesen, als sich vor einem halben Jahre der glänzende Erfolg seiner fleißigen Studien zeigte! Wie that der Beifall der Freunde dem jungen Künstler wohl! Sein Herz war erfüllt von heiterer Lebenslust und Liebe für die Menschheit und das Gute.

Da traf ihn, wie ein Reif in der Frühlingsnacht die grüne Erde, die Lieblosigkeit seiner Mutter. Die frohen Hoffnungen sanken und welkten, erstorenen Knospen gleich, dahin, die heitere Lebenslust verslog, wie Blütenstaub, den der eifige Nordwind den kaum erschlossenen Blütenkelchen entreißt.

Dazu kam das verständnißlose Benehmen seiner Freunde. Sie nannten seinen Kummer thöricht, lachten wohl gar heimlich darüber und er gewann nach und nach die Ueberzeugung, daß sie in ihm nur den munteren Gesellschafter, nicht aber den Menschen geliebt hatten und daß ihr Beifall Schmeichelei gewesen war. Was verstanden sie denn von der Kunst? Der eine hatte geschickte Finger für das Klavier, aber er spielte ohne Verständniß. Der andere hatte eine leidliche Stimme, mit welcher er aber nichts Besseres anzufangen wußte, als Trinklieder und leichte Operetten-Melodien zu singen. Der dritte studirte Naturwissenschaften und verstand besser die Schwingungen der Töne zu berechnen, als deren Wirkung auf das Gemüth. Sie verstanden die Kunst nicht, sie verstanden ihn nicht, keiner verstand ihn.

Sie hatten gut reden! Wo sollte er wohl heiteres Himmelsblau sehen, wenn die ganze Welt über, unter und um ihn herum wie eine einzige schmutzige Wolke der Selbstsucht ausfah? Wo war für ihn auf Erden noch Liebe und Treue zu suchen, wenn die eigene-

Mutter kein Herz für ihn hatte. Die Kunst allein bot Befriedigung für das Sehnen der Seele. Sie hob sie zu jenen glücklichen Höhen hinan, welche einen Blick in das Reich der reinen, ewigen Schönheit und Unschuld gewähren, nach welchem die Sehnsucht auf Erden vergeblich sucht.

Es wurde viel geredet und geschrieben von Tugend und wahrem Glück. Alles Gebilde der Phantasie! Im Thun und Handeln der Menschen zeigte sich als lecher bewegender Grund nichts als Selbstsucht und wer anders denken und handeln wollte, als die übrigen, der wurde betrogen. Frieden für das Gemüth bot die Erde nicht, so galt es denn, Vergnügen für die Sinne zu suchen, so viel und so oft es sich bot.

Machten sich die edleren Regungen seines Herzens fühlbar so griff er stets zu seiner Geige und gab in leidenschaftlichen Klängen seiner inneren Zerrissenheit Ausdruck. Mit fliegendem Athem und glühenden Wangen spielte er stundenlang, bis die Ruhe der Er schöpfung über ihn kam. Wenn der Körper sich allmählich erholt hatte und die dumpfe Resignation gewichen war, dann stürzte er sich von Neuem in den Taumel äußerlicher Lust.

Theo hatte gehört, wie die Sängerin, zufällig gerade in einem Augenblicke, wo er hinter ihr stand, einer Bekannten am geistiger Abend erzählt, daß morgen ihr fünfundsingzigster Geburtstag sei und da er von ihr selber wußte, daß sie weiße Camilien vor allen anderen Blumen liebte, dachte er, sie bei seinem mit ihr verabredeten Besuche zum Zweck des Begleitens einer Arie mit einem Camilien-Bouquet zu überraschen.

Theo kam unterwegs an einem Blumenladen vorüber. Dort sah er einen prachtvollen Strauß aus weißen Camilien und blauem Vergißmännchen. Eine kostbare Manschette von Silberspitzen und hellblauer Seide umgab ihn. Das Bouquet sehen, hineingehen und kaufen, war eins. Er erschraf, als er auf seine Frage nach dem Preise die Antwort erhielt, es koste 50 Mark. Darauf war er nicht vorbereitet. Was thun? Seine Verlegenheit verbergend, nannte er seinen Namen und Aufenthalt und versprach, die Summe in einigen Tagen zu schicken. Da die Wohnung der Sängerin nur wenige Häuser von dem Blumenladen entfernt lag, nahm er den umfangreichen Strauß in die Hand, um ihn selbst zu überreichen.

Das Geburtstagskind hatte in seinem neuen Lebensjahre schon eine herbe Kränkung erlitten. Um neun Uhr morgens war ein Orgeldreher in den Hof gekommen und hatte auf den höheren Befehl eines Herrn, wie er später gestand, das Lied: „Schier dreißig Jahre bist Du alt“, angestimmt. Aber keine schöne Frauenshand hatte dem edlen Sänger zum Lohne für sein Lied den besten Becher Wein's aus purem Golde gereicht. Er hatte solchen Lohnes auch nicht begehrt, sondern war froh gewesen, als er nach den ersten Strophen unverfehrt und mit klingendem Lohne dessen, der ihn gesandt, in den geräumigen Hofentaschen wieder abziehen konnte. Das Ständchen hatte im Auftrage von Theo's Freund Willy stattgefunden, welcher den Geburtstag auf dieselbe Weise erfahren, wie jener.

Thänen der Scham und Ruth hatten dann reichlich die vollen Wangen der Beleidigten überströmt und zu beiden Seiten der runden, rothen Lippen eine Kummerfalte gezogen. Auch die Augenlider hatten sich geröthet und das Mädchen hatte gerade heute viel darum gegeben, recht schön und jugendlich auszusehen.

„Weine nicht, Herzchen“, hatte die alte Verwandte, bei der sie wohnte, ihr zum Trost gesagt. „Solche niedrigen Injurien straft man mit Verachtung oder ignoriert sie ganz. Benimm Dich dem Glenden gegenüber, auf welchem Dein Verdacht ruht, als wäre nichts vorgefallen, Du kannst auch, gelegentlich in seiner Gegenwart erzählen, daß Du morgens einen sehr festen Schlaf hättest, der häufig bis zehn Uhr anhielte.“

Eben hatte die Sängerin ihre Toilette beendet. Wer sie vor einer Stunde gesehen und ihr jetziges Aussehen mit dem früheren verglichen hätte, der würde zugegeben haben, daß sie in der That eine Künstlerin war, wenigstens auf dem Gebiete der Toilette. Wenn wir eine voll erblühte Rose nehmen, die dem Welken bereits nahe ist und geschickt einen sehr feinen Faden um deren äußerste, abwärts gesenkte Blätter binden, wenn wir sie sodann in eine Beleuchtung und Umgebung bringen, welche die angewandte Kunst verdeckt, so merkt der Uneingeweihte den Betrug nicht sogleich und glaubt eine sich öffnende Knospe zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Juni.

40. Jahrgang. 1892.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Sparkasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Sparfassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenträumen unserer Hauptkassette dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von **4 Uhr** Nachmittags bis **6 Uhr** Abends geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891.

144

Direction der Nass. Landesbank.
Olfenius.

Befanntmachung.

Dienstag, den 7. d. M., Nachmittags, will Herr Rechtsanwalt a. D. **Gustav Götz** den ewigen Klee von ca. 11 Morgen in den Districten Vierstädterberg und Kleinhainer an Ort und Stelle meistbietend versteigern lassen.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 5 Uhr bei der **Philippi'schen Villa** an der Vierstädterstraße.

414

Wiesbaden, 1. Juni 1892.

Im Auftr.:

Brandau,

Bürgerme.-Bureau-Assistent.

Bade-Hosen, -Anzüge und Handtücher

empfiehlt

10604

H. Conradi, 21. Kirchgasse 21.

Gewerbe-Halle-Verein

zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Bilanz 1891.

Das Vermögen des Vereins bestand am 31. Dezember 1891:

Nr.	A. In Activa.	Mt.	Pf.
1.	Im Baufond (Geschäftsgebäude)	48798	59
2.	In gewährten Vorschüssen	2690	58
3.	Im Mobilen-Fonto	693	60
4.	Im Cassa-Bestand	501	17
		Mt. 52678	94

Nr.	B. In Passiva.	Mt.	Pf.
1.	Hypotheken-Schuld	42000	—
2.	Schuld beim Vorschuss-Verein	2969	47
3.	Noch einzulösende Baufond-Antheilscheine	360	—
4.	Mitglieder-Beiträge zum Fond des Verkaufsgeschäftes, die noch nicht zurückerstattet sind	218	20
5.	Dem Reservefond des Verkaufsgeschäftes	565	27
6.	Dem Reservefond des Baufonds	96	—
7.	Den Stammantheilen der Mitglieder	6470	—
		Mt. 52678	94

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1890: 33

Zugang in 1891: 8

Ca. 36

Abgang in 1891: 1

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1891: 35

Wiesbaden, 2. Juni 1892.

C. Fauser.

Der Vorstand:

W. Jung.

H. Hirsch.

291

Fritz Decossée (Ph. Gaab Nachf.),

Tapezирer und Decorateur,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Tapezирer-Arbeiten zu reellen Preisen.

Modernisirung gebrauchter Möbel jeder Art. Anfertigung von Gardinen nach eigener Zeichnung oder specieller Angabe.

Uebernahme ganzer Einrichtungen.

Garantie für beste Arbeit. Pünktliche Lieferung.

Möbel-Ausstattungs-Haus

unterhält stets ein Lager von ca. 15—20 compl. eleg. Salon-Einrichtungen (Verticow, Tisch, Salongarnitur, 2 Säulen, hoher Trümeauspiegel, von 500 Mt. bis 1000 Mt.), ca. 15—20 hochfeine Kirschbaum- und Eichenholz-Speisezimmer-Einrichtungen (Büffet, Auszugstisch, 6 Stühle, von 350 Mt. bis 800 Mt.), ca. 12—15 prachto. Schlafzimmer-Einrichtungen (2 Betten, Spiegelschrank, große Waschkommode mit Marmor und Toilette, 2 Nachtschränken, 2 Handtuchhalter, von 400 Mt. bis 900 Mt. Ganze Einrichtungen, Salon-, Speise-, Wohn-, Schlaf- und Dienerschaftszimmer von 1500 Mt. bis 3000 Mt.

Große Auswahl in lach. und pol. Betten, Schränken und Kommoden, Consolen, Tischen, Stühlen, Schreibtischen, Auszugstischen, Spiegelschränken, Büreaux, Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne Marmor, Spiegel in den verschiedensten Größen, Plüschgarnituren, Sophas, Chaises-longues, Kleiderstöße, Handtuchhalter x.

Solide Arbeit.

Mehrfährige Garantie.

H. Markloff,

Möbel- und Betten-Fabrik und Lager, Mauerstraße 15.

Specialität: Anfertigung von Betten, Uebernahme von Ausstattungen, Hotel- und Wohnungseinrichtungen. Kostenanschläge bereitwilligst gratis. 10604

Schöner Kopfsalat,

Spinat zu haben bei

Gurken, Blumenkohl, Kohlrabi, Carotten und W. Brandscheid, Gärtner, Bismarckstraße, dicht neben der Minnenanstalt.

20 Stück Sitz- und Liegewagen

werden im Verfertigerlokal, Beltrichstraße 5 zum Tagationspreis verkauft.

Karl Kaltwasser, Auktionator und Tagator. 188

Verschiedenes

Atelier für künstl. Zähne, Plombiren etc.,

schmerzlos und dauerhaft zu realen Preisen. 22941

W. Hunger-Kimbel,
Kirchgasse 13, vis-à-vis der Artillerie-Kaserne.

Ph. Dörr, Masseur,
wohnt Mühlgasse 5. 9405

Oskar Herbst, Masseur,
wohnt 9937

Schulgasse 10, Café Kirchgasse.

Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd. Billeis zu Originalpreisen. Auskunft gratis. 22953

J. Chr. Glücklich, 2. Nerostr. 2.

Red-Star-Line. 17997

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Associationen,

wie überhaupt Vermittlungen aller Art werden discret u. gewissenhaft abgeschlossen durch das Internationale Vermittlungsbüro von

W. Merten,

Frankfurt a. M., und Wiesbaden,

Zeil 69. Telephon 1477. Wilhelmstraße 42 a.

3 u. außerger. Schlichtung und Vermittlung von Geld-, Meinungs- und Rechtsstreitigkeiten u. A., Privat- und Familienwissen, Anfertigung von Verträgen, Incasso und Beforgung von Darlehen g. G., schriftl. Arbeiten in f. Ausf., erbietet sich d. Vermittl.-Commissions- u. Annoncen-Bür., Karlstr. 3. 1, Wiesbaden, Sprechst. 12-1, a. Sonntags.

Drucksachen aller Art in sauberster Ausführung liefert

billigt die Buchdruckerei von

A. Münch, Schwalbacherstr. 29.

Hall-Type-Writer.

Wer sich für die „Hall“-Schreibmaschine (das beste aller Systeme, Preis 125 Mark) interessiert, erhält jede gewünschte Auskunft, event. unter Vorführung des Apparates, durch E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2, einzigen Vertreter für Wiesbaden und Umgegend.

Mittagstisch,

anerkannt vorzüglich zubereitet, zu verschiedenen Preisen in und außer dem

Gaue bei Frau Kuhl, Möderstraße 37, Café Nerostraße. 10406

Mittagstisch,

vorzüglich zubereitet, von 1 Mk. an. Abonnenten billiger. Taunus-

straße 43, „Zur Neuen Oper“.

Anständige Leute erhalten billigt guten Mittagstisch Weg-

gasse 20, 1 Et. 9976

Die complete Einrichtung für ein gutes Wohnzimmer, 2 Schlafzimmer und Küche wird auf 1-2 Jahre zu mietten gesucht event. mit Vorzugsrecht. Offerten unter C. V. 421 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Umzüge, hier u. auswärts, werden bestens besorgt. 10283

Louis Blum, Moritzstraße 23.

Mineral- und Sulfwasser-Bäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung

Fritz Blum, Schachtstraße 9 b.

Bestellungen bei Herrn Schlick, Kirchgasse 49.

Stühle aller Art werden billigt gekocht, repariert u. poliert

bei Ph. Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 32. 8512

Alle Schuhmacherarbeiten werden in kürzester Zeit angefertigt.

Herrn-Stiefel-Sohlen und Fied 2 Mk. 80 Pf., Frauen-Stiefel-Sohlen

und Fied 1 Mk. 80 Pf. 9799

Phil. Ernst, Dranienstraße 23, Mittelb. 1.

Hüte

werden nach der neuesten Mode zu 50 und 75 Pf. garnirt. — Fagon, sowie sämtliche Zuthaten billig zu haben. 9541

Schulberg 6, 1.

Int-Garnirungen

werden geschmackvoll und billig ausgeführt. Helenestraße 18, 2. 9829

Herrenkleider

werden repariert und gemischt ge- reinigt, sowie Gosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 156

W. Hack, Ellenbogengasse 10, 1.

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-

Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und

tafellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 22960

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Für Damen!

Mäntel, Jaquets und Umhänge werden nach neuester Mode angefertigt, sowie alte modernisiert; billige Preise. Beltrichstraße 7, 1. 10176

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Erlernen gründlich erlernen wollen, wird Frau Luttosch, Lehr-Institut, Langgasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolg garantiert.

Strick-, Rild- und Säfelarbeiten werden billigt besorgt. Näh. Dranienstraße 21, Stb. 2 r.

A. Hirsch-Dienstbach,

Schmuckfedern und Spitzen-Wäscherei und Färberei, 5146

Grabenstraße 2, 3.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt.

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22. 9388

Gardinen-Wäscherei und Spannerie

mittels Spannrähmen nach dem neuesten System. Zur schnellen und pünktlichen Bedienung bei billiger Berechnung empfiehlt sich

Frau Noll-Hussong, Dranienstraße 25. 9211

Chemische Waschanstalt,

Adolf Thiele, Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden. Neueste maschinelle Einrichtung. Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen.

NB. Annahmestellen befinden sich in Schwalbach bei Fräulein

Henny Greif, Putz- und Modewaaren-Handlung, in Wiesbaden

bei Frau Rheinländer, Putz- u. Modewaaren-Handlung, Rheinstraße,

n. d. Post, bei Herrn Strensch, Handschuh-Geschäft, Weberg. 40, und

bei Geschw. Kall, Putz- u. Modewaarenhandl., Nerostr. 8/10. 6324

Meine Gardinen-Spannerie auf Neu

bringe ich hiermit den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung.

(2 Blatt 1 Mt.) Frau Hess, Dranienstraße 12, Stb. Part.

Proben stets zur Ansicht. Eigene Bleiche und Trockenhalle. 2963

Handschuhe werd. schon gew. u. acht geradrt Weberg. 41. 4900

werd. gewaschen u. gefarbt bei Handschuh-

macher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 4901

Handschuhe werden täglich schon gewaschen Saalgasse 5.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnrechnen in und außer dem

Gaue. Lina Löffler, Steingasse 5. 456

Wäsche. Ein- und Abreibungen, nur überzeugen, für Herren und

Damen à Person 50 Pf. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10088

Damen

finden freundliche Heberolle Aufnahme. Näh. Dranien-

straße 2, 2 l. Frau Herr. Hebamme. 10082

Damen

finden discrete und freundliche Aufnahme

bei H. Mondrian, Hebamme, Helene-

straße 25. 9890

Ein kleines Hund wird von guten Eltern auf das Land in Pflege

genommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10088

Verkäufe

Ein kleines Speereis-Geschäft Mitte der Stadt Verhältnisse halber zu verkaufen. Off. unter J. B. 100 an den Tagbl.-Verlag.

Kurzwaaren-Geschäft,

älteres, gut gehend, u. günstigen Beding. abzugeben. Off. L. L. 115

postlagernd Wiesbaden. 9982

Flott gehendes altes Schreiner-Geschäft

mit gut. fest. Kundsch. für Specialart. soll weg. Sterb-
fall sofort mit Motor, Universalmasch. und sehr reichl.
compl. Ausrüst., Holzsporräben zc. unt. günst. Beding. und
bei mäß. Anzahl. mit oder ohne Hans verk. werd. Näh. unter
E. S. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Für Militär-Merzte.

Zwei fast neue Uniform-Höde und
Degen billig zu verkaufen Mehger-
gasse 2, Laden. 10618

Fertige Betten.

Neue Betten, complet, von 54 Mk. an bis zu 300 Mk., alle
Sorten Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Ottomane, Garnituren
in Plüsch und Kameeltaschen zc. Durch Selbstanfertigung und
Ersparnis der hohen Ladenmiete stammend billige Preise. 8524

Ph. Lauth, Möbelgeschäft,

Marktstraße 12, 1. St.

Eigene Werkstätten. Transport frei.

Neue Betten schon von 45 Mk. an bis zu den feinsten, Canapes und
ganze Garnituren, sowie Kastenmöbel billig zu verkaufen, auch gegen
pünktliche Monatszahlung abzugeben Adelsb. 42, A. Leicher. 22658

Zwei Betten mit Wuschelaufsatz, Sprungrahmen, Kissen-
matrasen und Keilen, 2 gleichhöufige Betten mit Strohläden,
Seegrasmatrasen und Keilen, 1 rothe Plüsch-Garnitur, Sopha,
4 Halbfessel, Kameeltaschen-Sopha, 2 große Sessel, Halbbarock-Sopha,
einzelne Kissen- und Seegrasmatrasen, 4 weiße Kuchentische,
Alles neu, sind sehr billig zu verkaufen bei 10639
Ludwig Hess, Tapezire, Selenenstraße 28.

Eine schöne Garnitur (Canape mit
6 Stühlen), hellblau-seidener Ueberzug,
1 Verticow, 1 Goldspiegel m. Trümpen und 1 ovaler Tisch für
den Preis von 250 Mk. Schwalbacherstraße 37, St. 1. 9829

Neues schönes Canape bill. abzug. Gemeindebadgasse 7, 2. 1. 10613

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschranke, Kommode, Wasch-
kommode, Bettstelle, Brandofen, Nachtsch. Tisch, Anrichte und Küchen-
breiter zu verkaufen Schachtstraße 19, Schreiner Thurn. 3843

Ein zweith. Kleiderschrank und ein Zugschneidetisch billig zu
verkaufen Hellmündstraße 45, Ladereverhältnisse. 10589

Ein Schrank sehr billig abzugeben Weirstraße 19. 10622

Drei neue Kuch. - Wasch. - Kommoden billig zu verkaufen
Morigstraße 84, St. 1. 10591

Schöner Cigarren-Auslageständer und ein Glasständer für
Waaren sofort billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10479

Elegante neue, sowie gebrauchte Landauer,
ein- und zweispännig zu fahren, sowie ein gebrauchtes
Halbverdeck (vis-à-vis), sehr gut erhalten, zu ver-
kaufen. 9459

E. Künig, Römerberg 23.

Elegantes Break-Phaeton preiswürdig zu verkaufen
Selenenstraße 8. 10019

Ein Landauer, noch in gutem Zustande, wegen Ueberfluß preisw.
zu verkaufen. Näh. Adelsb. 9, Friedrich. 10019

Jagdswagen,

so ant wie neu, billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10621

Bohrad (25 Mk.) zu verkaufen Marktstraße 13. 10621

Ein Federstarr, passend für Schreiner oder Tapezire, zu ver-
kaufen beim Wagner Kürschner, Hellmündstraße 34. 10291

Ein eleganter Kinder-Wagen zu verk. Blatterstraße 9. 10585

Alte Baumaterialien,

als: Fenster, Thüren, Läden, Treppen, Sandsteineinfassungen zc.
werden billig abgegeben bei dem 10413

Abbruch Möhlerstraße 10.

Ein Fenster und eine Thüre von Eichenholz und mit altdeutscher
Bergelassung, noch neu, billig zu verkaufen Langstraße 6. 8396

Einige halbgroße Salonstieläden
billig abzugeben Langgasse 27.

1000 Bierflaschen billig zu verkaufen.
N. Bibo, Römerberg 2. 10495

Schöne Bohnenstangen zu haben Feldstraße 24. 10495

Bohnenstangen

per 100 zu 6, 7 und 8 Mk. Hermannstraße 30, 1. 10461

Ein Morgen Gras u. Heu zu verkaufen Hartingstraße 10. 10442

Zu verkaufen

ein Leonberger Hund, reine Rasse, gut dressirt, 1 Jahr alt, Pracht-
exemplar. Näh. Friedrichstraße 6, 1. links. 10180

**Ein Paar elegante Rappen**

(Araber mit Pedegree), 5- und 6-jährig, lammfromm
und fehlerlos, gut ein- und zweispännig gefahren und
geritten, sehr flotte und hervorragende Gänger, sind Abreise halber für
den festen Preis von 3000 Mk. zu verkaufen. Anzufragen täglich zwischen
11 und 2 Uhr Parkstraße 52.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh.
Frankenstraße 19, 1. St. 9204

Eine Dame ertheilt gründlichen Unterricht im
Deutschen, Französischen, Clavierspiel u.
Schönfärben (letzteres in 10 Stunden) an
Erwachsene und Kinder. Selenenstraße 2, P. 1. 9728

Junge Damen, welche wünschen, sich in der französischen,
englischen oder italienischen Conversation zu vervollkommenen, finden
Gelegenheit im 7243

Institut der Englischen Fräulein,

Rheinstraße 52.

Eine junge Engländerin ertheilt Conversations-Stunden zu mäßigem
Preise. Offerten unter E. M. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Changement de domicile.

Mademoiselle Mercier, maitresse de langue française, précédem-
ment à Geisbergstrasse, s'est transférée à Saalgasse 38, au 2^{me} étage,
chez M^{me} Kaufmann, rentière.

Français

par une jeune dame diplômée à Paris
Louisenplatz 3, Part.

Leçons de conversation française par un Français.
Adresse H. C. B. Exp. de cette feuille 22638

Richard Seidel,

Lehrer für Clavier. Sedanstrasse 3. 8450

Eine tüchtige Clavierlehrerin ertheilt gründlichen
Unterricht nach vorzüglicher Methode, per Stunde 1 Mk.
Beste Referenzen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6989

Grdl. Clavier-Unterricht v. St. 60 Bf. Näh. im Tagbl.-Verl. 6848

Geiang-Unterricht

ertheilt Frau Margarethe Surén,
Schülerin des Herrn Dr. Krücker.

Spresstunden von 12-2 Uhr Schlichterstraße 16, 2.

Geiang-Lehrerin,

Schül. d. Kgl. Hofopernsäng. Fr. Pfeil, ertheilt Unterricht zu mäßigem
Preise. Näh. in der Musik-Handlung von

E. Wagner, Langgasse.

**Industrie- und Kunstgewerbeschule
für Frauen und Töchter.**

Wiesbaden, Friedrichstraße 20, 2.

Kurse in allen einfachen und feinen Handarbeiten,
im Maschinennähen, Wäschezuschnitten, Schneidern,
Puh, im Weiß- und Monogrammisticken, in jeder
Technik der Kunststickerei zc.

Vorzüglicher Unterricht im Zeichnen und Malen
nach der Natur und nach Vorlagen (Münchener Schule),
Porzellanmalen, Federschnitt, Ahen, Brandmalerei
zc. Eintritt jederzeit. Auskunft zc. schriftlich wie mündlich durch
die Vorsteherin 7842

Fr. H. Ridder.**Buch-Kurirs.**

Zwei junge Damen suchen noch zwei Teilnehmerinnen an einem
Kursus. Näh. ertheilt jederzeit

M. Schmidt, Hermannstraße 26, 2. r.
Auch werden daselbst Güte zum Garniren angenommen. 10071

Gründlicher Zither-Unterricht wird erteilt. Näh. M. Glückner, Kirchgraben 5, nahe am Schulberg, 1 Tr. 1. 2553

Unterricht im Zuschneiden

und Raafnehmen sämtl. Damen- und Kinder-Garderobe. Berliner, englischer, Wiener und Pariser Schnitt. Ohne Vorkenntnis in 8-10 Tagen vollkommen zu erlernen. Vortügl. Anfertigungs-Unterricht. Schülerinnen-Aufnahme täglich. Schnittmuster nach Maß werden abgegeben. Costüme zum Selbstanfertigen zugeschnitten und eingerichtet. Privat-Unterricht wird erteilt. Näh. Nerostraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Tr., bei Fr. Stein, akad. geprüfte Lehrerin. 7888

Immobilien

Hch. Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni, am Kurpark. **Ankauf und Verkauf** von Villen, Geschäfts- u. Badehäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypotheken-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Rent- und preiswürdige** Objecte stets vorhanden.

Villen, Geschäfts-, Bad- und Etagen-Häuser, Baupläne und Liegenschaften jeder Art, hier und auswärts, hat stets an der Hand und vermittelt deren Ankauf kostenfrei die Immobilien-Agentur von **Gustav Walch**, Kranzplatz 4.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 8974 Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Adolphstr. 5, 1, Fritz Jeidels, Adolphstr. 5, 1, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft. An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, kaufmännischen Geschäften jeder Art. An- u. Ablage von Capitalien. Streng reelle Bedienung. 6268

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende **Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,** empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-, Privathäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Beteiligungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Taunusstrasse 10. 386

Agence d'Immeubles.	Immobilien-Agentur.	Houses Agency.
Meilleurs renseignements p. Achats ou Vente d'Immeubles de tous genres.	Beste Auskunft für An- od. Verkäufe von Liegenschaften jeder Art.	Best informations for selling or buying all kind of houses, Villas etc.
	Otto Engel, Friedrichstraße 26.	

Immobilien-Agentur. J. MEIER, Estate & House-Agency, Taunusstr. 18.

Immobilien zu verkaufen.

Die neu erbaute **Villa Alwinenstraße 9** mit 11 Wohnräumen, Badezimmer, 3 eisernen Balkons, Küche, 2 Kellern und 3 Dachräumen ist preisw. zu verkaufen und per 1. Juli beziehbar. Reflektanten wollen sich gefälligst wegen deren Einsicht oder Anfrage an Herrn **A. Willms**, Philippsbergstraße 13 oder an Herrn **Phil. Moog**, Nerostraße 16, wenden. 10598

Comfortable Villa mit Garten, Fischerstraße, Wegzugs halber preiswerth zu verkaufen durch **Gustav Walch**, Kranzplatz 4. 7712

Villa Mähringstraße 8 zu verkaufen. Näh. Mähringstraße 10. 6542

Zu verkaufen

Haus Röderstraße 30, nächste Nähe der Taunusstraße, passend für möbliert zu vermieten. Näh. Parterre. 9027

Villa Lanzstr. 12 (Nerothal), neu, ein Jahr bewohnt, sehr comfort., mit schön. Garten zu verk. od. zu verm. Näh. daselbst od. Lehrstraße 23. 9304

Gaus, Wellrigsdorf, neu, Doppel-Wohnungen à 3 Zimmer, rentirt 118,000 Mk. zu 5 %, Verzinsung halber für 94,000 Mk. zu verkaufen. **P. G. Rück**, Dohheimerstraße 30 a.

Mein herrschaftliches Haus in bester Lage, wo man für eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör nur Mk. 150 vermietet, will ich anderer Unternehmungen halber per 1. Juli preiswerth verkaufen. Offerten von Selbstkäufern unter **A. T. 375** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wohnhaus mit kleinem Hinterhaus in der Bleichstraße zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 95. 8975

Zu verkaufen ein rentables Herrschaftshaus in der Adolphsallee, sowie ein elegantes Etagenhaus in der Adelhaidestraße durch **Fr. Beilstein**, Dohheimerstraße 11. 10320

Gaus, Taunusstraße, — zum Um- oder Neubau geeignet — sofort zu verkaufen. Großes Terrain. Offerten unter **V. P. 328** an den Tagbl.-Verlag. 10170

Al. Landhaus, zwischen Wiesbaden u. Sonnenberg, 8 Min. v. Kurpark mit 6-8 schönen Räumen, nebst reichl. Zubehör, schöne Gartenanlagen, etwas erhöht, Alles der Neuz. entspr., sof. zu verk. Neuz. Preis 27,000 Mk. Kostenfr. Auskunft bei **P. G. Rück**, Dohheimerstraße 30 a. 8705

Kleines Haus in der Adelhaidestraße, mit Vor- und Hintergarten, Wohnung frei rentirend, zu verkaufen. Offerten unter **Z. P. 339** an den Tagbl.-Verlag. 10171

Ein Haus in guter Lage und in sehr gutem Zustande, mit Canalisirung eingerichtet, Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **W. T. 391** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 10489

Wegzugs halber sofort am Rindl kleine herrschaftliche Villa mit allem Comfort, directe Dampfstraßenbahn-Verbindung, sehr preiswürdig zu verkaufen nur durch **P. G. Rück**, Dohheimerstraße 30 a, 1. 9066

Das Haus Frankfurtstraße 40 ist Erbtheilung halber zu verkaufen. Näh. beim Justizrath **Dr. Herz** hier, Adelhaidestraße 24. 413

Herrschaftliches Besitzthum Bierstädterstraße 12, hoch gelegen etc., zu verkaufen. Näh. durch **E. Weitz**, Michelsberg 28. 4906

Hochherrschaftliche Villa mit Garten, Höhenlage, 5 Minuten vom Kurpark entfernt, mit allem Comfort der Neuz. ausgestattet, zu verkaufen. Näheres Parkstraße 9 b, 2 St. 7806

Villa Parkstraße 19 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. beim Besitzer Adolphstraße 7, **C. Schiemann**. 2538

Das Terrain des Paulinenstifts im Nerothal — 1 Morgen 38 Ruthen — ist im Ganzen oder parzelliert zu verkaufen. Die näheren Informationen sind auf dem Bureau des Herrn Architekten **Lang**, Louisenstraße 23, erhältlich. Offerten sind alsbald verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, an die Obervorsteherin der Anstalt, **Freihräulein von Wintzingerode**, Emserstraße 26, einzusenden. 293

Schöne Villa bei Eoden, mit Garten und Weinberg (gute Lage, unt. günstig. Beding., unt. der Lage, für 26000 Mk. zu verkaufen. Näh. in der Immob.-Agentur v. **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 9882

Es ist ein schöner Bauplatz, 36 Ruthen, getheilt oder im Ganzen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3201

Bauplatz, gut gelegen, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8848

Bauplatz, Höhenlage, Gelpas, billig zu verkaufen, 34 Ruthen. Näh. Parkstraße 9 b, 2 St. 7458

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zwei rentabl. neuere Häuser (am liebsten mit Doppelwohn.) im südlichen Stadttheile mit guter Anzahlung zu kaufen gesucht durch **Jos. Imand**, Taunusstraße 10. 886

Etagenhaus

mit Wohnungen von 6 bis 8 Zimmern, sowie **Hintergarten**, wird bei hoher Anzahlung sofort oder zum 1. October zu kaufen gesucht. Käufer reflectirt nicht auf eine freie Wohnung, sondern beabsichtigt 1000 bis 1200 Mk. selbst zu verwohnen. Gefl. Offerten beliebe man zu richten an die Immobilien-Agentur von **J. Meier**, Taunusstrasse 18. 10194

Geldverkehr

Hypotheken-An- und Ablage, — Cession von Restkauf-Schillingen, — Zuführung von stillen oder thätigen Geschäfts-Theilhabern, — werden in constanter Weise besorgt durch das **Bant-Commis.-Geschäft** von **O. Engel**, Friedrichstraße 26. 9881

Banccapital zu 4 1/2 % ev. 4 1/4 % bei 60 % der Tare, in jeder bel. Höhe wird billig und sicher nachgewiesen unter **P. W. C.** franco postlagernd. 10398

Capitalien zu leihen gesucht.

15,000 Mk. erste Hypothek à 4 1/2 % — 5 % per gleich od. später gesucht. Offerten unter **D. S. 356** an den Tagbl.-Verlag erb. 10398

Hypothekengelder

stets gesucht und zu vergeben durch

9906

L. Neglein, Karlstraße 18, Part.**Mehrere** vorzügliche Restkauffchillinge sind gegen Nachlaß zu cediren. Off. unter C. U. 401 an den Tagbl.-Verlag.**25-30 Milles Mark** werden auf **prima Object** in**prima** Lage per Juli oder October an 2. Stelle gesucht.Offerten unter **U. M. 261** an den Tagbl.-Verlag. 9879**50-55,000 Mk.** Capital gegen gute Sicherheit auf 2. Hypothel (Geschäftshaus, prima Lage im Mittelpunkt der Stadt) zu leihen gesucht per 1. Juli oder 1. August. Näh. u. Offerte **F. K. 201** im Tagbl.-Verlag. 9642**10,000 Mk.** (5%) Nachhypothel, in Lage (bis 75% d. Lage), z. cediren. Offerten sub **U. N. 282** an den Tagbl.-Verlag.**15-, 20- u. 30,000 Mk.** zu 5% auf 2. Hyp., direct n. d. Landesb., gesucht. Off. von Selbstdarleih. u. **G. C. 51** an d. Tagbl.-Verl. 8961
120-125,000 Mk. als 1. Hypothel auf ein Haus prima Lage zu leihen gesucht. Näh. Bleichstraße 15, 1 links. 10343**Miethgesuche****Geräumige Wohnung**von 6-7 Zimmern per 1. Oct. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **J. U. 405** an den Tagbl.-Verlag. 10533

Zwei bis drei Räume, wobei einer zu Werkstatt (H. Part.-Wohnung od. H. Haus v. d. Stadt zc.), gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10572

Ein lediger Mann sucht ein einf. möbl. Zimmer in der Webergasse, Saalgasse oder Nerostraße zum Preise von 10 bis 12 Mk. Offerten unter **J. V. 427** an den Tagbl.-Verlag abzugeben.In der Nähe der Bahnhöfe od. Schiersteiner Weg ein kleiner **Lagerplatz** zu mieten gesucht. Offerten unter **F. S. F. 523** an den Tagbl.-Verlag. 8611**Lagerplatz**, möglichst eingezäunt, gesucht. Offerten unter **F. V. 424** an den Tagbl.-Verlag.**Vermiethungen****Villen, Häuser etc.**Meine Villa **Alexandrastraße 3** steht per sofort anderweitig zu vermieten. 28738**Otto Laux, Alexandrastraße 10.****Das Haus Langgasse 18**

ist per 1. October d. J. zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. daselbst. 10582

Geschäftslokale etc.Ein gut gehendes **Spezereigeschäft** zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **E. Berger, Albrechtstraße 10, Stb. 2.****Gr. Burgstraße 17** Laden mit 2 Schaufenstern und Comptoir per sofort zu vermieten. Näh. daselbst 1. Et. 8978**Sahnstraße 2** ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 1178In bester Lage der Marktstraße ist ein Laden für ein halbes Jahr vom 1. Juli cr. ab sehr preiswerth zu vermieten. Offert. unt. **B. U. 398** an den Tagbl.-Verlag. 10518**Laden** auf 1. Juli zu vermieten 9727**Großer neu hergerichteter Laden mit oder ohne Wohnung** zu vermieten **Kirchgasse 23.** 5712Für einige Monate ist ein **Laden** in bester Lage der Marktstraße sehr billig abzugeben. Näh. zu erfragen bei 10484**Ein Laden mit Ladenzimmer** Schwalbacherstraße 17, Cthaus, billig zu vermieten. 10456**Laden**, für jeden Geschäftsbetrieb passend, nebst Wohnung sofort zu vermieten **Neubau Ecke Steingasse und Schachtstraße.** 2582**Grabenstraße 30** sind schöne **Werkstätten**, welche sich auch für Magazine eignen, billigst zu vm. Näh. **Helenestraße 8, Part.** 10576Ein eingerichteter **Lagerplatz** in der Schlachthausstraße, sowie ein Lagerhaus daselbst, 120 Quadratmeter Flächenraum, zu vermieten. 10408**A. Brunn, Moritzstraße 15.****Wohnungen.****Adelheidstraße 60 a** 8 Zimm., Badz., Ball. u. Zubeh. auf gleich od. später zu verm., event. auch Stallung f. 2 Pferde. Näh. bei dem Eigentümer, **Emserstraße 20, Part.** 10628**Adlerstraße 13** 1 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. Juli zu vermieten. 10580**Adolphsallee 49** Bescheid über elegante neu herg. Etagen mit 5-6 und 7 Zimmern, Bad, Balkon zc., gleich oder später zu vermieten. 7574**Albrechtstraße 31** ist die Bel-Etage, 5 gr. Zimmer mit Balkon und Zubeh., gleich od. später zu vermieten. 7881**Albrechtstraße 31**, 2. Etage, 4 oder 5 Zimmer mit Zubeh., gleich od. später zu vermieten. 7880**Augustastr. 13** (Villa) hochlegante, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete Parterrewohnung von 7 Zimmern, Badzimmer, Balkon und reichlichem Zubeh. sofort zu vermieten. Näh. Augustastr. 11, 2 St. 7419**Dohheimerstraße 2** ist die Wohnung im 1. St., besteh. aus 5 Zimmern, Küche und Zubeh., auf sogleich zu vermieten. Näh. Part. 192**Dohheimerstraße 13**, Mittelh. Part., 2 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. 8637**Jahnstraße 17**, Part., eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Manf., 2 Kellern, sofort zu verm. Näh. daselbst oder Rheinstraße 78, 2. 8933**Kaiser-Friedrich-Ring 18**sind bis 1. Juli **Wohnungen** von je 6 Zimmern, 2 Manfark., 2 Kellern, Bad vorgehen, zu vermieten. Näh. Parterre. 9324**Kirchgasse 14** ist die Bel-Etage (neu hergerichtet), enthaltend 6 Zimmer nebst Zubeh., sowie 2 St. hoch eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, und Keller; beide Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst im Messerladen. 9949**Kirchgasse 49**, Stb. 2 St., ist eine schöne neu herger. Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich oder 1. Juli zu verm. 10423**Mehrgasse 31** ist eine kleine Wohnung und Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Helenestraße 8, Part.** 10575**Moritzstraße 9**, im Hinterhaus, sind zwei Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. auf dem Bureau. 8781**Moritzstraße 15** eine Wohnung von 5 Zimmern für 800 Mark pr. 1. Juli zu vermieten. Näh. bei **A. Brunn.** 10429**Moritzstraße 31** ist die 3. Et., 6 Zimmer und Zubeh., sofort oder zum 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11-1 Uhr. 8283**Pagenstecherstraße 3**, Part., schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Anzusehen von 10-12 und 3-5 Uhr. 10561**Philippstraße 43** ist Veränderung halber eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche zc. sofort oder später zu verm. Zu erfragen **Philippstraße 20 bei Hoffmann.** 9485**Rheinstraße 20** ist der 2. St., bestehend aus Salon mit Balkon, 5 Zimmern, 2 Manfarden, 2 Keller zc., auf sofort zu vermieten. Näh. im Seitenb. 415**Rheinstraße 81** ist Hochparterre oder Bel-Etage eine eleg. Wohnung v. 5 resp. 4 Zimmern nebst Zubeh. an stille Mieter per 1. Juli abzugeben. Näh. Part. 7734**Rheinstr. 85** ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. auf sofort zu verm. 7734**Römerberg 17** Parterre-Wohnung, 2 Zimmer und Küche (Abschluß), per 1. Juli zu vermieten. 6817**Steingasse 35** ist ein Dachlogis (Frontspige) zu vermieten. 9750In meinem neuen Hause **Ecke der Schönen Aussicht und der Aldegasse** (4 Minuten vom Kurhaufe entfernt) sind Wohnungen a 5 Zimmer, Bad, Speisekammer, Küche, 2 Manfarden und 2 Keller zu vermieten. Näh. **Adolphstraße 6, Part.** 10116Auf gleich oder 1. Juli zu vermieten: Elegantes Hoch-Parterre in einer ruhigen Villa mit schönem Garten, 6 bis 7 Zimmer, 2 Manfarden, 3 Keller, Küche, Speisekammer, Veranda und Garteneinrichtung. Preis 1400 Mk. Auf Wunsch Badeeinrichtung. Einzusehen **Emserstr. 65.** 10659**Herrich. Wohnung**, 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, 2 Manf. und Keller, Garten, Bleichplatz, in schöner Lage, per 1. Juli zu vermieten. Näh. durch **Fritz Feidels, Adolphstr. 5.** 10242**Sprech. 8-10 und 2-4 Uhr.**Hübisch. Part.-Zimmer mit Küche b. zu vermieten **Sonnenstraße 12, Seitenb. Part. rechts, Strickerei.** 10624

In einem Hause, von großem Garten umgeben, ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, sonst. Zubeh. und Garteneinricht., v. 1. Juli ab od. später f. 1100 Mk. an ruh. Leute zu verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. 9668

Möblierte Wohnungen.**Elisabethenstraße 23**

ist das abgehol. gut möbl. Hochparterre, 1 Balkon, 3 Zimmer, einger. Küche, Keller und Manfarden, zu vermieten. Näh. 1 Et. 9935

Emserstraße 19 möbl. Wohnung, 3-5 Zimmer, 2 Balk., Garten mit einger. Küche od. Penf. sehr preisw. zu v. Wäber im Hause. 7845**Elegant möblierte** Etage und Zimmer zu verm. Bierstädterstraße 3.**Möblierte Zimmer.****Adelheidstraße 40**, P., fein möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 9783

Albrechtstraße 4, Dth. 1 St. ist ein möbl. Zimm. sof. zu verm. 8456
 Albrechtstraße 30, Part., ein möbliertes Zimmer z. vermieten. 6698
 Bertramstraße 12, 2, ein schön möbl. großes Zimmer zu verm. 8517
 Bleichstraße 6, 2 St., möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 10070
 Bleichstraße 16, 3, ein möbl. Zimm. a. Wunsch m. Piano, zu verm. 8667
 Dohheimerstr. 11, Eing. 13, 3 Tr., m. Zim. a. e. Herrn z. verm. 9850
 Emserstraße 10 ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 St.
 Emserstraße 19 möbl. Zim. mit Penf. (55-60 Mk.) zu verm. 7346
 Frankenstraße 10, 3 St., ein gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 7525
 Geisbergstraße 10, 1. Etage, 4 gut möblierte Zimmer, je 2 und 2, zu vermieten. 8857
 Helenestraße 7 zwei möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 9660
 Hellmundstraße 33, 2. Et. 1. möbl. Zimmer zu vermieten. 10023
 Hirschgraben 5, 2, ein großes möbl. Zimmer an eine anständige Person zu vermieten.
 Jahnstraße 8, 2, sind für gleich 2 schön möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. 6041
Karlstraße 1 ist die seit Jahren von einem Offizier bewohnte Wohnung, 2 große möbl. Zimmer mit Büchergelass, auf 15. Juni zu vermieten. Näh. Dohheimerstraße 12, Part. 10508
 Moritzstraße 33 ist ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. das. 2 St. 10308
 Nerostraße 42, 2, erhalten solide Fräulein möbl. Zimmer mit 1-2 Betten (auch Pension) zu billigen Preisen. 9905
Neubauerstraße 10, 3 Min. vom Kochbrunnen. Part., fein möbl. Zimmer, 3 Min. vom Kochbrunnen. 9906
 Dranienstr. 18, 1 St., g. möbl. Zimmer mit od. ohne Penf. zu v. 8595
 Dranienstraße 23, Dths. 1 Tr., ist eine einfach möblierte Stube zu vermieten. 9906
Dranienstraße 38, Mittelh. 2 St. r., ist ein schön möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 10279
 Römerberg 12, 2 St., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten.
Schillerplatz 2, Stb. 2 St. r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 10216
 Schulberg 4, 2 St., möbliertes Zimmer mit Pension zu verm. 10500
 Schühensdorffstraße 3, 1. Et., sind 2 auch 3 hoch elegante möbl. Zimmer mit Gartenbenutzung zu vermieten. 8474
 Schwalbacherstr. 47, 1 St. links, schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 8474
 Stiffrstraße 24 (Gartenhaus) kleines gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
 Taunusstraße 43, Stb., gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Penf., billig. 8474
Wellrichstraße 22, 2 St. r., gut möbliertes Zimmer mit Cabinet billig zu verm. 7290
 Wellrichstraße 43, 3 r., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9651
 Wörthstraße 18, Part., ist ein großes elegant möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10370
 Möblierte Zimmer sind zu vermieten Albrechtstraße 11. 10489
 Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 1990
 Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension, mit Pension von 65 Mk. an.
Meier's Weinstube, Louisenstraße 12.
 Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. St. 8977
Zwei möblierte Zimmer (auch einzeln) zu vermieten Dohheimerstraße 26. 9721
 Zwei möblierte Zimmer, in einem städtischen Landhause gelegen, Abreise halber für die Sommermonate an Damen zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10250
 Salon und Schlafzimmer, möbliert, sind abzugeben Villa Hübenerweg 3. Frische Luft u. herrl. Aussicht.
 Salon und Schlafzimmer zu verm. Taunusstraße 38. 3044
 Ein gut möbliertes Zimmer sofort zu verm. Delaspeckstraße 6, 1. 10446
Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, zu verm. 6070
 Zimmer mit bürgerlichem Tisch an Herren zu verm. Dämergasse 5, 1 St.
 Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension an ein Fräulein zu vermieten Helenestraße 25, 1 St. 10481
 Gut möbl. Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 58, 2 St. 6227
 Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Hermannstr. 26, 2. St. 10476
 Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Jahnstraße 23, Part. links. 8435
 Ein gut möbl. Zimmer (sep. Eing.) an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 24, 3 St. links. 7875
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Marktstraße 34, 2. St. 10457
Möbl. Zimmer zu vermieten Müllerstraße 2. 10023
 Schönes großes möbl. Zimmer, nahe am Kochbrunnen, zu vermieten Nerostraße 13, 2. Et. 9390
 Ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. Nicolassstraße 16. 9207
 Ein einfach möbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten Dranienstraße 25, Dths. 9791
 Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Dranienstr. 31, Dth. 1 Tr. links. 9791
 Ein fr. möbliertes Zimmer mit Kasse zu vermieten Dranienstraße 40, Frau Wiersdorfer. 7406
 Ein f. möbliertes Zimmer ist an einen Beamten oder ein Fräulein zu vermieten Philippsbergstraße 37, 2 Tr. 1. Zu erfragen von 10-3 Uhr. 10515
 Schön möbl. Zimmer Rheinstr. 13, 2, Dependence. 9234
 Ein schön möbliertes Zimmer mit Kasse Röderstraße 41, nahe der Taunusstraße, sof. zu verm. Mehrgeladen zu erfragen.
 Freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Römerberg 34, 1 St. 10025

Schön möbl. **Gästzimmer** mit Aussicht in den Wald billig zu vermieten Römerberg 39, 3 St. r. 9318
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Schulberg 15, Gartenh. 1 St. links.
 Möbliertes Zimmer (separater Eingang) zu verm. Schwalbacherstraße 19, Näh. im Bäckerladen. 10463
 Schön m. Zimmer, auf B. mit Pian., zu v. Schwalbacherstr. 53, 1. 9056
 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Sedanstraße 7, D. 1 St. r. 10137
 Schön möbl. Zimmer zu vermieten Sedanstraße 8, 2 St. r. 7191
 Ein schön möbl. **Gehparker-Zimmer** zu vermieten **Walramstraße 8.** 9635
 Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Walramstraße 8. 8417
 Ein freundl. möbl. Zimmer, u. d. Estr., zum 1. Juni zu vermieten **Wesberggasse 41, 1 rechts.** 9964
 Ein anständiger junger Mann kann Theil an einem Zimmer haben, mit Kof., Bett allein, Wellrichstraße 7, 1 St. 9839
 Heiß. Manfarden mit Bett zu verm. Schwalbacherstr. 1, Schulad. 10409
 Ordentliche Arbeiter erhalten Kof. u. Logis Albrechtstraße 11. 10493
 Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Helenestraße 5. 8541
 Anst. Leute erh. gut bürgerl. Kof. und Logis Helenestraße 15, Part.
 Anst. j. Leute erh. Kof. u. Logis Hermannstraße 6. Näh. i. Laden. 10044
 Reinliche Arbeiter erhalten ein Zimmer Al. Schwalbacherstr. 3, 3. 10640
 Arbeiter erhalten Logis Al. Schwalbacherstraße 9. 9497
 Zwei anst. Leute erhalten schöne Schlafstelle Al. Schwalbacherstr. 13.
 Ein reinf. Arbeiter erh. Logis mit Kasse Walramstr. 12, Dth. 2 St. 9931
 Zwei anst. Arbeiter erh. Kof. u. Logis Wellrichstr. 19, Dths. 2 St.

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Moritzstraße 20 zwei unmöblierte Zimmer mit Manfarden an eine Dame zu vermieten.
Partstraße 9 b sind 2 ineinandergehende Parterre-Zimmer zu verm. Näh. daselbst 2 St. 10488
 Zwei kleine Manfarden an eine ruhige Person oder Leute ohne Kinder auf 1. Juli zu vermieten Schwalbacherstraße 51, Bäckerladen.
 Manfarden an e. einz. Pers. geg. Hausarb. abzug. Herrngartenstr. 5, 1 St.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Für Rutscher!

Stallung für zwei Pferde, Wagenremise und ein sep. kleines Häuschen dazu zu vermieten Dohheimerstraße 66. 10527
Wegergasse 31 ist ein prima Keller zu vermieten. Näh. Helenestraße 3, Part. 10577

Weinkeller (35-40 Stück haltend) zu verm. Schlichterstraße 14. Näh. Albrechtstraße 36, 1 St. l. 8893

Fremden-Pension

Pension Delaspeckstr. 2, 2, Ecke der Friedrichstr. Eleg. möbl. Zimmer m. u. o. Penf. z. verm. Br. mäh. 7992

Fremden-Pension

Villa Margaretha.

3 M. v. Kurh. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14.
 Einige Zimmer frei geworden. 2990

Familien-Pension,

Ecke der Garten- und Rosenstraße.

Schöne Zimmer frei. English spoken. 9158

Pension Bel Air.

Schöne Lage dicht am Walde. Comfortabel und elegant einger. Zimmer. Ausgez. Küche. Tennis-Platz. Mässige Preise von 4 Mk. u. höher. **Lanzstrasse. b. Nerobergstrasse.** 7441

Nerobergstraße 20, dicht am Walde, sind einige Zimmer mit oder ohne Pension abzugeben. 10128

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 9183

Möblierte Zimmer mit Pension.

Pension Rheinstr. 11 comfort. einger. Zimmer m. u. o. Penf.

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 37,

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 7856

Pension Taunusstraße 13. Zimmer frei. Bäder. Personen- aufzug. Elektrisches Licht. 9212

Nähe dem Walde (Nerothal) sind in einer Villa 1 bis 2 möblierte Zimmer abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10316

Webergasse 54 sind alle Arten gut gearbeitete Holz- und Polstermöbel zu verkaufen, als: Polster, polirte, lackirte und eiserne Betten, einzelne Sprungrahmen, Koffhaas, Secrasses und Strohmatten, Chaiselongues, Schlafsofas, Canapes, Rohrstühle, Polsterstühle, alle Sorten Stühle, Küchen- und Kleiderchränke, Kommoden, runde und viereckige Tische, Spiegel, Fenstergallerien etc. etc.

Große Auswahl in Kinderwagen.

Möbel und Betten sind stets zu verleihen.

5575

Chr. Gerhard, Tapezire, Webergasse 54.

IDEAL DER HAUSFRAUEN

Doctor
Landmann's
PUTZ-
PRÄPARATE

gros-Verkauf: Dr. B. Landmann Nachfolger, Frankfurt a/M. 371

sind die besten der Welt für Messing, Kupfer, Blech etc., für Silber und Gold.

Preise in Packeten zu 10 u. 20 Pf., in Blechdosen zu 10 u. 25 Pf.

Bitte diese Präparate statt Putzpomade zu probiren und werden sich von deren Vortheile überzeugen. Zu haben in allen Droguen-, Material- u. besseren Colonialwaaren-Handlungen. Fabrik u. Engros-Verkauf: Dr. B. Landmann Nachfolger, Frankfurt a/M. 371

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchaspflastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut u. s. w., zu haben in der 23884

Löwen-Apotheke.

Der berühmte Bernstein-Fussboden-Glanzlack

aus der Karlsruher Lackfabrik von G. Behrens in Karlsruhe ist ein aus den besten Bernsteinsorten bereiteter Oellack von grösster Härte, höchster Dauerhaftigkeit und porzellanartigem Glanz. — Durch Verwendung reiner Farben aussergewöhnliche Deckkraft.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei 5887

Eduard Weygandt, Kirchgasse 18.

Für Gärtnereien, Garten- u. Blumenfreunde

empfehlen wir **Albert's** (Viebrich a. Rh.)

Universal-Düngemittel.

Preisliste, Anweisung und Prof. Dr. Wagner's Broschüre durch die Vertreter **Otto Siebert & Co., Droguerie,** vis-à-vis dem Rathskeller. 10262

Abfallholz, fief.,

per Raummeter Mt. 6.—, per Centner Mt. 1.25, wieder vorrätig. 5977

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Kohlen.

Bis auf Weiteres offerire ich:

Beste Ofenkohlen (50 % Stüde) zu 21 1/2 Mt., gew. Nußkohlen I. u. II. Sorte 23 1/2

per 1000 Ko. franco an's Haus über die Stadtwaage ohne Sconto. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Blekel,** Langgasse 20.

Viebrich, den 28. Februar 1892.

18001

Jos. Clouth.

Alle Sorten besten Kies

empfehle sehr billig

10219

Emil Hees.

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinctur.

Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß; diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haarboden die verlorene Entwicklungsfähigkeit wiederzugeben, giebt es nichts so vorzügliches, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Cosmétique. **Wäge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinctur anzuwenden,** sie befeuchtet sicher das Ausfallen, angehende und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Verf. **zweifelloos erweisen.** Pomaden u. dgl. sind hierbei völlig nutzlos. — Obige Tinct. ist amtlich geprüft. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mt. in Wiesbaden nur acht bei **A. Cratz,** Langgasse 29, u. **E. Moebus,** Taunusstraße 25. 94 b

Das ächte Mortéin

VON **A. Hodurek** in Ratibor,

bekannt als bestes Vertilgungsmittel für Schwaben, Rassen, Fliegen, Motten, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben etc., in Packchen à 10, 20, 50 Pf. empfiehlt die alleinige Niederlage von

Eduard Weygandt,

Kirchgasse 18.

6836

Ein hübscher Bronze-Lüster

billig zu verkaufen Langgasse 27, im Comptoir.

Nachdruck verboten.

Reinhold Lenz.

Eine Säcularerinnerung zum 4. Juni.

Von **Philipp Stein.**

(Schluß.)

Lenzens Liebe zu Friederike wurde nicht erwidert. In seinem vielleicht besten Gedicht „Die Liebe auf dem Lande“ schildert Lenz ein junges Mädchen, das den Jugendgeliebten verloren und einen Andern geheirathet hat; aber nimmer kann sie den Jugendgeliebten vergessen,

Denk immer, immer, immer doch
Schwebt ihr das Bild an Wänden noch
Von einem Menschen, welcher kam
Und ihr als Kind das Herz nahm.
Fast ausgelöscht ist sein Gesicht,
Doch seiner Worte Kraft noch nicht
Und jener Stunde Seligkeit,
Ach, jener Träume Wirklichkeit,
Die angehören jedermann,
Kein Mensch sich wirklich machen kann.

Diese Schlusstrophen des Gedichts, das Lenz nicht veröffentlicht, sondern Goethe übergeben hat und der es dann erst nach Lenzens Tod in Schillers Musenalmanach 1798 erscheinen ließ, schildert sehr fein und schön die Stimmung Friederikens und bedeutet gleichzeitig die Selbsttröstung des Dichters, daß sie ihn nicht lieben konnte.

Uebrigens hat Lenz die Ablehnung Friederikens nicht allzu schwer genommen. Bereits 1774 läßt er sich in ein Verhältniß mit einer Strahburger Kaufmannstochter ein, die mit dem älteren Herrn v. Kleist verlobt war, aber nach dessen Abreise auch dem jüngeren Bruder ihre Neigung schenkte und auch Lenz, der sie im Tagebuch und in seinen Liebern Araminte nennt, in dem Glauben ließ, daß er ihrem Herzen nahe stünde. Dann, im Herbst 1775, verliebt er sich in die Gräfin Henriette Luise von Waldner, für die sein Herz in Leidenschaft aufwallt, schon bevor er sie gesehen, schon aus der Lektüre ihrer Briefe. Im März 1776 verlobt sich die Gräfin mit einem Baron und Lenz, ist wieder verlassen. Diese schnell aufeinander folgenden, von seiner Seite jedesmal sehr ernst genommenen Liebesverhältnisse machen es natürlich sehr schwer, bei seinen Liebesleiden, da die chronologische Angabe fehlt jedesmal die richtige Adressatin herauszufinden.

Dazwischen liegt dann noch immer wieder auftauchend ein zwischen verwehrender Freundschaft und begehrender Liebe hin- und herschwankendes Gefühl für Goethes verheirathete Schwester, Cornelia Schloffer. In einem erst 1889 bekannt gewordenen, im Goethe-Archiv gefundenen Manuskript-Anfang eines phantastischen Romans von Lenz „Moralische Belchrung eines Poeten“ werden in fünfzehn Selbstunterhaltungen diese Liebeschwankungen des Dichters höchst interessant vorgeführt — ganz naiv heißt es da zum Schluß der ersten Unterhaltung, daß er ein Frauenzimmer kennt (die Gräfin), die Cornelia gefährlich werden könnte. Sollte er aber auch vollkommen glücklich mit ihr werden, so würde Cornelia doch immer den ersten Platz in seinem Herzen haben: „Du Cornelia! Abgott meiner Vernunft und meines Herzens zusammen, Beruhigung und Ziel aller meiner Wünsche!“ Und bei alledem schreibt er einmal der Frau von La Roche: „jede neue Freundin kostet mich einen Theil meines Lebens. Doch kenn' ich keinen glücklicheren Tod. Kenn' sonst kein Glück auf dieser Alltagswelt.“

Das unglückliche Temperament des mehr in einer enträumten nebelhaften Welt, als in der Wirklichkeit dahinlebenden krankhaft schwachen Mannes, das schon in all diesen Liebeleien sich kundgibt, hat dann die endliche Trennung von Goethe und darnach den gänzlichen Zerfall des Dichters herbeigeführt, auf dessen einzelne Lebens- oder Schaffensphasen sein schließliches Schicksal bereits verdunkelnde Schatten geworfen zu haben scheint.

Im April 1776 erscheint Lenz plötzlich in Weimar bei Goethe. Dieser führt ihn bei Hofe ein. Man duldet lange, was Wieland Lenzens Affenstreich nennt, man übersieht Vieles. „Lenz ist unter uns wie ein krankes Kind, wir wiegen und tänzeln ihn, und geben und lassen ihm von Spielzeug, was er will“ — so schreibt Goethe im September 1776 an Merck, nachdem er wenige Tage vorher an Charlotte von Stein geschrieben, daß er ihr Lenz schicke — „die verführte Seele soll in Ihrer Gegenwart die Balsamtropfen einschlürfen, um die ich alles beneide.“ Lenz verlebte bei Frau von Stein glückliche Tage in Kochberg; doch bald ward seine Stellung in Weimar unhaltbar. In Goethes Tagebuch finden wir unterm 26. November 1776 nur eine einzige, aber inhaltlich schwere Zeile: „Lenzens Efeley.“ Worin diese Efelei bestanden, ist niemals völlig bekannt geworden — vor Allem wird es damit zu erklären sein, daß er eine Dame der hohen Weimarer Aristokratie mit seiner Liebesraserei verfolgt hat und daß sein leidenschaftlich rücksichtsloses Verben zu einer sehr unerquicklichen Szene führte. Er ward des Landes verwiesen und zog davon „aus dem Himmel als ein Landläufer, Rebelle und Pasquillant.“ Das Schicksal des unglücklichen Dichters hat Goethe in seiner Weise dann im „Tasso“ behandelt, dessen Titelheld eine Mischung von Goethe und Lenz ist.

Goethe hatte Lenz nun verloren, doch Goethes Schwester Cornelia war dem Unglücklichen noch geblieben. Bei ihr und ihrem Gatten fand Lenz in Emmendingen eine Zuflucht. Aber im September 1777 breicht Lenz bei Cornelia und zwei Monate später, im November, bricht bei Lenz der Wahnsinn aus. In lichten Momenten, die den Wahnsinn durchbrachen, gelang ihm dann wohl ein Vers, in dem er rührend mit dem schwütenden Bewußtsein ringt.

Langsam weicht der Wahnsinn von dem Unglücklichen, gebrochen und zerstört ist er dem Leben wiedergegeben. Ein Jahr lang lebt er in Pflege bei einem Schuster, dann holt ihn im Juni 1779 sein Bruder nach Rußland zurück. Was er noch schreibt, ist werthlos; um sein Leben zu fristen, muß er im letzten Jahrzehnt seines Lebens sich noch in eine Stellung als Privatsekretär beim General Bawr in St. Petersburg und danach in eine Lehrstelle an einer Pensionsanstalt in Moskau einspannen. Und am 23. Mai a. St., das heißt am 4. Juni ist er gestorben in Moskau — „ich werde untergehen und verlöschen in Rauch und Dampf.“

Ein erschütternd tragisches Dichterleben, das einst hohen Flug nahm und dann nicht jäh erlosch, sondern langsam und kümmerlich verglomm. Ein von krankhaftem Ehrgeiz, von verzehrender Geniesucht erfüllter Dichter, der seinen geistigen Verfall bewußt überlebt, ein Mann, der in voller Jugendkraft sich dem Größten gleichgestellt hat und dann enden muß vergessen und unbeachtet, von Niemandem vermißt. Wir urtheilen jetzt über den Dichter Lenz kühl und herb, aber seine Zeitgenossen haben

ihn verwöhnt und in ihm den Größenwahn genährt. Selten nur kam ein besonnenes Urtheil zu Wort, wie das Bodmers, der 1777 als Lenz zu Lavater kommt, in seinem Tagebuch verzeichnet: „Man sagte, daß Lenz vor Genie zerspringen möchte. Ich sehe nicht, daß er in dieser Gefahr stehe.“ Goethe aber findet in Lenz mehr Genie als in Wieland und dieser nennt ihn einen Poeten „à triple carillon.“ Lavater sieht selbst in seiner kleinen Figur „ein Zappeln des Genies.“ Und da Lenz sein erstes Stück, den „Hofmeister“ 1774 anonym erscheinen läßt, da nennt selbst ein Schubart dieses Stück „eine neue, ganz eigenthümliche Schöpfung unsers Shakespeares, des unsterblichen Dr. Goethe.“ Andere stellten es dem Götz ebenbürtig an die Seite und doch enthält dieses Stück die widerwärtigsten und unnatürlichsten Situationen. Mit sehr starken Mitteln, mit Geschwisterehen, vertauschten Kindern u. dergl. arbeitet Lenz in seinem Schauspiel „Der neue Menoza“, von dem selbst Schubart sich mit den Worten abwendet „Diesmal hat's mir übel behagt, hab' schier's Erbrechen bekommen.“ Diese Dichtung wie das 1776 erschienene Stück „Die Freunde machen den Philosophen“ stehen auch dramatisch nicht auf der Höhe wie der „Hofmeister“ und die gleichfalls 1776 veröffentlichten „Soldaten.“ In diesen beiden Stücken zeigen sich Bünde von verblüffend großartiger Wirkung, oft zudem Genieblitze auf neben ganz trivial behandelten Szenen. Der Einfluß Shakespeares ist hier sehr groß, die Diction oft von zündender Knappheit, dabei voller Kraft und scharfer Charakteristik. Rücksichten auf die Szenerie kennt Lenz in den „Soldaten“ noch weniger als im „Hofmeister“. Im 4. Acte der „Soldaten“ spielt jede Szene an einem anderen Ort, oft sind sie von äußerster Kürze, am kürzesten die fünfte Szene, die wir hier wörtlich folgen lassen: „Fünfte Szene. In Wille. Der alte Wesener. Ein Bedienter. Wesener: „Marie fortgelaufen —! Ich bin des Todes.“ Läuft heraus. Der Bediente folgte ihm.“

Diese kleinste Szene zeigt gleichzeitig die ungemein lebendige und dramatische Darstellung des Dichters. Mit den erwähnten wenigen Worten ist die Handlung fortgeführt, die Situation geschildert. Er läßt nicht erst den Bedienten sprechen, der die Meldung von Mariens Flucht gebracht hat, er führt gleich den Vater Mariens vor und meldet in einem Satz gleich die Nachricht und die Wirkung dieser Nachricht auf den Alten. Fast niemals läßt er etwas nur referiren, jede Szene führt die Handlung weiter — nirgends ein Verweilen, ein Abbiegen, immer gradaus aufs Ziel. Je mehr man sich in diese realistischen Dichtungen vertieft und je mehr man sich abgestoßen fühlt von dem oft gesucht Häßlichen und Grausigen der Motive, desto überzeugter muß man Goethe zustimmen, wenn er sagt, „die Poesie, die Lenz in das Gemeinste zu legen wußte, setzte mich oft in Erstaunen.“

Und der bedeutende, leider niemals ausgereifte, niemals künstlerisch sich beschränkende Dramatiker war gleichzeitig ein Lyriker, dem oft vollendete Dichtungen gelangen. Er ist dem Tone Goethes'cher Lyrik am nächsten gekommen, so sehr, daß oft seine Lieder Goethe zugeschrieben wurden. Aber immer sind seine Gedichte ein erster Wurf, er ist niemals darüber hinausgekommen. Alles ist in fieberhafter Eile entstanden, er konnte nichts durchkomponiren, nichts ausreifen lassen, nichts sorgsam durchfeilen: „ich habe es einmal thun wollen, es hätte mich aber fast das Leben gekostet.“

Sein reifstes Werk, in der Komposition sich an die „Neue Heloise“ anlehnend, im Stoff aber ein Pendant zum Werther ist der Roman „Der Waldbruder“, im Sommer 1777 in Verfa verfaßt. Er ist ganz Selbstbekenntniß und Selbsterlebnis; hinter den Gestalten dieser Dichtung sind unschwer der Dichter selbst, dann Goethe, Henriette v. Waldner, Louise v. Gödchhausen u. A. zu erkennen. Diese Dichtung hätte der Beginn einer neuen, reiferen, gefestigten Periode Lenz'scher Dichtung werden können, wenn nicht bald darauf Goethe in seinem Tagebuch „Lenzens Efeley“ hätte verzeichnen müssen. Es ging zum Ende. Was Lenz dann später noch geschrieben, ist wieder ein großer Rückschritt — in seine letzte Bühnendichtung „Der Engländer“ scheint bereits der feimende Wahnsinn des Dichters mit hinein zu spielen. Ein tragisches, erschütterndes Ende des Dichters, der in seinem „Pandaemonium germanicum“ sich kühn erbot, „dem kommenden Säkulum zu rufen“, den seine Zeitgenossen gar als den neuen Shakespeares priesen und der scheiterte, gerade als er in Weimar an der Seite Goethes sein reifstes Werk vollendet hatte!

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Juni.

40. Jahrgang. 1892.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächst erscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 7 Uhr an außerdem

Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart

Gegründet 1854.

Unter Staatsaufsicht.

schließt Todesfall- und Alters- oder Aussteuer-Versicherungen ab.

Versicherungsstand	352 Millionen Mark
Bankfonds (incl. Extrareserven von 16,3 Millionen Mark)	94 „ „
Von 1854 bis Ende 1891	
eingegangene Verf.-Anträge	577,3 „ „
ausbezahlte Verf.-Summen	57,3 „ „
an Versicherte vergütete Dividenden	30,3 „ „

Neuerst günstige Versicherungsbedingungen.

Dividende: Nach Plan A II: 40 % der Lebensl. und extra 20 % der altern. Zusatzprämie, nach Plan B: 3 % der Gesamtprämien Summe (steigende Dividende).

Die bis Ende Juni Beigetretenen haben noch Antheil an dem diesjährigen Ueberschusse.

Weitere Anträge nimmt entgegen in Wiesbaden: Richard Ad. Meyer, General-Agentur für Nassau, Bahnhofstraße 3. 10708

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag, Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags der Stiftdame Fräulein von Seydlitz u. A. im

„Römer-Saal“, 15. Dohheimerstraße 15,

folgende Mobilien, Gemälde etc. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

1 Plüschgarnitur, 1 Ripsgarnitur, 1 Schlafsofa, 1 kleiner Secretär, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 runder Tisch, 1 viereckiger Sophatisch, 4 Kleiderschränke, 1 kleines Schränkchen mit Spiegeleinsatz, 4 vollständige französische Betten, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 4 Nachttische, 1 Chaiselongue, 1 Schreibkommode, 1 Sopha, 1 Koffhaarmatratze mit Keil, 1 Zimmerschloß, 2 Salonstühlen, 1 Regulator, 1 Küchenschrank, Porzellan, Kohlenkasten, ferner eine Sammlung werthvoller Delgemälde, darunter Werke von Prof. A. Achenbach, F. Hiltmann, Michael Sachs, Wilh. Brandenburg, W. v. d. Velde, Waldert, Arnold Forstmann, Ahlert u. v. A.

Die Möbel sind theils schwarz, Nußbaum oder Mahagoni. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

414

Adolf Berg, Auctionator,
Bureau: 51. Kirchgasse 51.

Mehrere Hundert Blousen sind soeben eingetroffen.

Meyer-Schirg,
Gr. Burgstrasse 5.

10652

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Central-Bureau Frau Warlies, Goldgasse 5.

sucht eine Engländerin als Gesellschafterin einer Dame, ein Kinderfräulein, musikal., mit Sprachk., eine perfekte Hotel-Restaurantköchin, drei fein bürgerl. Köchinnen, sechs Alleinmädchen, welche selbst kochen, zu einzelnen Damen und zwei Personen, eine fein bürgerl. Köchin und Hausmädchen zum 15. Juni zu einer fremden Herrschaft, eine tücht. erste Verkäuferin in Conditorei erst. Rang., ein Aushilfsmädchen.

Verkäuferin gesucht,

angehende, für ein Zugzwarengeschäft. Brauchkenntnisse erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Beste Zeugnisse, sowie Kenntnisse der frz. und engl. Sprache erforderlich.

Offerten unter M. V. 430 an den Tagbl.-

Verlag.

Ein Mädchen für Laden u. Hausarbeit gesucht Kirch-
gasse 7, Conditorei. 10650
Kleidermacherin gesucht 10657
Mädchen f. d. Kleidermachen und Zuschneiden erl. Moritzstr. 9, Part. 9990
Bäckerin, eine durchaus perfekte, findet bei gutem Lohn sofort Jahres-
stelle Louisenplatz 2, Seitenbau.

Gute Büglerin auf einige Tage der Woche gesucht
Beltsstraße 37.
Ein Mädchen f. das Bügeln unentgeltlich erl. Wallmühlstraße 22. 9909
Ein **Wachsmädchen** gesucht Wallmühlstraße 22. 10080
Starkes **Wachsmädchen** gesucht Lehrstraße 27. 10694

Geübte Arbeiterinnen

10696
Wiesbadener Staniol u. Metall-Kapselabrik
A. Flach, Marktstraße 3.

Kaufmädchen sofort gesucht.
Karl Perrot, Große Burgstraße 4.
Gesucht ein junges Mädchen zu Kindern, welches zu Hause schlafen kann.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 10453
Gesucht Weissbergstraße 21, Part., für Nachmittags
ein Mädchen

aus christl. Familie, zur Beaufsichtigung von 4 Kindern (5-10 Jahren),
auch deren Schularbeiten. Übung im Ausbessern u. Nähten notwendig.
Noch einige Mädchen zum Milchabfüllen gesucht. 10691

Hammer & Co.,
Marienhof, Schierkeiner Chaussee.

10. Juni eine Köchin zu kinderl. Ehepaar ge-
sucht. Näh. Blumen-
straße 7, Parterre, von 9-10 und 6-7.

Kaffee- und Beihilfsköchin, Alleinmädchen, welche kochen können, auf
gleich und später gesucht. Weppel's Bureau, Webergasse 35.

Kaffee- und Beihilfsköchin, Alleinmädchen, tücht. Allein- und Küchenmädchen
sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Ein durchaus solides, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Mädchen
gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Helenestraße 5. 6543

Ein älteres braves Mädchen in ein gut bürgerliches Haus als Allein-
mädchen gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9691

Ein Mädchen gesucht Beltsstraße 28. 10392
Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, auf gleich gesucht
Helmstraße 29. 10447

Ein braves starkes Mädchen gesucht Häfnergasse 11. 10436
Älteres Mädchen, welches gut kochen kann und
gute Zeugnisse besitzt, sofort
gesucht.

F. de Fallois, Langgasse 10.
ein solides, für einen Monat zur
Aushilfe oder für ganz gesucht. Ein-
tritt sofort Langgasse 8, Schirmgeschäft.

Dienstmädchen, In einem ruhigen feinen Haushalt wird ein Mädchen, welch-
es bürgerlich kochen kann und Hausarbeit mit versteht, ge-
sucht. Dieblichstraße 10. 10610

Ein br. Landmädchen gesucht. Fr. Schmidt, Mauritiusplatz 3, Stb.
Ein Mädchen, nicht unter 20 Jahr., evang., gute Zeugnisse, wird zu zwei
Kindern von 1 1/2 Jahren gesucht. Zu erfragen Michaelsberg 18, Weiß-
warengeschäft. 10682

Gef. fein bürgerl. Köchinnen, mehr. Alleinm., w. d. Küche verk.,
Hausmädch., e. f. bürgerl. Köch. zu zwei Damen, mehr. Mädch.
v. Lande, e. Köchin in Pens., e. Restaur.-Köch., Zimmerm.
in Pens. u. Küchenm., 20 W., B. Germania, Häfnergasse 5.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 16,
im Bäderladen. 10490

Suche sofort

ein Mädchen mit besten Zeugnissen, welches selbstständig kocht und Haus-
arbeit besorgt, Wiesbadenerstraße 35, Sonnenberg. 10653
Tüchtiges Hausmädchen gesucht für ein Tochterpensionat. Abt. im
Tagbl.-Verlag. 10654

Zum 15. Juni

wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Frankfurterstraße 22, L. Vosz.

Mädchen mit guten Kenntn. zu H. Herrschaft gesucht Friedrichstraße 25, 2.
Ein einf. tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit
sofort gesucht Friedrichstraße 28, Part.

Gesucht ein einfaches älteres ganz zuverlässiges Allein-
mädchen in eine ruhige Haushaltung zum 8.
od. 9. Juni Albrechtstraße 5, 2. Et.

1. Hotelzimmermädchen J. Ritter's Bür.,
Webergasse 15. 10713

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11.
Gef. Büffetfräul. für gleich. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht eine geprüfte Erzieherin, ein nordb. Fräulein, welches engl.
spricht, u. eine Kassirerin (Geschäft). B. Germania, Häfnergasse 5.

Büffetfräulein und Kammerjungfer sucht
Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Gesucht zu Kindern, über vier Jahre alt, ein zuverlässiges
gebildetes Mädchen, in Kinderpflege und Aufsicht
erfahren und im Nähen und leichten häuslichen Pflichten gut bewandert.
Meldungen mit Angabe von Einzelheiten unter M. V. 30 postlagernd
Wiesbaden. 10713

Kellnerin in ein bess. Wein-Restaur. sucht Ritter's Bureau.
Gesucht tüchtige Kellnerinnen. Müller's Bureau, Metzgergasse 13.

Kellnerin, elegant, womögl. mit Sprachkenntn., in vorzügl.
Stelle sofort gesucht. Näh.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht tüchtiges Personal jeden Berufs auf gleich und später.
Müller's Bureau, Metzgergasse 13.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Serienanfehalt

gesucht von einer gebildeten Engländerin für die Monate Juli und
August, event. August u. September, ohne Gehalt, als Gesell-
schafterin oder Lehrerin. Offerten an das
Pensionat Nickles, Heidelberg.

Holiday engagement

for a well educated Engl. lady without salary for July and Aug. or
August and September as companion or Governess.
Pensionat Nickles, Heidelberg. (F. opt. 19/6) 44

Junges Fräulein aus guter Familie, welches die höhere Mädchenschule be-
sucht hat, im Clavierpiel und Vorlesen bewandert ist, sucht Stelle als
Gesellschafterin, Kinderfräulein oder Reisebegleiterin. Referenzen und
Zeugnisse stehen zu Diensten. Gest. Offerten unter M. V. 435 an
den Tagbl.-Verlag. 10696

Kammerjungfer, 25-jähr. Jugg., eine Restaurantköchin, zwei Herrschafts-
köchinnen, eine Erzieherin empf. sogl. Eichhorn's B., Herrmühlb. 3.

Ein Fräulein, perfekt französisch sprechend, sucht zu seiner weiteren Aus-
bildung in einem Modes- oder Confections-Geschäft Stellung als
Volontärin. Off. unter M. V. 422 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein, in der Conditoreibranche bewandert, sucht
bis 1. od. 15. Juli Stellung als Verkäuferin, gleichg. m.
Brauche. Engl. Sprachk. vorh. Offerten u. C. H. 20 postlagernd.

Mäd. f. z. Weibg. ausb. n. einige Kund. Mauerstr. 8, Stb. 1. Et. 10487
Eine ältere Frau sucht die Beaufsichtigung von Kindern zu übernehmen.
Näh. Heroldstraße 42, D.

Ein alt. gebild. Fräulein sucht unter besch. Ansprüchen in besser. Häusern
als Haushälterin, Weingeschäftsführerin od. Stütze der Haus-
frau Stellung. Auf hohes Salair wird weniger gesehen. Hauptstadt
nur gute Behandlung. Offerten bel. unter M. V. 426 an den
Tagbl.-Verlag.

Perf. Köchin sucht Aushilfsstelle. Weppel's B., Webergasse 35.

Gebild. Wwe., tüchtige Kraft im Haushalt und Ge-
schäft, letzteres selbstständig geleitet,
verfügend über Ref. und Caution, wünscht Engagement. Offerten unt.
M. V. 409 an den Tagbl.-Verlag.

Eine junge Dame, 19 J. alt, evang., in allen Zweigen der Haus-
haltung gründlich erfahren, sucht Stelle als Reisebegleiterin oder zur
Stütze der Hausfrau in sein. Hause. Gest. Off. unt. A. L. 23363
an D. Frenz in Mainz.

Zwei junge gebildete Fräulein, der deutschen und
französischen
Sprache mächtig, wünschen mit einer Herrschaft in das Ausland
zu gehen. Gest. Offerten unter M. V. 396 an den Tagbl.-Verlag.

Ein j. zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht zum 15. Juni Stelle
Emserstraße 69.

Perf. Kammerjungfern, Herrschaftsköchinnen (6-jähr. Jugg.),
mehr. tücht. Zimmermädchen, ein Kinderfräul. jed. Branche
u. Fräul. z. Stütze empf. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Empfehle mehrere Haus-, Allein- und Küchenmädchen, sowie eine fein bürgerl. Köchin mit guten Zeugnissen.

Frau Beuerbach, Friedrichstr. 36, „Bür. Teutonia“. Ein i. Mädchen von auswärts, kath. Conf., sucht Stellg. bei liebevoller Herrschaft per 15. Juni. Gefl. Offerten unter H. V. 434 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Friedrichstr. 25, 3. Ein braves anst. Mädchen mit guten Empfchl., welches nähen, bügeln u. serviren kann, sucht sofort Stelle. Fr. Schmidt, Mauritiuspl. 3, 5th. Empfehle ein kräftiges einfaches arbeitames Mädchen, in jeder Hausarbeit erfahren, zum sof. Eintritt. Friedrichstraße 86, Fr. Beuerbach. Empfehle ein tücht. Alleinmädchen, welches gut bürgerl. kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht.

Fr. Beuerbach, Friedrichstr. 36, „Bür. Teutonia“. Als feineres Zimmermädchen oder als Kinderfräulein zu einer Herrschaft sucht ein Mädchen von auswärts Stelle per 1. Juli. Gefl. Offerten unter E. W. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Ein anständiges Mädchen, welches die feine Küche versteht und in jeder Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle auf gleich. Ndb. Helenestraße 25, 2 St.

Hotelzimmermädchen (gut. Alteste) empf. B. Germania, Dämerg. 5. Junge Wittwe, die selbstständig fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verit., sucht Stelle. Müller's Bureau, Webergasse 13.

Empf. f. g. Herrschaftspersonal, e. f. bürgerl. Köchin, g. B. d. Haus- u. Alleinm. Deutscher Arbeitsmarkt, Dämerg. 10. zum 15. Juni vorzüglich empfohlenes Personal jeder Branche.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5. Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 15

(gegründet 1871, Inhaber Wilh. Löh), empfiehlt und placirt Hotel- und Herrschafts-Personal aller Branchen. 22854

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wash- und Bade-Anstalt.

Für den Betrieb einer größeren Wash-Anstalt mit Maschinen-einrichtungen und zahlreichen Badecabinetten in einer größeren Stadt wird ein praktisch gebildeter tüchtiger

Betriebsleiter gesucht,

dem die Anstalt

eventuell auch in Pacht

gegeben würde. — Ueberrahme eventuell 1. Jan. 1893. Offerten unter Angabe seitheriger Leistungen u. Ansprüche sah T. 6449 an (Stg. 280/5) 43

Rudolf Mosse, Berlin SW.

Zeichner

10609

zum Anfertigen von Zeichnungen für Bau-Schreinerarbeiten gesucht. Wilh. Gail Wwe., Viebrich a. Rh.

Kesselschmied, durchaus selbstständiger Arbeiter, bei gutem Lohn für dauernd gesucht. 10643 C. Kalkbrenner, Herdfabrik, Schlachthausstraße.

Schreiner. Zwei bis drei erfahrene tüchtige Banterbeiter auf dauernde Arbeit gesucht. Gebr. Neugebauer, Schwalbacherstraße 22.

Bauschreiner (tüchtiger Banterbeiter) gesucht Helenestraße 13.

Ein tüchtiger selbstständiger Bauschreiner (Banterbeiter) auf dauernd gesucht Dogheimerstraße 24. 10680

Tüchtige Anschläger finden Beschäftigung Dogheimerstraße 26.

Zwei Spenglergeschülfe, selbstständige Arbeiter, gesucht. 10665 W. Pritzer, Grabenstraße 14.

Glasergeschülfe gesucht Emserstraße 6.

Von Nachmittags 5 Uhr ab wird ein

Tapezier

gesucht. Näh. im Residenz-Theater. 108

Jungen Tapeziergeschülfe sucht sofort auf längere Zeit 10616 Fritz Kraus, Viebrich, Rathhausstraße 26.

Ein Läufer gesucht Rheinstraße 95. 10690

Läufer und Einreicher gesucht Hermannstraße 28.

Gute Speicharbeiter gesucht Albrechtstraße 6.

Lüchergehülfe u. ein Tagelöhner gesucht Hermann- 10693

straße 26. Für seine Arbeit werden Sosen u. Wesen-Schneider außer dem Hause gesucht Saalgasse 3.

Ein guter Wochenarbeiter wird gesucht Al. Burgstraße 1. 10693

Sechs tüchtige Grundarbeiter gesucht. Ndb. Adlerstraße 50.

Zeitung-Colporteur gesucht Kirchgasse 20.

Für leichtverkauft. Consumartikel sofort einige Leute gesucht, welche kleine Caution stellen können. 10688

Ndb. im Tagbl.-Verlag.

Zeitungsverkäufer

werden gesucht. Expedition der „Wiesbadener Humoristischen Blätter“, Saalgasse 32, 5th. 10711

Lehrling mit guter Schulbildung für ein Baumaterialien- 10711

Geschäft gesucht. Offerten unter G. V. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Lehrling wird gesucht im photographischen Atelier 10460

von Outille Wigand. 10251

Lehrlinge gesucht von G. Collette, Friedrichstraße 14.

Lehrling gesucht 9441

von W. Millesheim. Papier-, Schreib- u. Zeichenmaterialienhandlung.

Wagnerlehrlinge gesucht Helenestraße 3. 8119

Spenglerlehrling gesucht Friedrichstraße 88. 8841

Ein Schreinerlehrling gesucht von Zeiger, Drantenstraße 16.

Lehrling gesucht. L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, 8002

Mauergasse 10. Stuhlmacherlehrling gesucht bei A. May, Mauergasse 8. 7726

Ein braver Junge kann die Kücherei erlernen bei F. Hess, Drantenstraße 16.

Ein Tapezier-Lehrlinge gesucht bei H. Sauer, Nerostr. 18. 6491

Braver intelligenter Junge als Buchbinder-Lehrling gef. Gewissen- 7431

hafte Ausbildung. N. Mort, Drantenstr. 27.

Ein starker Junge kann unter günstigen Bedingungen die Bäckerei 7672

erlernen Philippsbergstraße 23. 8817

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei August Ross, Bäckermeister, 4531

Bahnhofstraße 14. Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Taunusstraße 17. 6555

Ein braver Junge kann unter günstigen Bedingungen die Gärtnerei er- 4531

lernen bei J. Herbeck, Kunst- und Handelsgärtner. Restaurant-Hausdienter sucht Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Herrschaftsdiener, gew. Militärbedienter f. Ritter's 10609

Bureau, Webergasse 15. Tücht. Hausbursche gegen hohen Lohn gef. Näh. i. Tagbl.-Berl. 10508

Ein Hausbursche gesucht Brörthstraße 10.

Tüchtiger Hausbursche mit guten Zeugnissen für ein Colonialwaaren- 10612

und Delikatessen-Geschäft gesucht Taunusstraße 42. Junger Burche, der zu Hause schlafen kann, sofort gesucht Zahnstraße 5.

Ein junger Laufbursche 10612

gesucht Webergasse 15, im Laden. Junges Bürschchen vom Lande gesucht Weppel's B., Webergasse 35.

Ein Fuhrmann, welcher Kost und Logis erhält, gegen hohen Lohn 10715

sofort gesucht. Ndb. im Tagbl.-Berl. N. Bibb, Römerberg 4.

Ich suche sofort einen zuverlässigen Fuhrknecht für mein Frachtfuhrwerk 10717

Hess, Webergasse. Junger sauberer Knecht auf sofort gesucht. Näh. im Tagbl.-Berl. 10715

Ein tüchtiger Schweizer gesucht. Näh. Wiesbadenerstr. 69 10717

in Viebrich. Schweizer, tüchtig, m. g. Zeugn. gef. B. Mosbach, Brunneng. 18. 10664

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein in. Bautechniker sucht sofort Stelle. Näh. im Tagbl.-Berl. 10384

Jung. Mann, 30 Jahre alt, der engl. u. franz. Sprache 10409

Magaziner, gleichviel welcher Branche, Prima Referenzen und Zeu- 10409

nisse. Gefl. Offerten unter U. U. 415 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Beamter a. D., im Rassen u. Rechnungsw. 10409

weil tücht., auch cautions- 10409

fähig, sucht Beschäftigung. Gefl. Offerten unter L. T. 395 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein junger Mann mit guter Handschrift und guten Schul- 10409

kenntnissen sucht dauernde Beschäftigung. Gefl. Offert. unt- 10409

T. V. 436 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zuschneider.

Ein fleißiger und tüchtiger junger Mann sucht per sofort oder 10409

später Engagement. Gefällige Offerten unter H. V. 428 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein braver junger Mann aus anständiger Familie, der die Kauf- 10409

mannschaft erlernen will, sucht Stellung, am liebsten auf dem Comptoir 10409

einer Weinhandlung. Off. unter W. U. 412 an den Tagbl.-Verlag 10409

Lehrlingsstelle

in einem größeren kaufmännischen Geschäft für einen Secundanten 10409

des Gymnasiums gesucht. Offerten mit Bedingungen u. H. T. 394 10409

an den Tagbl.-Verlag erbeten. Solider viel gereifter sprachkundiger Mann sucht Stelle als Portier, Heiser- 10522

begleiter. Ndb. im Tagbl.-Verlag. 10522

Ein durchaus zuverlässiger cautionsfähiger junger Mann mit 10522

besten Zeugn. f. St. als Aufseher, Kassendire ob. sonstigen Vertrauens- 10522

posten. Offerten unter C. W. 448 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Herrschaftsdiener jed. Branche empf. B. Germania, Dämerg. 5.

Herrschaftsdiener mit 1a Alti. empf. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Herrschaftspersonal jeder Branche, sowie Hotelpersonal, em- 10522

pfiehlt und placirt Bureau Germania, Dämergasse 5.

Fr. Strensch.

Sandschuhmacher, Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse, empfiehlt



selbstverfertigte Sandschuhe und Hosenträger in größter Auswahl. Filz- und Strohhüte von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten. Sonnen- u. Regenschirme für Damen und Herren, sowie prachtvolle Neuheiten in Cravatten, Kragen und Manschetten, Portemonnaies u. s. w. zu äußerst billigen Preisen. 10645

Für Händler.

Gestricke Westen, Unterhosen, Damen-Hosen, Unteranzüge für Kinder etc. in vorzüglicher Ausführung äußerst preiswerth. (Br. à 215/5) 44

Muster gegen Aufgabe v. Referenzen oder unter Nachnahme.

Max Fabian, Sprottau,
Mechanische Strickerei.

Stadt Wiesbaden, Biebrich-Mosbach.

Pflingstmontag:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

10661

Anfang 3 Uhr. **Wilhelm Kimmel.**

Schönes Jagdgewehr (Cent.), Kal. 16, zu verk. Näh. Kirchgasse 20.

Rambach. Gasthaus zum Taunus.

Zu bevorstehenden Feiertagen halte ich dem fremden Publikum mein Haus auf's Beste empfohlen.

Am 2. Pfingstfeiertag von Mittags 4 Uhr an:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Ludwig Meister.**Samenhandlung****Heinrich Schindling**

(früher Geschäftsführer der Samen-Filiale Joh. G. Mollath),

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstraße,

empfehlen

sämtliche Gemüse-, Blumen-, Klee- u. Grassamen

in erprobten Ia feinfähigen Sorten.

Gärtner u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

NB. Um eine möglichst rasche Bedienung zuzusichern, sind die hier meistens gangbarsten Samenforten vorrätig verpackt. 5159

Salzgurken,

fein im Geschmack, fest und haltbar, in Tonnen (18 Schod) per Schod M. 1.60, per 1/4 Unter M. 10.—, per 1/2 Unter M. 6.—, incl. Faß ab hier per Ciste resp. Nachnahme offertirt (Mag. a. 1195) 42

Quedlinburg.**Heinr. Bodenstein.****Fremden-Verzeichniss vom 4. Juni 1892.**

Adler.	Engel.	Mitchell, Fr.	Petersburg	Latham.	Bombay	v. Ziegesar, Fr.	Altenburg
Brandau, Kfm. Hamburg	Nebinger. Bamberg	Simonis. Hamburg	Hamburg	Latham, Fr. Bombay	Bombay	Wirtgen, Kfm. Köln	
Delmotte, m. Fr. Gand	Pückler-Limb. München	Hotel du Nord.		Schützenhof.		Joetze, Postinsp. Frankfurt	
Sieper, Kfm. Rheidt	Einhorn.	Samper, 3 Hrn. Paris	Paris	v. Kahlden, Fr. Rassenburg		Hotel Weiss.	
Grisinger, Kfm. Esslingen	Uelberg, Kfm. Elberfeld	Samper, 3 Fr. Paris	Paris	Schlichting, m. Fr. Wesel		Winterhelt. Miltenberg	
Katenkamp, Kfm. Bremen	Leister, Kfm. Chemnitz	Cortes. Paris		Schwarz, m. Fr. Nürnberg		Bierbrauer, Fr. Löhnberg	
Altecaal.	Hellwig, Kfm. Mannheim	Nonnenhof.		Wietfeldt, Fr. Osnabrück		Ristow, Fr. Zülich	
Russel, Fr. m. Bed. England	Stern, Kfm. Mänschen	Münz, Kfm. Hannover		Zeeb, m. Tocht. Apolda		Privathotel	
Russel, Fr. England	Frohlig, Kfm. Köln	Hartung, Inspector. Köln		Hattner, Offizier. Metz		Stadt Wiesbaden.	
Norris, Fr. England	Wollbring, Kfm. Köln	Allerhand, Kfm. Berlin		Weisser Schwan.		Klerck, Dr. phil. Holland	
Haberland, Cap. Hamburg	Müller, Kfm. Zürich	Ciunta, Dr. jur. Roman		Liisberg, m. Fr. Copenhagen		Klerck, Fr. Holland	
Belle vue.	Europäischer Hof.	Bukofzer, Kfm. Hohenstein		Meyer, Justizrath. Kaloe		Hebel, Fr. Rent. Berlin	
Rechteren, Graf. Haag	Schönberg. Zehrits	Haase, Kfm. Leipzig		Wolff, Fr. Gotha		In Privathäusern.	
Michiels, Frau Bar. Haag	Kolbe, m. Fr. Breslau	Pauen, Archit. m. Fr. Köln		Herbig, Fr. m. T. Königaberg		Hotel Pension Quisisana.	
Meyer, Rent. Düsseldorf	Schaum, Kfm. Düsseldorf	v. Steckow, Fr. m. Nisse. Berlin		Spiegel.		Johnston, Fr. London	
Schwarzer Bock.	Leprince, Fr. Herford	Winkel, Rent. Düsseldorf		Metzlich, m. Fr. Bautzen		Giles, Fr. London	
Kieser, Prem.-Lieut. Metz	Hoffmann, Fr. Bremen	Meyer, m. Fr. Carbach		Mulder, Rent. m. Fr. Berlin		von Niebelschütz. London	
Gabler, m. Fr. Hamburg	Grüner Wald.	Wienert, Kfm. Coblenz		Metzner, Fbkb. Berlin		Wolpmann, Hauptm. Metz	
Voit. Nürnberg	Krause, Kfm. Prepelwitz	Pariser Hof.		Taunus-Hotel.		Pension Bel Air.	
Kästner, Kfm. Schweinfurt	Zilken, Kfm. Frankfurt	Pritzkow, Kfm. Berlin		Stavinson, m. Fr. Hamburg		Clarke, Fr. Amerika	
Hirschberger. Lütbenau	Heinke, Kfm. München	Hörr, Finanzrath. Gießen		v. Goldstein. Erkeling		Siever, Fr. Amerika	
Patzelt, Dr. med. Bukarest	Müller, Fr. Frankfurt	Krusenstjerna. Stockholm		v. Souper, m. Fr. Veeze		Oerels, Fr. Berlin	
Hotel Bristol.	Ruder, Kfm. Laub	Feiter, m. Fr. Magdeburg		Fritsch, Architect. Berlin		Hooft, Fr. Holland	
Heuser, Rent. Frankfurt	Nordmann, Kfm. Genf	Holzhausen, Fr. Ellrich		Fritsch, Fr. Berlin		Pension Mon-Repos.	
Central-Hotel.	Hotel zum Mann.	Pfäzler Hof.		Stavinson, m. Fr. Hamburg		Ciunta, Dr. jur. Rumänien	
Schramm, Gutsb. Schletttau	Luedicke. Marggrabowa	Zindel, Bauführ. Weissburg		v. Goldstein. Erkeling		Villa Heubel.	
Sturm, Gutsbes. Schletttau	Hammel, m. Fr. Aachen	Prince of Wales.		Goly, Dr. m. Fr. Brüssel		v. Goldschier. Langensalza	
Laupenmühlen, Kfm. Essen	Hartmann, Kfm. Fulda	Kalho, Dr. Copenhagen		Geffers, Kfm. Hannover		Düval, Fr. Langensalza	
Frankenstein. Frankfurt	Hotel Hoppel.	Promenade-Hotel.		Steinheim, Kfm. Hannover		Villa Leberberg 3.	
von Moeller, Offiz. Berlin	Vier Jahreszeiten.	Siegelmann, m. Fr. Wetzlar		Daniels, 2 Fr. Rheidt		Meyer, Fr. Watenbüttel	
Hotel Dahlheim.	Clarentz, m. Fam. New-York	Krayn, m. Fr. Gnesen		Gueury, Fr. M. Gladbach		Wölffel, 2 Fr. Berlin	
Lippstadt, Kfm. Hamburg	Banger. Nürnberg	Klinguert. Bad Wildungen		Basson, 2 Hrn. Düsseldorf		van der Marle. Ost-Indien	
Pistoli, Rent. London	Gilbert. Milwaukee	Myers. New-York		Koch, m. Fr. Harzburg		Villa Louise.	
Mayersohn. Aschaffenburg	von Deuster. Kitzingen	Christian. Berlin		Hermenfeld, m. Fr. Bremen		Lundberg, Fr. Stockholm	
Deutsches Reich.	Goldenes Kreuz.	v. Dassel, Offiz. Rastatt		Heilighthal. Baden-Baden		Bohnsack, Fr. Stockholm	
Richter, Kfm. Stettin	von Saint-Georges. Constanz	Rickert. Rastatt		Fischer, Dr. Baden-Baden		Lundberg, Fr. Stockholm	
Gerwien, Fabrikbes. Hilden	Winkler, Fr. Freiberg	Schell. Darkehmen		Zurn, Kfm. Würzburg		Erholungshaus Friedheim.	
Kühne, Fabrikb. Darmstadt	Weisse Lilien.	Zur guten Quelle.		Schmidt, Fr. Berlin		Bomser, Bauunt. Herborn	
Braumann, Kfm. Frankfurt	Liebrecht, m. T. Halle	Rupp. Imweiler		Hein, Fr. m. Fr. Hannover		Hofmann, Archit. Herborn	
Schmidt, Dr. med. Frankfurt	Mansfeld, Pfarrer m. Fr.	Möller, Kfm. Breslau		Athenstaedt, m. Fr. Moers		Taunusstrasse 43.	
Stutte. Geisert	Kelbra-Kyff	Seifert, Fr. m. Fam. Naile		v. Kuletmether. Heidelberg		Gabler. Federbach	
Uhlen, Kfm. m. Fr. Innsbruck	Dietze, Betr.-S. Magdeburg	Rhein-Hotel.		Drieheim. Warschau		Barth, Fr. Frankfurt	
Kleise, Rent. Darmstadt	Dettmering. Hannover	v. Weise, Oberst. Berlin		Jacobi. Warschau		Blatzbecker, Dr. Frankfurt	
Pinner, Fr. München	Nassauer Hof.	Ullmann, Kfm. Hanau		Hotel Victoria.		Zapletal. Frankfurt	
Dietenmühle.	Schlosser, m. Fr. New-York	Debb, m. Fam. Wordsley		Karewsky, Dr. Berlin		Taunusstrasse 53.	
Gordon. Berlin	Reppert, m. Fr. Saarbrücken	Piepenbrink. Ballenstedt		Hanson, Fr. Zittau		Teichen, m. T. Dresden	
Schlesinger, Fr. Breslau	van Hall. Holland	Sprachenbold. Philadelphia		v. Voigt, Fr. München		Villa Hertha.	
Englischer Hof.	Mayer. Brüssel	Römerbad.		Noach, Fr. Potsdam		Rampff. Halle	
Obenauer. Saarbrücken	Oppenheimer. New-York	Torge, Rector. Nienburg		Oesterheld, Fr. Potsdam		Rumpff, Fr. Halle	
Beck, m. Fr. Saarbrücken	Habel, m. Fam. Berlin	Richter, Amtmann. Latdorf		Hentig, Rechtsanw. Berlin		Cohen, Fr. Wales	
Urbanocyh. Ribnik	Blogg, m. Fr. New-York	Rose.		Riedel, Fabrikbes. Berlin		Hansard, Fr. Wales	
Carmer. New-York	Kellog, m. Fr. Amerika	Marsh Caldwell, Fr. Linley Wood		Hotel Vogel.		Thoriam. Swinemünde	
	Kellog, Fr. Amerika			Schmidt, Kfm. Köln			

Vorzüglicher Fischwein,

selbstgefelt, per $\frac{1}{4}$ -Liter-Glasche 60 Pf., bei 25 Flaschen per $\frac{1}{4}$ -Liter-Glasche 55 Pf. 10390

J. C. Bürgener,

Weingroßhandlung,
Seltmündstraße 35.



REHNS a. Rheln.
Vortreffliches TAFELWASSER u.
diätetisches Getränk. Besonders ge-
eignet zum Mischen mit Wein u. Spirituosen.
Niederlage bei **Heinr. Roos,**
Metzgergasse. (K. a. 316/4) 42

Die
Molkerei-Genossenschaft Biebrich-Mosbach
(früher Landw. Consumverein)

empfehl:

Ia Vollmilch	per Liter M.	— 20,
Ia Süßrahm	" "	1.20,
Ia Sauerrahm	" "	1.20,
Ia Centrifugenbutter per Pfd.	" "	1.40,

franco Haus.

Bestellungen beliebe man bei unserem Milchverwalter Herrn
Wilhelm Stritter, Mosbach, zu machen, etwaige Be-
schwerde ist ebenfalls daselbst einzureichen. 2227

NB. Der Viehbestand steht unter fortwährender Controlo des
Kreis- und Departements-Thierarztes Herrn **Dr. Cöster.**

la Delicatess-Kirschenmus,

selbst eingekocht, feinste Qualität, zum Kocheßen und für wirtschaftliche
Zwecke, versendet in Postfässchen von 10 Pfd. für M. 5.50 franco u.
Nachnahme 371

Otto Froese, Tilsit.**Spargel**

versendet täglich frisch

A. C. Kauthe, Braunschweig. 372

Ersparniß!!

Gott. Hof. Käse & Centner	M. 24.—
Gott. Linderger Käse & Centner	M. 23.—
Gott. Bremer Käse & Centner	M. 30.—

ad vier gegen Nachnahme empfiehlt

Julius Werner, Neumünster i. H.
10 Pfund-Probepostkorb M. 3.40 und M. 3.30 und
M. 3.20 portofrei. 314

Sandstoffschein 34 Pf., Kanterg 24 Pf., Seife, weiße 30 Pf., gelbe
28 Pf., Schmierseife 20 Pf., Marmelade 35 Pf., Scheuerlutter 20 Pf.,
Lampenschinder 6 Pf., Rindholz, ichn., Vocker 12 Pf., Schwalbacherstr. 71.

Vogel-Liebhabern

empfehle eine vorzügliche hochfein süße

Thüringer Sommerfaat.
Samenhandlung Schindling,

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstraße.

Bei Mehrabnahme Preisermäßigung, sowie frei Haus geliefert. 3731

Specialität: Alle Arten Futterartikel etc.

Nachdruck verboten.

Komödianten-Pfingsten.

Von Julius Freund.

Zwischen Ostern und Pfingsten!

Das ist eine wonnige, wundersame Zeit für jeden der ruhigen
Gemüthes mit offenen Augen und Ohren schauen und lauschen
kann auf das mälische Erwachen der Natur, auf das gigantische
Ningen und Kämpfen, das herrliche Neuaufstehen in Sonnen-
leuchten und Wetterschauern.

Schade nur, jammerschade, daß den meisten Menschen im
Kampf um's Dasein vollständig Lust und Fähigkeit abhanden
kommt, auf die ersten Vogelstimmen zu hören und nach den ersten
grünen Salmstippen zu spähen.

Das Leben ist ein schlimmer Magler, der mit erbarmungs-
losem Zauberstab Poesie in Prosa verwandelt, der es versteht, die
Sonne mit dichtem Schleier zu verhüllen, der Nachtigall ihren
Wohllaut, dem Flieder seinen Duft zu rauben.
Pfingsten!

Eine ganze Symphonie von Fröhlichkeit, Hoffnung, Kraft,
Lebensüberflut liegt in dem sonnigen Wörtchen — und doch
gibt es Menschen, die einen ganz anderen Klang heraus hören,
einen harten unfreundlichen Klang, denen das sonnige Wörtchen
nur den Termin ankündigt, der neue Beschäftigung bringt und
neue Nahrung, die auf Pfingsten warten — wie der Arme auf
ein lauges Stück Brot.

* * *

Es ist kurz nach Palmsonntag!

Die kleineren Wintertheater haben ihre Pforten geschlossen
und an den Sommerbühnen ist die Saison noch nicht eröffnet.
Für den vagierenden Nimen ist die schlimmste Zeit angebrochen
— die brotlose Zeit zwischen Ostern und Pfingsten.

Die Großstadt wimmelt von durchreisenden, engagement-
suchenden Schauspielern, und wohin man die Schritte auch wenden
mag, jeden Augenblick erblickt man vor dem giftigen Intriganten-
blick eines Franz Moor, vor der Heldenmiene eines Oßer
Kriolant. Sie sind nicht zu verkennen, diese theatralischen Zug-
vögel! Ob sie im jadenstcheinigen Savelod des Schmierentomödianten,
einen abgegriffenen Kalabrese auf den wallenden Loden, stolz
durch die Straßen wandeln, oder in der gestuften Bondivant-
Glehang der „kleineren Stadttheater“ den Großstädter noch zu
überbieten versuchen, man erkennt sie unter jeder Maske. Aus
dem Grade der Sicherheit ihres Auftretens ist leicht zu entnehmen,
ob eine gute Saison hinter ihnen liegt, oder eine schlechte, ob der
Direktor die Wagen pünktlich gezahlt hat, oder ob sie sich „auf
Theilung“ durchgehungen haben, ob sie bereits für die nächste
Saison gesichert sind, oder bei den Agenten antichambrieren müssen.

Alle warten sehnsüchtig auf Pfingsten, auf die Eröffnung
der kleinen Sommertheater mit den halben Wagen.

Außerordentlich bedenklich betrachtet der gewiegte Kenner
jeden durchreisenden Künstler, der plötzlich in besonders vornehmer
Equipierung — angethan mit Salontock, Lackschuhen, Claquehut,
— auf der Bildfläche erscheint. Das ist ein schlimmes, sehr
schlimmes Zeichen! Es beweist gewöhnlich, daß die Privat-
garderobe völlig aufgebraucht ist und daß der Mime zu den sorg-
lich gehüteten „Bühnenfaden“ seine letzte Zuflucht nimmt.

„Je größer die Stadt, desto nachsichtiger das Publikum!“
großt — in der Theater-Stammkneipe — ein von allen Direk-
toren gefürchteter Heldenpieler. „Hier ist leicht Komödie spielen!
Zwanzig Proben für jede Novität — da flappit's natürlich! Wir
Sklaven in der Provinz, die wir eine vierzehn Bogen starke Rolle
über Nacht lernen und den „Lear“ von Mittag bis Abend „über-
nehmen“ müssen, wir haben ein schwereres Stück Arbeit zu leisten.“
„Du, Neumann,“ wendet er sich zu einem Kollegen am
Nebentisch, „wie war denn übrigens Dein Benefiz?“

„Benefiz?“ der Gefragte lacht höhnisch. „Als ich fünf Minuten
vor der Vorstellung durch das Loch im Vorhang in den gänzlich
leeren Saal guckte und todeserschrocken fragte: „Herrgott, wo ist
denn das Publikum?“ da antwortete mir der Direktor wohlwollend:

Beruhigen Sie sich! Es ist nur hinausgegangen — ein Glas Bier trinken!"

Die Kollegen lachen und rücken näher zusammen, ein zweiter, ein dritter kommt hinzu, es wird immer gemüthlicher an den braunen ungedeckten Holztischen. Anekdoten werden erzählt, Erinnerungen ausgetauscht und nicht lange dauert's, so steht der holbeiste Theaterknaus in vollster Blüthe.

Ueber die „Lumpen von Direktoren“ wird am liebsten geplaudert. Das ist ein unerschöpfliches Thema, jeder Provinz-schauspieler betrachtet nämlich den Direktor, bei dem er in der abgelaufenen Saison engagiert war, stets als seinen geschworenen Feind, dankt mit erhobenen Händen dem Himmel dafür, aus dem Sklavenbienst dieses Mannes glücklich entkommen zu sein, und wäre im Grunde der Seele froh, — — — wenn er den alten Kontrakt unter den alten Bedingungen wieder abschließen könnte.

Natürlich läßt er von diesen demüthigen Gefühlen nichts merken. Ganz im Gegentheil! Jeder durch Berlin reisende Provinzmime setzt, so lange er noch kein Unterkommen für den nächsten Winter gefunden, eine höchst geheimnißvolle wichtige Miene auf, läßt leise Andeutungen fallen und thut, als ob Graf Hochberg bereits seine Karte bei ihm abgegeben hätte und er nur noch nicht recht einig mit sich sei, ob er nicht doch einem der leidenschaftlichen Mitbewerber VArronge und Barnah den Vorzug geben solle.

„Ich stehe in Unterhandlungen mit Blumenthal! flötet eine etwas übertragene Naive, an deren Naivetät nur noch der provinzialste Provinziale zu glauben im Stande ist, und ihre Nachbarin — eine Maria Stuart, die bereits mehrere reizende Enkelchen voll großmütterlichen Stolzes auf den weltbedeutenden Brettern bewundern kann — flüstert einem kleinen vertrockneten Chargenspieler die boshafte Gegenbemerkung zu: „Wahrscheinlich hat sie Blumenthal um ein Freibillet gebeten!“

Tief melancholisch drückt sich ein junger, bleicher, schön frisirter Jüngling, dem eine wohlberechnete Barnahode genial über die Stirn fällt, tief in die finsternste Sophaede. Er hat die Saison der ersten Enttäuschungen hinter sich. Frisch von der Theater-schule weg war er in's Engagement gezogen, ganz Karlos, ganz Melchthal, ganz Ferdinand — — und nun ist er so klein, so klein! Was hat er zu spielen bekommen?

„Chor und kleine Rollen“ oder, wie der Schauspieler so schön sagt: „Chlor und keine Rollen.“ Er hängt düsteren Erinnerungen nach über „verhungte Melbungen“, auf offener Scene abgefallene Backenbärte, überstolperte Patten, zerplante Trikots und vergessene Requisiten. — —

Und Alle sehnen sich nach neuer Arbeit, neuen Erfolgen, nach Unterkommen und sicherem Brot, hoffen und harren auf ein Sommerengagement — auf Pfingsten!

Ganz im Hintergrunde des Lokales, abgesondert von den Uebrigen, sitzt in dunkler Ecke ein sonderbares Pärchen. Der Mann hager und abgearbeitet, in leichtester Sommerkleidung, das Frauenzimmer bleich und unscheinbar — ein Inspicient und eine Souffleuse.

Wer jemals einen Blick hinter die Coulissen geworfen hat, der weiß auch, was für bemitleidenswerthe Wesen Inspicienten und Souffleusen sind.

Subaltern in jeder Beziehung, von tausend Kapricen launischer Menschen gequält und gehetzt, überanstrengt und unbeachtet, für jeden Fehler verantwortlich und keines Lobes theilhaftig, schlecht bezahlt und schlecht behandelt. — — —

Der Inspicient fährt fröstelnd zusammen und knüpft das Sommerjaquet fest zu.

„Was es doch noch für kühle Tage giebt! Ich hätt' den Ueberrock doch lieber nicht auf's Leihamt tragen sollen.“

Sie faßt ihn tröstend bei der Hand;

„Das Wetter muß ja bald verständig werden, Heinrich! In ein paar Tagen ist Pfingsten.“

Er fährt zusammen.

„Pfingsten!“

Beide werden zu gleicher Zeit von demselben quälenden Gedanken erfaßt.

Wortlos starren Beide vor sich hin und ihre Gedanken durch-

wandern den langen, traurigen Weg, der sie so tief hinabgeführt von freier, sonniger Höhe. — —

Vor Jahren hatten sie zusammen das Konservatorium besucht und sich dort in enger Freundschaft an einandergeschlossen. Sie hatten sich gefunden in der gleichen flammenden Begeisterung für ihre Kunst, im gleichen Verneiser, im gleichen Wissensdrang. Sie gingen still und eifrig ihren Weg, ohne sich viel um die oberflächlichen, leichtsinnigen Kameraden und Kameradinnen zu kümmern, sie schmiedeten kindliche Zukunftspläne und träumten von Lorbeer und Liebe.

Dann — als die Studienzeit vorüber war — trennten sich ihre Pfade. Als große Künstler wollten sie sich wiedersehen und sie sahen sich wieder als — Inspicient und Souffleuse.

Dienend in untergeordneten Stellungen, vergrämt und verbittert, abhängig von einer Schaar Menschen, denen sie geistig weit, weit überlegen waren.

Wie das geschehen konnte?

Das ist beinahe so einfach, wie es traurig ist.

Er hatte in schwerer Krankheit sein Organ verloren, seine klangvolle, martige Sprache hatte sich in tonloses Flüstern verwandelt.

Sie war mit dem Fuß in eine Versenkung gerathen und arg verletzt von der Szene getragen worden. Als man nach langen Wochen den Verband entfernte, da machte sie die entsetzliche Entdeckung daß der Fuß nachschleifte, nur ein ganz klein wenig, aber doch merkbar genug, um ihr ferneres Auftreten unmöglich zu machen.

Er hatte sich seines Unglücks geschämt und die Briefe der Freundin nicht mehr beantwortet.

So hörten und wußten sie bald nichts mehr von einander, bis sie sich eines Tages doch wiederfanden, im Vorzimmer eines Agenten, bei dem sie Stellung für den Winter suchten.

Da erzählten sie sich ihre Schicksale, wie sie sich, vergrämt und verbittert, von der strahlenden Scene zurückgezogen, der eine in den Schatten der Coulissen, die andere in den engen, dumpfen, schmuzigen Souffleurkasten.

Und das gemeinsame Unglück näherte sie von Neuem, aus der kindliche Neigung ward heiliger Ernst. Sie verlobten sich und wollten gemeinsam ins Engagement gehen.

Ja wenn das so leicht gewesen wäre! Die Doppelkontrakte sind selten, sehr selten. Lange warteten sie mit Abschluß der Verträge, fast bis zum letzten Moment, und schließlich mußten sie doch das altbekannte, traurige Schicksal der Komödianten-Liebe über sich ergehen lassen: Trennung.

„Auf Pfingsten!“ so riefen sie sich beim Scheiden tröstend zu. Wir werden den Sommer zusammen verleben! Auf Pfingsten!“

Diese Hoffnung hielt sie aufrecht, gab ihnen Muth und Kraft, an diese Hoffnung klammerten sie sich in den schlimmen Stunden verzweifelter Rückblickens auf versunkene, bessere Tage.

Der Winter verging.

Sie trafen sich in der Hauptstadt, zwei brotlose verkümmerte Menschen, sie suchten vergeblich, von Oitern bis Pfingsten nach der ersehnten gemeinsamen Stellung und als Pfingsten vor der Thüre stand — da mußten sie wiederum auseinander, der einer nach Norden, die andere nach Süden.

Das geht nun so seit vollen drei Jahren! Sie hoffen noch immer auf ihre Vereinigung, aber mit jener melancholischen, resignirten Hoffnung, die nur einen lieben Wunsch nicht loslassen mag, ohne im Grunde an seine Erfüllung zu glauben. Sie pochen an alle Thüren, laufen von Bureau zu Bureau, von Agenten zu Agenten und finden überall nur bedauerndes Achselzucken.

Wenn es noch Künstler wären! Aber so ein armseliger Inspicient, so eine elende Souffleuse — die sollten doch wahrhaftig froh sein, wenn man ihnen überhaupt irgend ein Unterkommen verschafft und nicht noch besondere Bedingungen stellen.

Pfingsten!

Dies Wort packt und erschüttert sie so mächtig, weil sie wissen, daß es eine neue zerstörte Hoffnung, eine neue Trennung bedeutet, weil sie bei seinem Klange empfinden, daß das ganze herbe Glück ihrer Liebe darin besteht, jedes Jahr ein paar brotlose Wochen gemeinsam durchhungern zu dürfen — die Wochen von Oitern bis Pfingsten!

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 261. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 5. Juni.

40. Jahrgang. 1892.

Die nächste Ausgabe

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint des Pfingstfestes halber erst am Dienstag Nachmittag. Anzeigen für diese Nummer werden bis spätestens Dienstag Vormittag erbeten.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache

des Metzgermeisters Stroh zu Wiesbaden, Privatklägers, gegen

1. den Agenten **Theodor Thomas** zu
2. „ „ **Wilhelm Schüssler** Wiesbaden,

Angeklagte,

wegen Beleidigung,

hat das Schöffengericht zu Wiesbaden in der Sitzung vom 27. April 1892, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsrichter **Dr. Hardtmuth** als Vorsitzender,
2. **Johann Gg. Klein** als Schöffen,
3. **Valentin Schäfer** als Schöffen,

Referendar **Scholz** als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

daß die Angeklagten: 1. Agent **Theodor Thomas** zu Wiesbaden, 29 Jahre alt, evangelisch; 2. der Agent **Wilhelm Schüssler** zu Wiesbaden, 52 Jahre alt, evangelisch, der Beleidigung schuldig und deshalb zu einer Geldstrafe von je 50 Mk., an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle eine Haftstrafe von je 10 Tagen tritt und in die Kosten des Verfahrens als Gesamtschuldner verurtheilt werden. Auch wird dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 6 Wochen nach Rechtskraft des Urtheils einmal auf Kosten der Angeklagten im „Wiesbadener Tagblatt“ zu veröffentlichen.

B. A. B.

gez. **Hardtmuth.**

gez. **Scholz.**

Die Richtigkeit vorstehenden Urtheils wird beglaubigt und bescheinigt, daß das Urtheil rechtskräftig ist.

414

Wiesbaden, den 18. Mai 1892.

L. S.

gez. **Bahl.**

Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts VII.

Für die Richtigkeit des Auszugs:

Bojanowski,
Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.

Die vom Gemeinderath durch Beschluß vom 7. März 1884 erlassenen Vorschriften für die Benutzung der städtischen Schlachthausanlage zu Wiesbaden haben wir im § 17 Satz 2 durch Beseitigung der Worte: „sowie auf dem Hofe“ geändert. Der zweite Satz des § 17 lautet demnach in der veränderten Fassung: „Es ist ferner unterlagt, in den Schlachträumen und Räulen Cigarren oder Tabackspfeifen, sie mögen brennen oder nicht, im Munde oder in der Hand zu halten.“ Solches wird unter Bezugnahme auf die denselben Gegenstand behandelnde Polizei-Verordnung vom 19. Mai cr. hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Wiesbaden, den 27. Mai 1892.

Der Magistrat. v. Jbell.

Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr folgender Abtheilungen: **Leiter-Abth. II.** Führer: Herren **Fr. Schnug** und **H. Seids.** **Reiter-Abth. II.** Führer: Herren **L. Stahl** und **Ph. Schmidt.** **Leiter-Abth. III.** Führer: Herren **H. Trimbora** und **N. Wey.** werden am **Dienstag, den 7. Juni cr., Abends 6 Uhr,** zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 4. Juni 1892.

Der Branddirector. **Scheurer.**



Canalisation der Stadt Wiesbaden.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Cementrohrkanals in der Bierfabrikstraße zwischen Gartenstraße und Hainerweg sollen vergeben werden, nämlich: 211,00 lfd. Meter Canal, Profil 37 1/2/25, 288,00 lfd. Meter Canal, Profil 30/20. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Donnerstag, den 9. Juni 1892, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, Zimmer No. 58, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Die Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen während der Dienststunden im Zimmer No. 58 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsansätze in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 27. Mai 1892.

Das Stadtbauamt, Abtheilung für Canalisationswesen. Briz.

Wegen den mit der am 12., 13. und 14. Juni d. J. zu Königstein stattfindenden General-Verammlung des Gewerbevereins verbundenen Vor- und Nacharbeiten bleiben das Bureau, die Bibliothek und das Musterlager zu Wiesbaden vom **8. bis 15. Juni einschl. geschlossen.**

215

Der Central-Vorstand des Gewerbevereins für Nassau.

Männer-Gesangverein „Alte Union“.

Projectirter Waldausflug unterbleibt der Witterung halber. — Statt dessen am **2. Pfingsttag Mittag:**

Ausflug nach Mainz.

Restaurant Kronprinz (Wirth Martin), Schloßplatz. Abfahrt **2.35** Taunusbahn. Unsere Mitglieder und Angehörige sind hierzu freundlichst eingeladen.

254

Der Vorstand.

Katholischer Gesellen- und Lehrlings-Verein.

Pfingstmontag, den 6. Juni, Nachm. 4 Uhr:

Ausflug unter die Eichen

(Restauration Seebold).

Die Ehrenmitglieder und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

101

Der Vorstand.

Gesellschaft Fiametta.

Am 2. Pfingsttage, Nachmittags 4 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

„Zum Rheinischen Hof“ in Dieblich a. Rh.

Freunde und Gönner sind höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Freunden, sowie den Mitgliedern des Corps hierdurch die Mittheilung, daß am **Pfingst-Dienstag** ein

großes

Sternschießen

abgehalten wird.

Um zahlreiche und pünktliche Betheiligung bittet

281

Der Vorstand.



Die

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchdruckerei

Wiesbaden — Langgasse 27

fertigt in geschmackvoller Ausstattung

Verlobungs- und Vermählungs-

Anzeigen

in Brief- und Kartenform

Hochzeitslieder

Hochzeitszeitungen

Geburtsanzeigen

etc. etc.

Restauration „Zur Neuen Oper“

Lanndstraße 43.

Empfehle für heute junge gef. Gänsebraten und sonst reichhaltige Speisefarte. Specialität in Rheingauer Weinen, Malwein; auch ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.

Einige Hundert Flaschen Tischwein

weißer von 50 Pf. an,
rother von 70 Pf. an,

wegen Räumung billig zu verkaufen

10698

Morikstraße 32, 6th.

Halbe Literflaschen.

Vorzüglichstes Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden:

25 halbe Literflaschen zu 3,00 Mt.,
12 „ „ „ 1,50 „

frei in's Haus.

Den 1/2-Liter-Flaschen ist meine Firma eingepreßt, sie sind unverkäuflich und warne ich vor mißbräuchlicher Benutzung derselben.

Hochachtungsvoll

Georg Faust,

Flaschenbier-Gandlung, Nerostraße 35/37.

Gesellschaft für Milchhygiene

Hammer & Comp.

Vielfachen Nachfragen des geehrten Publikums Folge gebend, haben wir uns entschlossen, auch unsterilisierte volle Milch in 1/2- und 1/4-Liter-Flaschen abzugeben. Es können Bestellungen bei dem Haupt-Depot, Nicolassstraße 9, den einzelnen Depots, sowie bei den Milchfahrern abgegeben werden. Der Preis beträgt pro Liter 25 Pf.

Eigener großer vorzüglicher Viehstand unter steter thierärztlicher Controle ermöglicht uns, stets nur das Beste zu liefern.

Der Besuch der Milchkur-Anstalt „Marienhof“, obere Schiersteinerstraße, steht jedem Interessenten frei und laden wir zur gefl. Besichtigung ein.

10690

Eier, frische, 2 Stück 9 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Kartoffeln, neue, Pfund 11 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Verschiedenes

Pferde-Versicherungs-G. D.

Vom 1. d. M. ab beginnt eine halbe Hebung und verweist auf § 1 der Statuten.

Cassirer Karl Feix.

Tüchtiger, in der Acquisition befähigter Haupt-Agent von einer ersten deutschen Lebens- und Unfall-Vers. Ges. mit Uebertragung des bestehenden Incassos für den Wiesbadener und Umgebung gesucht, auch werden Acquisitionen engagiert. Offerten unter Z. 8436 an Rudolph Mosse, Frankfurt a. M. (F. a. 33/6) 44

Berglasing

in Kathedralglas und Buchen, Glasmalereien, Einrahmungen von Bildern, Spiegeln u. s. w., sowie alle in der Glaserei vorkommenden Reparaturen werden sorgfältig und zu soliden Preisen ausgeführt in der Kunst- und Glaslaserie von

M. Fischbach, Goldgasse 9.

70 Cbm. Sandsteinarbeiten

für Wohnhäuser zu vergeben.

Lieferanten werden ersucht, Angaben über Farbe, Fundort und Festigkeit ihres Materials bis 10. Juni unter W. V. 429 an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.

Mineralwasser-Bäder

liefern pünktlich und billigst

J. Schön, vormals Frau Ad. Blum Wwe.,
Kleine Schwalbacherstraße 16.

Neue Schuhe billig, Herren = Stiefelsohlen u. Fleck v. Mt. 28, Damen = Stiefelsohlen u. Fleck v. Mt. 2.—, aus bestem Trierer Wildschaffeder.

A. von der Heide, Ellenbogenstraße 8.

Damen- u. Kinderkleider, Waäde jeder Art w. angef. Wörthstr. 18.

Wäsche-Stickerei (Monogr.) w. angef. G. Ausst. v. Wörthstr. 18.

Eine tüchtige Wäschfrau

empfiehlt sich zum Waschen und Bügeln. Herren-Oberhemden 18 Pf., blaue 8 Pf., Damen-Hemden und -Hosen 8 Pf., Bett- und Tischtücher 9 Pf., Handtücher u. Servietten 4 Pf., sonstige Stückerwäsche äußerst billig, im Tagbl.-Verlag.

Dame mit hübscher Handschrift sucht Beschäftigung zum Abschreiben. Gefl. Offerten unter P. V. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

J. St. Goar, Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bester antiquarische Werke.

(Man.-No. 647) 12

Antike Uhren, Uhrgehänge (Verloques), gold. Pfeiffchen, antike St. Möbel zahlt stets gut

Fr. Gerhardt, Kirchhofstraße 7.

Ich zahle ausnahmsweise gut und kaufe

fortwährend unter den constantesten Bedingungen abgelegte Herrenkleider und Frauen-Gostime, sämtliche Kinder-Kleider, Schuhe und Stiefel, Betten, Möbel, Gold und Silber, Cylinderhüte, Fracks und ganze Nachlässe 2c. 2c. Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

S. Landau, Webergasse 31.

Ich zahle gut und kaufe

stets getragene Herren-, Frauen- und Kinder-Kleider, Schuhe, Waffen, Uniformen, Gold, Silber, Pfandscheine und ganze Nachlässe. Auf Best. l. p. ins Haus.

J. Fahr, Goldgasse 15.

Getragene Kleider, Schuhwerk

kauft zu den höchsten Preisen

P. Schneider, Schuhmacher, 31. Hochstraße 31.

Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei

J. Birzweig, Webergasse 46.

Auf Bestellung komme in's Haus.

Mobilien von Nachlässen,

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen sind zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein gut erhaltenes

Zweirad

gegen pünktl. sich. monatl. Ratenzahl. von 10 Mk. zu kaufen ges. Off. mit Angabe des Preises u. Systems u. V. A. 428 an den Tagbl.-Verl. 10681

Ein guter Ein- oder ein leichter Zweispänner-Wagen zu kaufen gesucht Steingasse 30. 10682

Epheuwälde

werden zu kaufen gesucht. Näh. im Residenz-Theater. 108

Verkäufe

Ein neuer Herren-Anzug (für starke Figur) billig zu verkaufen Webergasse 33, 3.

Gutes Kuch.-Bett, neue Hochhaar-Matratze, Canape, runder Tisch, Regulator billig zu verkaufen Karlstraße 33, 5th. 10716

Einige Fahrräder,

acht englische, unter Garantie billig abzugeben bei 10707

Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Ein eleganter

Einspanner - Landauerund ein gebrauchtes Dodge (Dodge mit Verdeck und Spornsenk, beide zum Abnehmen) sind preisw. zu verkaufen 10668
Friedrichstraße 33.

Ein mit Zink ausgef. Milchwagen, ein gr. Thor, ein Kinderbett mit Sprungrahmen b. zu verk. Näh. Mauerergasse 3/5, 2 St.

Ein schöner Nachstuhl billig zu verk. Hochstraße 10, 1 St.

Waschbütten in allen Größen, sowie Stuckfah-Bütten zu verkaufen Moritzstraße 32, 5th. 10697

Zwei große eiserne Siedepfannen zu verkaufen Spiegelgasse 7.

Ein halb. Morgen etc. Alee zu verkaufen. Näh. i. Tagbl.-Verl. 10695

58 Rth. Alee (Hegelberg) zu verk. Rheinstraße 87.

In Nambach No. 7 ist eine Kuh mit Kalb zu verkaufen.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Al. Gasthof zu verk. od. zu verm. N. b. Ch. Falker, Nerostr. 40. Ein hübsches kleines Haus, in der Nähe der Taunusstraße (Hörsing, mit Frontspitze), mit hübschem Gärtdchen dabei, etwas erhöht, in sehr gesunder, guter und angenehmer Lage gelegen, Verhältnisse halber preiswürdig (Preis zwischen 30. und 40.000 Mk.) zu verkaufen. Offerten u. B. W. 422 an den Tagbl.-Verlag. 10700

Meine H., zwischen Sonnenberg und Wiesbaden belegene Villa mit schönem Garten bin gesonnen billig zu verkaufen oder gegen Objekt in der Stadt zu tauschen. Offerten unt. Z. V. 440 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bad Homburg.

Eine sehr schöne Villa mit groß. Garten, in ges. Lage und herrl. Aussicht nach dem Taunus, Abreise halber für den festen Preis von Mk. 25.000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unt. B. G. 469 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 872

Immobilien zu kaufen gesucht.**Suche ein Zinshaus,**

welches 6% nachweisl. rentirt, im Preise von 60-90.000 Mk. zu kaufen. Agenten verboten. Ausführl. Offerten unter O. V. 432 an den Tagbl.-Verlag. 10654

Geldverkehr**Capitalien zu leihen gesucht.**

10.000 Mk., vorzügliche 2. Hypothek, auf 1. Juli gesucht. Offerten unter U. V. 437 an den Tagbl.-Verlag. 10689

2.000 Mk. Suche als 2. Hypothek, die erste noch nicht die Hälfte der Tage, auf mein vorzügliches Objekt per bald oder später. Off. unter A. W. 441 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Mk. 170 gesucht geg. anständige Vergütung und beste Sicherheit. Off. G. B. postlagernd hier.

Mk. 300 gesucht auf kurze Zeit geg. absolute Sicherheit u. 25 Mk. Honorar. Abdr. u. G. B. postlagernd hier.

Unterricht**Brimaner,**

Realgymnasium, Instructor, gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10648

Eine Dame, gepr. Lehrerin, sucht Beschäftigung in einer Pension, zu größeren Kindern oder Einzel-Stunden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10688

Miethgesuche

Kleine Wohnung, 1 oder 2 Zimmer und Küche für eins. Person in ruh. Hause ges. Off. mit Preis u. B. W. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlose Eheleute suchen zwei schöne Mansarden mit Keller. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10712

Ein Zimmer z. Aufb. u. Möbeln ges. Off. u. B. 20 postlagernd erb.

Gesucht

in der Nähe der Adelsheidstraße geräumiger Keller, Comptoir und Packeraum für eine hiesige Weinhandlung. Fre.-Offerten sub N. V. 431 an den Tagbl.-Verlag. 10651

Vermietungen**Geschäftslokale etc.****Wirthschaft** auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. Näh. bei W. Dorlass, Frankenstraße 21.**Wohnungen.**

Dohheimerstraße 18, Mittelbau, ist eine freundliche neue Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. mit Glasabschluß auf 1. Juli zu verm. 10710

In meinem Neubau am Rathhausplatz sind per 1. August drei Etagen mit Badenzimmer und Souterraing, ferner per 1. Sept. oder Oktober noch 2 Etagen, bestehend aus 6-8 geräumigen Zimmern, Badezimmer Küche u. zu vermieten. Die Wohnungen sind der Neuzeit entsprechend elegant hergerichtet, mit Doppelsteinern, Parquetböden u. verhehen. Näh. durch V. A. Kleeblatt, im Hotel Belle vue oder bei Herrn Specht, Wilhelmstraße 40. 10689

Möblierte Zimmer.

Gelenkenstraße 11 einf. möbl. Zimmer m. Pension zu verm. 10702

Gde Nicolas- u. Herrngartenstr. 2, Belet. r. eleg. gr. möbl. 3. abzug. 10703

Wörthstraße 18, Frontsp., schön möbl. Zimmer mit Pens. (50 Mk.).

Ein neu möblirter Salon und Schlafzimmer an besseren Herrn zu vermieten Kleine Burgstraße 1, 2 Tr. rechts.

Möbl. Zimmer billig zu verm. Hellmundstr. 45. H. Geier. 10647

Ein feines großes möbliertes Zimmer (mit Frühstück pro Monat 25 Mk.) zu vermieten Kirchgraben 4, 1. Et. rechts, Gde des Schulbergs.

Schön möbliertes Zimmer in der Nähe des „Nonnenhof“ per sofort zu vermieten Kirchgasse 35, 1. 10704

Ein kleines möbl. Zimmer zu vermieten Römerberg 18.

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Sedanstraße 9, 1 St. l.

Ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Wellrigstraße 7, 1 St. 10705

Möbl. Mansarde mit 2 Betten zu verm. Häfnergasse 10, 1 St. l. 10649

Eine Mansarde mit Bett sogleich zu haben Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Reinl. Arbeiter erhalten gute Schlafstelle Adlerstraße 50, Part.

Reinl. Arb. erh. Logis Bleichstraße 37, 5th. 3 Tr. r.

Zwei reinl. Arb. erh. schönes Logis Hellmundstraße 41, Bdh. Part.

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Hochstraße 20.

Ein reinl. Arbeiter erhält Schlafstelle Langgasse 48, 5th. r. 1 St.

Jg. Leute finden Kost und Logis Nerostraße 25, im Speisereivarenladen.

Ein reinl. Arbeiter erhält reinl. Schlafstelle Römerberg 7, 5th. Dachst.

Zwei Leute können Schlafstellen erhalten Schulgasse 11.

N. Arbeiter kann noch Schlafstelle erh. Schwalbacherstraße 27, 5th. 2 St.

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstr. 37, 5th. 4. 10713

Ein reinlicher Arbeiter erhält Schlafstelle Steingasse 10.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Ein leeres Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 39, 5th. 1. 10670

Fremden-Pension**„Pension Kiehlings“**Mozartstrasse 1a, Sonnenbergerstrasse-Ecke.
Beste Aufnahme. Vorzügliche Küche.



Blumenkohl,

täglich frisch, à Kopf 25 Pf.
 Taunusstraße 7, im Blumenladen.
 Ferner eine große Partie **Fuchsen**
 u. **Geranien** in besten Sorten — sehr
 geeignet zur Bepflanzung größerer Beete
 — daselbst abzugeben per Hundert 15 u.
 20 Mt. **Leppichbeetpflanzen** billigt.
Gärtnerei Nambüchen,
 Wellrigthal.
 Daselbst ein brauner Jagdhund zugel.

Für die Feiertage.

Kirschen per Pfd. 40 Pf., **Bohnen** per Pfd. 50 Pf., **Ital. Kartoffeln**
 Anfang nächster Woche, empf. **Scheurer.** Schulgasse 2, Stb. 1 Tr.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“,

20. Michelsberg 20,

Firma: **Emil Gebhardt,**
 gegr. 1878.

Großes Lager aller **Holz-** und **Metallfärge** mit kompletten
 Ausstattungen, fertig zur sofortigen Lieferung. Sterbekleider,
 Steppdecken, Matratzen, Kissen in Seide, Atlas, Perkal, Shirting,
 allen Anforderungen entsprechend.

Uebnahme aller auf die Beerdigungen Bezug habenden
 Angelegenheiten. Es genügt die einfache Anzeige bei eintretendem
 Sterbefall Michelsberg 20. Alles Weitere wird durch mich
 veranlaßt.

Leichentransporte nach allen Gegenden durch geschulte
 Leute. Auskunft über Feuerbestattung. Aufbahrung der Leiche
 mittelst Katafalk. Kandelaber mit Kerzen. Zimmer-Decorationen.

Die Anerkennung, die mir seit meinem Bestehen aus allen
 Kreisen in Wiesbaden und Umgebung bis in die neueste Zeit in
 stets wachsendem Verhältnisse zu Theil geworden ist, bietet die
 beste Garantie, daß ich auch in Zukunft bemüht sein werde, allen
 Anforderungen sowohl in Hinsicht auf Solidität als Billigkeit in
 vollstem Maße zu entsprechen. 7175

Sargmagazin.

Färge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei 9502
 Schreiner **Carl Rau.** Hochstraße 8.

Verloren. Gefunden

Ein Portemonnaie liegen geblieben bei 10660
J. Bacharach, Webergasse 2.

Weißer Spitzhund

entlaufen Burgstraße 9, 2. St. 10617

Entlaufen

ein sehr kleiner glatthaariger schwarzer **Pinscher**, ohne Maul-
 korb und Halsband. Gegen gute Belohnung zurückzubringen
 Taunusstraße 49, 3 Tr.

Zugelaufen schwarzes kleines **Hündchen.** Abzuholen Augustastrasse 7.

Zugeflogen

ein kleiner grüner **Amazonen-Papagei.** Der Besitzer kann denselben Park-
 strasse 22 abholen.

Familien-Nachrichten

Käthchen Schnee

geb. Beckel

Max Müller, Bildhauer

Verlobte.

Pfingsten 1892.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen hierdurch schmerz-
 erfüllt mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen
 hat, unser innigstgeliebtes Kind,

Mariedchen,

im Alter von 3 1/2 Jahren nach kurzem Leiden durch
 den Tod zu sich zu rufen. 10708

Wiesbaden, den 4. Juni 1892.

Um stille Theilnahme bitten

Die tiefbetrübten Eltern:

Moritz Schwarz und Frau.

Die Beerdigung findet Dienstag, Vormittags 10 Uhr,
 vom Leichenhause des alten Friedhofs aus statt.

Für die uns bewiesene Theilnahme an dem
 plötzlichen Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders,
 Schwagers und Onkels, des

Herrn Emil Käsebier,

Mehger,

sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 2. Juni 1892.

Die trauernden Hinterbliebenen.

J. Sieber.

10611

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme
 bei dem Verlust unseres theuren unbergeklärten Sohnes
 und Bruders,

Eduard Weiland,

insbesondere dem Herrn Div.-Pfarrer **Runge** für
 die trostreichen Worte am Grabe, der Königl. Unter-
 officierschule zu Diebrich und allen Denen, welche ihm
 das letzte Ehrengelächte gaben, sowie für die so überaus
 zahlreiche Blumenpende unseren aufrichtigsten herz-
 lichsten Dank.

Wiesbaden, den 4. Juni 1892. 10663

Die tieftrauernden hinterbliebenen
 Eltern und Geschwister.

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 2119

Lokal-Tapezirer-Verein.

Zu dem am 3. Pfingst-Feiertage an „**Mathilde-Ruh**“
abhaltenden

Waldfeste

des Vereins werden die Mitglieder und deren werthen Angehörige
nochmals geziemend eingeladen. 431

Der Vorstand.

Abmarsch präcis 3 Uhr vom Schwalbacher Hof (Emserstraße).

**Storchenbräu****Goldgasse 2a.**

Während der Pfingst-Feiertage,
im oberen Saale:

Grosses**Tyroler-Concert****Entree 30 Pf.** 10657**Anfang 4 und 8 Uhr.****Restauration Göbel, Friedrichstraße 23**

(verbunden mit eigener Metzgerei),

empfiehlt guten bürgerlichen Mittagstisch, warmes Frühstück,
Restauration zu jeder Tageszeit, reine Weine, gutes Bier, sowie
selbstgefeuertem Apfelwein. 10701

„Zum schlauen Hansl“,**Schwalbacherstraße 55.**

Halte während der Pfingstfeiertage mein Lokal
zu diversen Frühstück, Restauration zu jeder Tages-
zeit bestens empfohlen.

**Hochfeine Salvator- und Lagerbiere**

aus d. Brauerei **S. Marxsohn Söhne, Gr.-Gerau.**
Ergebenst ladet ein 10709

Frau Peter Friedrich Wwe.**„Bavaria“, Frankenstrasse 11.**

Während der Feiertage:

Bockbier

direkt vom Faß.

10692

Musikverein zu Sonnenberg.

Heute Sonntag (1. Feiertag),
Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Großes Frei-Concert auf der Kronenburg,

wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflichst
einladen. 10607

Der Vorstand.**Von 6 Uhr ab empfiehlt in und außer dem Hause****Kalbskopf en tortue,
Zungen-Ragouts**

10714

Carl Weygandt, Koch,**Adelhaibstraße 18, Ecke der Adolphsallee.**

Neue ital. Kartoffeln per 10 Pf., schöne **Orangen**
und alle Sorten **Gemüse** empfiehlt
Kaiser, Metzgergasse 30.

Schierstein. 3 Kronen. Schierstein.

Während der Pfingst-Feiertage empfehle ich Freunden und
Gönnern meine geräumigen **Wirthschafts-Lokalitäten** und
schattigen Garten höflich zu gefäll. Besuche.

Für vorzügliche **Speisen** und **Getränke**, sowie prompte
Bedienung ist bestens Sorge getragen. 10667.

Am 2. Pfingst-Feiertage findet **große Tanzmusik** statt.

Mit Hochachtung

A. Rössner Wwe.

Nachdruck verboten.

Französisches Land- und Badeleben.Von **Eugen von Jagow.**

Die Anglomanie ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen
des französischen Gesellschaftslebens, und zwar um so merkwür-
diger, als der Franzose in Allem das Gegentheil des Engländer's
ist. So schwärmt der erstere für das Stadt-, der letztere für das
Landleben. Trotzdem will es die launische pariser Mode, welche
sich um die Verschiedenheit des Klimas und der Lebensverhältnisse
in beiden Ländern und in deren Hauptstädten nicht mehr kümmert,
als um das wirklich Schöne und Geschmacksvolle, daß die Jahres-
einteilung des französischen Gesellschaftslebens sich immer mehr der
des englischen nähert.

Man muß schon bis auf Louis Philipp zurückgehen, um die
vornehme Gesellschaft, deren Dinerstunde, beiläufig bemerkt, nicht
um 7 oder 8 Uhr, sondern um 4 oder 5 Uhr war, gleich nach
der Charwoche auf's Land und in die Schlösser stürmen und die
sonnige Seinstadt verwaisten zu sehen. Lange Zeit gab dann der
Anfangs der sechsziger Jahre gestiftete Grand-Prix das Signal
zur Abreise. Heute erscheint auch der fünfzehnte Juni noch als
ein zu frühes Datum. Bis in den Juli hinein vergnügt und be-
gnügt man sich mit den, wie der five o'clock tea, natürlich auch
aus England überkommenen garden-parties. Erwägt man ferner,
daß die größten Gesellschaften, Diners und Bälle erst nach Ostern
stattfinden und daß es fast ein Gebot der Mode geworden ist, in
Nizza oder Cannes zu überwintern, so haben wir die in London
bekanntlich erst am 1. Mai beginnende Season fast auch für Paris,
trotzdem hier der Sommer doch sehr viel heißer, der Winter da-
gegen sehr viel erträglicher ist, als in der trüben Hauptstadt Ab-
lions. Der Unterschied besteht, wie gesagt nur darin, daß das
Pariser high life nicht auf seinen Landsitz geht, wie der Londoner,
sondern lieber seine große Stadt mit einer kleineren vertauscht,
und an den Ufern des mittelländischen Meers so gut, wie an denen
des atlantischen, in Nizza so gut, wie in Trouville, wohin er
sich im Juli begiebt, seine städtischen Gewohnheiten wiederfindet.

Ein Pariser Ged' pflegte vor seiner Abreise mit einem schmerz-
lichen Abschiedsblick auf die geliebten Boulevards auszurufen:
„on va s'ennuyer à la mer!“ Das Wort ist bezeichnend für den
französischen Geschmack. Der Pariser heuchelt nur Liebe zur
Natur, deren beredte Schweigsamkeit seiner leichtlebigen, geselligen
Eigenart unverkündlich bleibt und die er höchstens im Salon in
einem Bilde Jules Bretons liebt, oder im günstigen Falle redet
er sich's ein, daß er wirklich Naturschwärmer ist. Aber durch seine
Lebensweise selbst beweist er das Gegentheil und wo er in Schaaren
erscheint — und das geschieht fast immer, da ihn die friedvolle
Stille einer Landschaft bedrückt, — da ist letztere schnell entzaubert.
Sofort steigen gewaltige Casinos, prunkende Willen empor, deren
gothische Thürme ihn an die Dekorationen der Komischen Oper
erinnern mögen; zu deren Füßen fein säuberliche Nasenplätze,
Springbrunnen, schnurgerade Linien nach dem Muster Le Nôtre's,
kurz eine gekünstelte, überkünstelte Natur, wie man sie überall in
den Pariser Gärten findet.

Und auch die kleinen Eitelkeiten und Intriguen der städtischen
Salons, der Toilettenzwang, die Empfangsstunden, die Bälle mit
Klavierbegleitung, Visiten und Gegenvisiten, mit einem Wort der

ganze Gesellschaftscode wird von Paris auf den sammetweichen Sand von Trouville übertragen, wo man sich zu vorchriftsmäßigen Promenadenzeit in dem wirren Durcheinander von Modeexistenzen, Lebemannern, Glücksrittern, Kurtisanen ohne viel Aufwand von Einbildungskraft auf die Boulevards zurückversetzen kann. Nur die Luft ist erquickender und die Meerbrise, die vom Havre herüberweht, giebt einem die tröstende Gewißheit, daß es sich nicht nur um ein gemaltes und darum um so tiefschauer schimmerndes Theater-Weltmeer handelt. Welch' ein gewaltiger Gegensatz zwischen diesem französischen Land- und Badeleben und dem auf den Latifundien jenseits des Meridians! Die Chronik berichtet von einem englischen Könige, der, weil er Ursache zum Sparen oder Freude am Sparen hatte, seine Hofgesellschaft auf's Land schickte, und schreibt dieser weisen Maßregel die außerordentliche Lebenskraft und zähe Energie des Adels zu, der aus der Berührung mit der Mutter Erde, wie der Hero der griechischen Sage, immer neue Kraft zog. Ludwig XIV., der Sonnenkönig, handelte genau in entgegengesetztem Sinne und entfendete so den französischen Adel seinen natürlichen Bedingungen, indem er ihn in einen höfischen verwandelte. Das Stadtleben hat diesen in der That völlig verweichlicht und seiner Eigenart so sehr beraubt, daß man von ihm — selbst wenn er nicht unter der Republik lebte, — kaum noch sprechen kann. Es kommt hinzu, daß er nicht nur in sittlicher Beziehung, sondern auch finanziell verkümmerte, da ihn seine kindische Neigung, es den städtischen Finanzgrößen der modernen Zeit gleichzutun, schnell verschuldet und zu Grunde richtete. Die gleichmäßige Vertheilung des Besitzes unter den Erben, die dem englischen Majoratsystem so unähnlich ist, gab dem schnell zusammenschmelzenden Adel den Rest, und so ist das französische Schloßleben dem englischen auch nicht annähernd zu vergleichen. Immerhin findet sich noch hier und da ein Großgrundbesitz, auf den man sich indessen erst nach Absolvierung der von der Mode vorgeschriebenen Badesaison und nach der Eröffnung der Jagd begiebt. Aber auch dort herrscht nicht annähernd eine so sonderbare Freiheit für die Geladenen, trotzdem man sich doch im Lande der Freiheit par excellence befindet. Die Prinzessin von Sagan ließ ihre Pariser Gäste einmal durch einen Sonderzug mit waggons-salons bis zur nächsten Eisenbahnstation und von dort in Prachtkutschen nach ihrer Besitzung Mello abholen, wo eigens ein weiblicher Diensthote gehalten wird, um die Gastzimmer täglich mit Blumen auszuschnüden und für den duftenden Schmuck der Taille und des roten Fracks zu sorgen, — aber es handelt sich hier, wie gesagt, um einen Ausnahmefall. Und überdies sind selbst die Gäste von Mello nicht so ungebunden, wie auf einer englischen Besitzung, wo sie bis zur Stunde des Diners mit seinem obligaten Gesellschaftsanzug — ihre eigenen Herren bleiben, ganz ihren Neigungen leben dürfen und den seinen Geschäften nachgehenden Wirth ebensowenig belästigen, wie er sie.

Ganz anders in Frankreich. Man ist sich während der Pariser Saison — genau so wie während der Londoner — in der Woche zwei oder dreimal begegnet, so im Salon gemeinsamer Bekannter, in den Logen der Großen Oper und des Français, in einer Ausstellung oder im Bois de Boulogne, man wird zu einem Aufenthalt auf der Besitzung des Vicomte K. und seiner liebenswürdigen Gattin eingeladen. Bis dahin geht also Alles wie in England zu. Aber der Aufenthalt selbst ist anderer Art, ganz abgesehen davon, daß er meist kürzere Zeit währt, als dort. Wirthe und Gäste bleiben von Morgen bis Abend in einem gesellschaftlichen Contact, der besonders für die ersteren sehr ermüdend wird; Flirt und Intriguen blühen mehr, als bei ähnlichen Verhältnissen jenseits des Kanals und der Don Juan der Schlösser ist der ungefährlichste nicht, zumal wenn er — verheirathet ist. Bourget hat in seiner psychologischen Studie „Irreparable“ den Typus desselben in wenigen Strichen meisterhaft gezeichnet.

Die Verschiedenheit der Lebensweise auf der französischen und englischen Besitzung erklärt sich ebenfalls sehr einfach aus der Verschiedenheit des Volkscharakters. Die französischen Gäste würden sich zu Tode langweilen, wenn sie in der ländlichen Einsamkeit nicht mit ihrem Wirth und unter sich, genau so wie in einem Pariser Salon, zusammenblieben, um sich über ihre freiwillige Verbannung hinwegzutäuschen. Das Naturleben mit seinen schwermüthigen Uebergängen von Licht und Schatten,

mit seinen thaufrischen, beseligenden Sonnenaufgängen, die ländliche Bevölkerung mit ihrer berben Natürlichkeit, — alles das bleibt für die Pariser Gäste, unter denen die George Sand und Labiche nur zu selten sind, ein Buch mit sieben Siegeln. In städtischem Flitter machen sich die zarten Städterinnen, die geschmiegelten Herren zum Besuch in den benachbarten Schlössern auf, und die bunte Erscheinung, die in Prachtarossen zwischen wogenden Kornfeldern und unter träumerischen Baumkronen vorüberhuscht, ist der Landschaft so fremd, wie diese ihr. Die Rosen, welche eine zarte Hand vom Stamme pflückt, entzünden nur darum, weil sie denen gleichen, welche auf der pariser Tafel duften, und das Liebhabertheater, welches bald in keinem Schloß mehr fehlen wird, weckt holbe Erinnerungen an unvergeßliche Theaterabende mit ihrem kosthaften Klatsch in endlos langen Zwischenakten.

Einen glücklichen Einfluß auf das französische Gesellschaftsleben zumal in den Schlössern und in den Bädern hat die Anglomanie indessen dennoch ausgeübt, — sie hat nämlich die Freude am Sport im weitesten Sinne des Wortes entwickelt. Neben den eleganten Kutschen ist selbst auch bei den Damen das Meißpferd zu Ehren gekommen, und die elegante Amazone in dem sich den schlanken Gliedern sanft anschmiegenden schwarzen Gewand und dem bändergeschmückten flachen Strohhut gehört nicht mehr, wie vormals, zu den Seltenheiten. Die englischen sportswomen haben zahllose elegante Französinen zur Nachahmung begeistert, bei den Barforcejagden erblickt man sie, — genau so wie im Berliner Grunewald — an der Spitze der berittenen, rotzbefrachten Herrengesellschaft und selbst an Jägerinnen fehlt es nicht, die zwar nicht auf den verpachteten, allen Sonntagsjägern zur Verfügung stehenden Jagdgebieten dem edlen Waidwerk nachgehen, aber doch in ihrem eigenen Forst, und das in Phantasietrachten, denen es nicht an Originalität und pikanten Reizen fehlt. In den letzten Jahren sind übrigens ganze Bände, natürlich illustrierte Bände erschienen, welche dem neugierigen Leser über das Neukere und die Lebensweise dieser weiblichen Nimrods die eingehendsten Aufschlüsse geben.

Auch die sogenannten Rasenspiele Englands haben sich in die französischen Sitten schnell hineingelegt, wie man zumal in den sich beständig vermehrenden Sommerfrischen und Bädern mit Leichtigkeit festzustellen vermag. Nichts reizvoller, als diese jugendlichen Gestalten, welche bei den Ermüdungen des städtischen Gesellschaftsbaisins die Lebens- und Genüßfähigkeit völlig eingebüßt zu haben schienen, auf blühenden Rasenplätzen und dem Meeresstrand wieder aufleben und die gelenkten jungen Glieder allen Forderungen des Spiels sich anschließen zu sehen. Und das gilt vielleicht noch mehr für das Badeleben im engsten Sinne des Wortes, das sich in Frankreich weit mehr in der See, als in den warmen Mineralquellen abspielt; schaut doch der Pariser Arzt seine Nervenkranken — und daran fehlt es bei dem nieberhaft überreizten Treiben in den Salons der Hauptstadt wahrlich nicht! — mit Vorliebe in die Arme des trefflichen Gottes Neptun. In Trouville, in Dieppe, in Boulogne, in Dinan, in tausend an der endlos langen Küste des Atlantischen Ozeans verstreuten Bädern und Bäderchen, — überall herrscht ein buntes Leben, von dem man sich in Deutschland kaum eine Vorstellung macht. Sind doch in meiner Heimath die Badeanstalten für Herren und Damen getrennt, während in allen französischen Seebädern das Zusammenleben der beiden Geschlechter in selbstverständlich decenten, aber oft raffiniert eleganten Badekostümen gerade den Hauptreiz dieses ephemeren Schmetterlings-Baisins ausmacht. Ich kenne nichts Prächtigeres, nichts Gemüthsvollereres, als den Anblick des sorgsam Gatten, der seine kranke Gattin, als den Anblick des jungen Mädchens, das sein kleines Brüderchen in die Krankheiten beschwörende, Krankheiten vorbeugende Salzstuth liebevoll hinein führt! Daß man daneben auch Bilder sieht, welche minder anmuthend sind und unwillkürlich an gewisse Scenen der Dumas'schen Ehebruchsdramen erinnern, ist zwar an sich betrübend, sollte aber gegen eine Einrichtung nicht einnehmen, deren Nachahmung in deutschen Seebädern ich persönlich und ganz unmaßgeblicher Weise auf's Innigste herbeisehne. Gibt es einen ergötzlicheren Anblick, als den von Brüderchen und Schwesterchen, die, bis an die Brust im Wasser, ihr fröhliches Neck- und Gackelspiel treiben? Sollte man der Früchte entbehren, weil einzelne vom Wurme angestrichen sind?

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

6. Juni: veränderlich wolfig, vielfach heiter, wärmer, stichweise Regenschauer und Gewitter. 7. Juni: wolfig, vielfach heiter, wärmer, Nebel an den Küsten, stichweise Gewitter. 8. Juni: ruhig, trocken, vielfach heiter, warm, Nebeldunst an den Küsten.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Siebich: Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“) 9 $\frac{1}{2}$ Uhr (Schnellfahrt „Humboldt und Friede“), 10 $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Köln. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ und Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Bingen, 4 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Coblenz, Mittags 1 Uhr bis Mannheim. Morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Hartwich. — Billets und nähere Auskunft in Wiesbaden bei dem Agent **W. Bickel**, Laugasse 20. 182

Oeffentliche Gebäude.

Aocise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktstrasse 1 und 3.
Armen-Augenheilstalt: Kapellenstrasse 30 und Elisabethenstr. 9.
Bezirks-Commando des Landwehr-Bataillons: Rheinstrasse 47.
Herberge zur Heimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstrasse 15 und Rheinstrasse 33.
Landgericht: Friedrichstrasse 15.
Königliches Zoll- und Steueramt I: Rheinstrasse 12, Taunusbahnhof
Leihhaus: Neugasse 6.
Passbureau: Friedrichstrasse 32.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Standesamt: Marktplatz 6.
Städtisches Schlachthaus: Schlachthausstrasse 2.
Städtisches Krankenhaus: Schwalbacherstrasse 33.
Volks-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 5. Juni. 129. Vorstellung. 168. Vorstellung im Abonnement.

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito. Musik von Giuseppe Verdi.

Personen:

Othello, Befehlshaber der venetianischen Flotte	Herr Heidesdöhlen.
Desdemona, seine Gemahlin	Frl. Baumgartner.
Iago, Fälschlicher	Herr Müller.
Emilia, seine Gattin	Frl. Brodmann.
Cassio, Hauptmann	Herr Bernhardt.
Rodrigo, ein edler Venetianer	Herr Buffard.
Bobovico, Gesandter der Republik Venedig	Herr Kuffen.
Montano, Statthalter von Cypern	Herr Aglitzky.
Ein Herold	Herr Geisenhofer.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. (Erhöhte Preise.)

Montag, 6. Juni. 130. Vorstellung. 169. Vorstellung im Abonnement.

Mein Leopold!

Original-Volkstück mit Gesang in 3 Akten von A. P'Arronge.
Musik von H. Bial.

Personen:

Bernikow, Stadtrichter	Herr Rudolph.
Natalie, seine Frau	Frl. Ulrich.
Marie,	Frl. Grohé.
Anna, deren Töchter	Frl. Koller.
Emma,	Frl. Lipski.
Gottlieb Weigelt, Schuhmacher-Meister	Herr Grobeder.
Clara,	Frl. Rau.
Leopold, Referendar, seine Kinder	Herr Robius.
Minna, Dienstmädchen	Frl. Jona.
Starke, Werksführer	Herr Grebe.
Hempel,	Herr Dornewag.
Strehow, Gesellen	Herr Hoffeld.
Lipski,	Herr Winka.
Wilhelm, Lehrlinge	Frl. Hempel.
Gottlieb,	L. Grunius.
Carl,	Herr Bethge.
Mehlmeier, Clavier-Virtuose	Herr Neumann.
Krämel, Unteroffizier	Herr Köch.
Schwalbach, Kaufmann	Herr Friedrich.
Mielisch,	Herr Aglitzky.
Herr Schmidt,	Herr Berg.
Erster,	Herr Geisenhofer.
Zweiter, Kellner	Herr Spieß.
Dritter,	Herr Dilger.
Erster,	Herr Behnke.
Zweiter, Lieferant	Herr Schott.
Dritter,	Frau Arndt.
Eine Wäscherin	Herr Bräning.
Müller, Drehorgelspieler	

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Dienstag, 7. Juni. 131. Vorstellung. 170. Vorstellung im Abonnement.

Wilddiebe.

Lustspiel in 4 Akten von H. Wittmann und Th. Herzl.

Personen:

Julie Müller Frl. Santen.

Emmy, deren Tochter	Frl. Lipski.
Clarisse Lengsfeld	Frl. Rau.
Philipp von Sorau	Herr Barmann.
Max von Thürmer	Herr Robius.
Knappe	Herr Bethge.
Gottlieb Schadenbeck	Herr Grebe.
Brown	Herr Neumann.
Baron Baumann	Herr Grobeder.
Engel	Herr Köch.
Groom	Frl. Grohé.
Stubenmädchen	Frl. Hempel.
Kellner	Herr Spieß.

Julinka.

Ballet in 2 Bildern, arrangirt von Annetta Balbo.

Personen:

Honoratus, ein reicher Ungar	Herr Spieß.
Erich, sein Sohn	B. v. Kornaghi.
Julinka	Frl. Schrader.
Der Schankwirth	Herr Berg.
Deffen Frau	Frl. Heil.

Vorkommende Tänze:

1. Scène d'ensemble, ausgeführt von Frl. Schrader und dem Ballet-Perfonale.
2. Czardás, getanz von B. v. Kornaghi und Frl. Schrader.
3. Ungarischer Nationaltanz, ausgeführt vom Ballet-Perfonale.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mittwoch, 8. Juni: *Cavalleria rusticana*. — *Flotte Surfsch.*

Residenz-Theater.

Sonntag, den 5. Juni. 42. Abonnements-Vorstellung.

Boccaccio.

Romische Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Gené.
Musik von Franz Suppé.

Personen:

Boccaccio	Josephine Matefch.
Pietro	Adolf Jordan.
Scalza	Georg Wandler.
Beatrice	Karoline Fritcher a. G.
Lotterringhi	Wilmos Titarn.
Isabella	Marianne Rhoben.
Lambertuccio	Joseph Gilzinger.
Peronella	Antonie Lipski a. G.
Fiametta	Marie Sigl.

Anfang 7 Uhr.

Montag, den 6. Juni. 43. Abonnements-Vorstellung.

Zum ersten Male:

Die schöne Ungarin.

Gefangensposse in 4 Akten von B. Mannstätt und A. Weller.
Musik von G. Steffens.

Personen:

Niesebed	Georg Wandler.
Süsmilch	Adolf Jordan.
Irma	Marie Sigl.
Willos	C. Neumann-Hobit.
Schröder	H. Grenger.
Willy	Marianne Rhoben.
von Schönsfeld	Willy Martini.
Tritter	Rich. Engelhardt.
Balzebed	Joseph Gilzinger.

Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 7. Juni. 44. Abonnements-Vorstellung.

Nanon.

Romische Operette in 3 Akten von F. Zell. Musik von Richard Gené.

Personen:

Nanon	Marie Sigl.
Nanon	Josephine Matefch.
Marquis d'Abigne	Wilmos Titarn.
Marquis von Marillac	Joseph Gilzinger.
Dector	Adolf Jordan.
Abbé la Plâtre	Richard Engelhardt.
Gaston	Marianne Rhoben.

Anfang 7 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag: „Carmen.“
Montag: „Freund Fritz.“ — „Cavalleria rusticana.“ Schauspielhaus.
Sonntag: „Die beiden Leonoren.“ Montag: „Gringoire.“ — „Meine
geschiedene Frau.“ — „Die Verlorenen.“

Das Fenilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. **Beilage: Meeres- und Schiffsalwellen.** Eine Erzählung von C. Cornelius. (13. Fortsetzung.)
2. **Beilage: Reinhold Lenz.** Eine Säkularerinnerung zum 4. Juni. Von Philipp Stein. (Schluß.)
3. **Beilage: Komödianten-Pfingsten.** Von Julius Freund.
4. **Beilage: Französisches Land- und Sadeleben.** Von Eugen von Jagow.

Pfingsten!

Pfingsten, das erhabenste Fest, das die christliche Welt kennt, ist gekommen, das Fest der Ausgießung des erlösenden, heiligen Geistes über die im Dunkel weilende Menschheit, Pfingsten, das eigentliche Geburtsfest der christlichen Kirche. Nicht ohne eine symbolische Bedeutung mag es sein, daß dieses herrliche Erinnerungsfest in eine Zeit fällt, wo sich die allmächtige Schönheit der ganzen lieben Gottesnatur so wunderbar offenbart. In lieblich heiterer Farbenpracht lächeln uns Feld und Wald, Garten und Wiese an und machen uns fröhlich und guter Dinge. Alles hat sich so schön erneut, die ganze Natur erschauert in lieblichster Werbefröhlichkeit. Die ganze Erde scheint zu einem Tempel des heiligen Geistes geworden zu sein und mit tausend Jungen und Zeichen sagt es und einen Jeglichen mahnt es in bereiteter Sprache, heute am Tage des heiligen Geistes nicht rein weltlicher Freude zu leben, sondern innerlich dem Geist der Liebe und Menschenfreundlichkeit eine Stätte zu bereiten und das Herz offen zu halten allem, was gut und schön ist rings um uns.

Es ist notwendig, daß wir von Zeit zu Zeit solcher Mahnungen theilhaftig werden. Haß, Neid, Mißgunst und Sünde drohen oft genug, uns die Freude am Leben zu mindern und zu vergällen. Dem ruhigen, friedlichen Bürger, der emsig seinem Geschäfte und seinen Pflichten nachgeht, nahen doch täglich der Kümmernisse und Sorgen vielerlei Art und nicht alle sind so glücklich beanlagt, jede Schwierigkeit, jedes Leid von der besten Seite zu betrachten.

Ein heißes Ringen um den Erwerb des täglichen Brodes zeigt sich überall und dadurch hervorgerufen eine sich immer steigende Unzufriedenheit mit den bestehenden Verhältnissen. Sind es auch die Thaten Wahnsinniger, die jedes Gebot der Menschlichkeit verneinend, in die friedlichen Stätten der Menschheit die Fackel des Aufruhrs und Schreckens zu werfen trachten, so ist doch nicht zu leugnen, daß die Macht und der Irrgeist, der jene Unseligen erfüllt, immer mehr um sich greift, und die stille bescheidene Blume Zufriedenheit, die schon so selten wurde, immer mehr auszurotten trachtet.

Und auch das heilige Pfingstfest wird, wer könnte sich darüber einer Täuschung hingeben, seinen milden Strahl schwerlich läuternd in die Herzen jener wühlenden, unruhigen Elemente senden; leider ist ja die Bedeutung der christlichen Feste so manchem verloren gegangen und mit der Bedeutung ihr Segen. Zwar mag man den innigen Wunsch hegen, daß das Fest der Ausgießung des heiligen Geistes seinen gottgeweihten Zweck bei Jedem erfülle, aber erfolgreich mahnen kann man nur die, welche sich ein Bläßen ihres Gemüthes offen hielten für die Erhabenheit und Schönheit der Gotteswelt, für Ehre, Macht und Menschenliebe, jene wahren Jünger des hehren Welt-Christenthums, das nicht nach Art und Concession fragt und seinen beseligenden Funken in eines jeden Menschen Herzen legte. Aber das Fünkchen muß Nahrung finden und aufgehen können. Und wenn das nur bei einem Theil des Volkes geschieht und die Guten und Besten nur stetig sorgen, daß

der heilige Geist Einkehr bei ihnen halten kann, dann werden die Mächte der Finsterniß doch besiegt werden nach unendlichem Kampf, nach unendlichem Werden, nach unendlicher Läuterung und:

Weltpfingsten — das werd es! Du wonniges Wort,
So duftig wie Blütenknoten,
O singe und klinge in Ewigkeit fort
Mit schwingenden Friedensglocken!
Fern bleibe des Krieges graufes Geströh,
Was die Völker trennt, o zerreiße es,
Bewahret die Erde so bräutlich schön
Wie zum Feste des heiligen Geistes.

Locales.

* **Zur Erinnerung.** Den Höhepunkt der Macht und zugleich der furchtbaren Grausamkeit des spanischen Schreckensregimentes in den so schwer heimgesuchten Niederlanden bezeichnet die Hinrichtung des edlen Grafen von Egmont, die am 5. Juni 1568 auf dem Marktplatz in Brüssel erfolgte. Das tragische Schicksal, das diesen, in vieler Beziehung über den finsternen Anschauungen seiner Zeit stehenden Mann ereilte, ist nicht auf die Gründe zurückzuführen, wie man sie in dem Goethe'schen gleichnamigen Drama findet. Bekanntlich lagen dem blutigen Schreckensregiment, das König Philipp II. von Spanien in den Niederlanden übte, neben politischen Motiven, — die beabsichtigte Aufhebung der geringen Selbstständigkeit — vor allem religiöse Motive zu Grunde; letztere wurden durch das Blutgericht der Jesuiten unterstützt. Gegen diese, weil unter ihrem Schutze die größten Unthaten und Ungerechtigkeiten verübt wurden, wendeten sich Protestanten und Katholiken und an die Spitze der Opposition trat der dem Vorgänger Philipp II. (Karl V.) treu ergebene, ritterliche und tapfere Statthalter von Flandern, Graf Egmont. Seine Opposition war eine zähne und sie hatte keineswegs etwa die Loslösung der Niederlande von Spanien im Schilde. Aber Philipp II., selbst ein Finsternling und umgeben von theils eigensüchtigen, theils beschränkten Rathgebern, schickte den brutalen Herzog von Alba nach Flandern. Egmont's Freund, Wilhelm von Oranien, der spanische Türke kannte, brachte sich in Sicherheit, vermochte aber Egmont selbst nicht zur Flucht zu bewegen. So ward denn Egmont verhaftet, vom Bluthat als Hochverräter verurtheilt und enthauptet. So war von jeher der Lauf der Welt, daß brutale Henker über Bildung und Humanität eine Welle triumphiren durften. — Vor 25 Jahren gerieth ganz Paris in eine gewaltige Aufregung. Der Kaiser Alexander II. von Rußland befand sich bei Kaiser Napoleon zu Besuch und jener war bei seinem öffentlichen Erscheinen mit dem Rufe: *Vive la Pologne!* begrüßt worden, also nichts weniger als freundlich. Am 6. Juni 1867 fiel, als beide Kaiser von einer Truppschau zurückkehrten, ein Schuß. Man war zuerst zweifelhaft, wem das Attentat galt, als Thäter entpuppte sich aber bald der Pole Derezowski, so daß eben nur der russische Kaiser gemeint sein konnte. Wie man in Frankreich über das Attentat dachte, zeigt der Umstand, daß nicht weniger als 36 Advokaten dem Attentäter ihre Vertheidigung anboten. Dieser wurde zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt. Heute geht Frankreich, das freibeitliche, Hand in Hand mit Rußland. Damals besubelte man den Verbrecher. Tempora mutantur.

△ **Pfingsten** ist es draußen geworden, Pfingsten soll es auch bei uns selbst sein und werden. Ueber die Straßen huschen festlich gepuzte Leute, die sich zur Landparthie rüsten, um die Erde in ihrem Brautgewande sich außerhalb der Stadt einmal näher zu betrachten. Die Pfingstwanderung oder Pfingstlandparthie ist ein uralter Brauch. Zu Pfingsten muß man früh aufstehen, ist es doch in einigen Landstrichen Sitte, daß wie schon zu Ostern, mehr noch zu Pfingsten die Langschläfer mit Ruthen aus den Betten getrieben werden. Und der ist es in der That werth mit Ruthen durchgepeitscht zu werden, der sich zum Pfingstfest die herrliche Natur nicht betrachtet. Pfingsten fällt in eine frohe glückverheißende Jahreszeit. Aus dem Korn, das des Landmanns Fleiß in die Furden gelegt, sproßt hoffnungsvolle Saat, die eine reiche Ernte verheißt. Gottes Segen ruht sichtbar auf den Gefilden, wenige Monde noch und unter der Sichel des Schnitters fällt die goldene Frucht der Aehren. Daran uns zu erlaben, müssen wir heute hinaus in die Ferne. Hoffentlich beschert uns der Himmel einen fröhlich-lachenden Pfingstsonnenschein, der

alle frohen Festsummler so rosig anlacht, daß es eine Sonne ist. Was wäre Pfingsten ohne sonnigen Sonnenschein! Was wäre ein Pfingstfest ohne blauen Himmel! Alle grauen Wolken mögen zum Pfingstfest von uns weichen, die grauen Wolken, die den Himmel umlagern, sowohl, als diejenigen, welche unsere Seele umgeben. Des Pfingstfestes Behen ziehe ein in unsere Brust, dann giebt es wahrhaft, was wir allen unseren Lesern wünschen, gesegnete, fröhliche Feiertage.

— **Burhaus.** Mit dem großen Gartenfeste, welches die Direction auf Pfingst-Dienstag angelegt hat, dürfte vielen Wünschen entsprochen sein, da sich um die Pfingstzeit nicht nur in den hiesigen Familien viele Besucher aufhalten, sondern auch die Touristen-Zahl am Rhein, welche auch Wiesbaden einen Besuch abstattet, eine sehr große zu sein pflegt. Allen jenen Gästen unserer Stadt wird es sehr willkommen sein, gelegentlich ihres Pfingst-Besuches einem Gartenfeste antworten zu können. Dasselbe nimmt wieder um 4 Uhr Nachmittags seinen Anfang und wird die Ausstattung des abendlichen großen Feuerwerks (— nach besten Beendigung noch genügend Bahn-Verbindungen nach Mainz-Frankfurt und in den Rheingau vorhanden sind —) eine ganz besonders reiche sein.

— **Concursverfahren.** Das Concursverfahren über das Vermögen des Wäckermeisters Adolf Weg hier sowie über das Vermögen des Gutsäckers Friedrich Niederhäuser zu Hof Adamsthal ist in Folge Zwangsvergleichs aufgehoben.

— **o Ständchen.** Dem Großherzoglich Hessischen Kammerherrn, Obersthofmarschall und Oberstallmeister a. D. Freiherrn von der Capellen von Berkenwoude wurde gestern anlässlich seines 80. Geburtstags von dem Trompeter-Corps des 1. Hessischen Jülar-Regiments No. 13 ein Ständchen gebracht. Der Commandeur dieses Regiments, Herr Oberst Freiherr von Bisting, ist ein Schwiegerohn des Freiherrn von der Capellen.

— **o In der Notiz.** Im „Central-Hotel“ sei ein Struppbeutel mit 150 M. Inhalt gestohlen worden, wird uns von befreundeter Seite mitgeteilt, daß nur ein „absolut leeres Geldbeutelchen“ vermisst wird, was auch verloren sein kann.

* **Kleine Notizen.** Das photographische Atelier des Herrn Hof-photographen Herrn. Gläser, erfreute sich gestern des Besuches S. H. der Prinzessin von Sachsen-Meiningen. Die hohe Dame sprach sich über die Leistungen des Herrn Gläser sehr befriedigt aus.

— **o Einbruchdiebstahl.** Der Hausbursche August Jörn von Schwalbach hat am Freitag Abend seinem Dienstherrn, Bäcker Seulberger, Friedrichstraße 37, die Ladentasse erbrochen und nach Entwendung von ca. 40 M. das Bettel gesucht. — Der wiederholt bestrafte Schreiber Carl N. von hier wurde in einem Hause abgefaßt, in welches er sich eingeschlichen hatte, um dort zu stehlen.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gesangsverein „Neue Concordia“ unternimmt, günstige Witterung vorausgesetzt, am 2. Pfingstfeiertage Nachmittags einen Spaziergang nach der Lohmühle. Zusammenkunft um 2½ Uhr im Thüringer Hof. Bei ungünstigem Wetter findet im Vereinslokal (Marktstraße 26) Abends 8 Uhr Familienabend statt.

* Der „Katholische Gesellen- und Lehrlings-Verein“ unternimmt am Pfingstmontag Nachmittags einen Ausflug unter die Eichen (Restauration Seebold). Gesänge, Deklamationen und ein kleines Theaterstück werden beitragen, eine frohe Stimmung unter den Teilnehmern zu erwecken. Der seit einiger Zeit in Deutschland sich aufhaltende Superior der katholischen Missionen in Deutsch-Diözesen, P. Horne, welcher schon in vielen Städten seine interessanten Erlebnisse in öffentlichen Vorträgen mitgeteilt hat, wird am Pfingstsonntag Abend im hiesigen katholischen Vereins einen Vortrag und am Pfingstmontag in der Pfarrkirche eine Predigt halten. In Aussicht gestellt ist auch ein Vortrag desselben gelegentlich unseres Ausflugs. Alle Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst zur Theilnahme am Ausfluge eingeladen.

* Auf den morgen Montag stattfindenden Ausflug der Gesellschaft „Fidelio“ nach Elville in die „Burg Graf“ wird hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Abfahrt erfolgt Nachmittags 2 Uhr von der Rheinbahn mit Sonntagsbillet.

Provinzielles.

(V) **Sad Weilbach, 4. Juni.** Gestern machte die Frau Gräfin v. Bismarck-Böhlen dem hier zur Kur weilenden Prinzen Hohenlohe-Ingelfingen einen Besuch. — Seit dem 1. d. M. sind die Concerte der Capelle des 88. Regiments aus Mainz aufgenommen worden. Die Capelle wird wöchentlich zweimal (Dienstag und Freitag) bei gutem Wetter in den Anlagen und bei ungünstigem Wetter im Kurhaus concertiren.

* **Aus der Umgegend.** In Oberursel ist der Sohn des Spenglers W. Höfner unter dem Verdachte der Brandstiftung im Hause seines Vaters verhaftet worden.

Deutsches Reich.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** In dem Befinden des Königs Otto von Bayern ist nach der „A. N. C.“ in letzter Zeit eine merkwürdige Wendung zum Schlechteren eingetreten. König Otto ist seit Kurzem ganz apathisch gegen jegliche äußeren Eindrücke und verbringt den Tag über nur stumpf und starr vor sich hinstarrend. Auch ist nicht bloß das Verlangen nach Nahrung ein geringeres geworden, sondern der hohe Patient weigert sich auch, ihm dargereichte Speisen zu sich zu nehmen, so daß die behandelnden Ärzte stets zur List greifen müssen, um dem König

die nothwendigsten Nahrungsmittel beizubringen. Bei dem seit Jahren wechselnden Befinden des Patienten ist eine besondere Besorgnis in dem jetzigen Zustande desselben allerdings noch nicht zu erblicken. Im Laufe der vielen Jahre seiner Krankheit sind ähnliche Zustände wie der jetzige schon wiederholt hervorgetreten, um alsbald wieder zu verschwinden und in gegentheilige umzuschlagen. — Der Erbgroßherzog von Luxemburg ist zum Besuche seiner Tante, der Königin von Schweden, in Hohenheim eingetroffen.

* **Die Kaiserbegegnung** wird, darüber ist jetzt wohl jeder Zweifel ausgeschlossen, thätiglich am nächsten Dienstag bei Kiel auf offener See stattfinden. Dadurch dürfte erwiesen sein, daß das Hauptmotiv für den Nichtbesuch Berlins in der Augst des Kaisers vor nihilistischen Attentaten liegt. Ob für diese Augst bestimmte Anhaltspunkte vorhanden sind, oder ob sie mehr allgemeiner Natur oder gar ein Vorwand ist, dem unbehaglichen Besuch in Berlin oder Potsdam auszuweichen, das zu beurtheilen ist natürlich dem Nichteingeweihten unmöglich. Mag dem übrigens sein, wie ihm wolle — ein großes Entgegenkommen des deutschen Kaisers wird man in dem Augenblicke einer Zusammenkunft in Kiel immer erblicken müssen. Das in Folge davon die Zusammenkunft das rein formelle Interesse, das man dem bevorstehenden Jarenbesuch bisher widmete, einigermaßen überschreitet und einige politische Bedeutung zu gewinnen vermag, haben wir bereits hervorgehoben. War zu hoch wird sie indeß nicht veranlagt werden dürfen; darauf deutet schon der Umstand, daß der Reichsfanzler Graf Caprivi der Zusammenkunft fern bleibt.

Aus Kunst und Leben.

Pfingst-Andacht.

Flieh' dunkle Nacht! Aus Wolkenrigen
Lugt morgen früh der junge Tag
Und fñht mit Burpurnund die Spigen
Der fernsten Gipfel, Hain und Thag.
Das ist ein Glñhen und ein Blñhen
Von Thal zu Berg, von Berg zu Thal,
Das ist ein Licht- und Liebe-Sprñhen —
Ein Bluterquß vom heiligen Graal!

O Pfingsttags goldner Zaubermorgen,
Wie wirkt dein Wunder Lebensluft,
Wie kñht dein Odem Sehnachtsjorgen
In mild' gequãlter Menschenbrust! —
Von Himmel schwebt auf Andachtschwingen
Ein süßes wundermilbes Lied —
Das will sich in die Seele fñgen,
Dem Venz und Hoffnung abgeblñht!

Das soll geheimnißvoll verkñnden
Ein ewig Werden und Vergehen,
Wenn wir das Wie? auch nie ergrñnden:
Ein Wechseln ewig und Entfñhen!
Was vor Jahrtausenden gewesen,
Uralter Sterne Dãmmernacht —
Am Firmamente kannst du lesen:
Es ging der Welt verloren nicht!

Was du gepflanzt in deinen Tagen,
Von Kind zu Enkeln zweigt es fort,
Wird Blatt und Frucht und Blñthe tragen,
Bis einst der letzte Stamm verdorrt.
Wenn dann der engte Kreis vollendet,
Der letzte Stern zerrãumert glñht,
Dann hat der Winterschlaf geendet
Und neues Leben neu erblñht.

Dann ist der Menschheit Pfingsten kommen,
Den neuen Lauf beginnt die Welt —
Bis wieder ihre Gluth verglommen
Und wieder sie zusammenfãllt. —
O Pfingsttags goldner Zaubermorgen,
Wie wirkt dein Wunder Lebensluft,
Wie kñht dein Odem Sehnachtsjorgen
In mild' gequãlter Menschenbrust!

Kurt Ehrenfried Gende.

* **Musikdirector Ferlett,** der Dirigent des Wiesbadener Männergesangsvereins, ist als Preiscomponist für den großen Gesangswettbewerb in Karlsruhe, zur 50-jährigen Jubelfeier der dortigen „Viererballe“, erwãhlt worden. Für das Sãngerfest in Karlsruhe hat Herr Ferlett ein Ballade: „Des Sãngers Fluch“ componirt. Dieser neue Preischor soll mindestens gleichbedeutend mit dem Preis-Chor: „Das Grab im Busento“ sein.

Der Prozeß Volke

in Berlin, zu dessen Verhandlung 36 Tage nñthig waren, hat, wie gemeldet, mit der Freisprechung des angeklagten Bankiers geendet. Die sehr bedeutenden Kosten fallen der Staatskasse zur Last. Die „Frei. Zig.“ schreibt zu der Angelegenheit u. A.:

„Es handelt sich in dem ganzen Prozeß um schwankende Werthe, um Effekten, ùber deren innern Werth subjectiv sehr verschiedene Meinungen mñglich sind, und deren Kurswerth nicht nur in Zusammenhang mit der allgemeinen Kursbewegung auf dem Effectenmarkt, sondern auch in Folge geringfñgiger Kãufe oder Verkãufe einzelner Personen verãnderlich ist. Ebenowenig wie eine Schãdigung beim Ankaufsurie vermag ein Gerichtshof aus der Seele des Angeklagten heraus zu lesen, ob bei einer Tãusch-

ung neben der Absicht, sich selbst unmittelbar Gewinn zu schaffen, auch die Absicht vorgewaltet hat, den Andern zu schädigen. Denn auch der Gewinn, welchen der Angeklagte an seinem Käufer von Fagonsaktien machte, schloß darum für diesen einen Vortheil aus dem Kaufe alsdann nicht aus, wenn eine Aussicht blieb, späterhin zu einem noch höheren Kurse weiter zu verkaufen. Auf dem Gebiet solcher Aktien heißt es bekanntlich: den letzten heißen die Hunde.

Wenn auch freigesprochen, ist Volke keineswegs als der moralisch lautere, geschäftlich tüchtige Mann, wie ihn Rechtsanwalt Dr. Friedmann während der Prozeßverhandlung darstellte, aus derselben hervorgegangen. Im Gegentheil, die Berliner Bankierwelt würde es mit Recht als eine grobe Beleidigung zurückweisen können, wenn man Volke als typisch für dieselbe bezeichnen wollte. Volke hat sich als einen Mann erwiesen, der mit allen Mitteln, die nicht geradezu im Strafgesetzbuch verboten sind, darauf ausgeht, Geld zu machen und der überall nur rücksichtslos dieses und nichts anderes erstrebt. In den Dienst dieser Gewinnsucht vermochte er allerdings eine große technische Gewandtheit als Börsenkenner und Journalist zu stellen. Die Kunden Volkes, welche als Zeugen im Prozeß aufmarschirten, erschienen in der großen Mehrzahl moralisch um kein Haar besser, sie sind nur blinder und täppischer in ihrer Gewinnsucht, als Volke selbst. Die ungewöhnliche öffentliche Anforderung, welche die Staatsanwaltschaft im Laufe der Untersuchung an alle Geschädigten erließ, sich bei ihr zu melden, hat in der That ein sonderbares Schlaglicht geworfen auf eine Art vom Börseninteressenten außerhalb der Börse, die keinerlei Mittel verdient und die eine Fürsorge des Staates nur befehlen würde in der Leidenschaft, durch Börsenspiel Geld zu machen, mit geringerer Mühe und Berechnung noch als immerhin Volke dafür aufwenden mußte.

Für die Justizpflege vermag die Geschichte dieses Prozesses keine neuen Lehren zu pflücken. Im Gegentheil, es verdient eine ausführliche technische Erörterung, wie es möglich war, diesen Prozeß mit seiner Ausdehnungslosigkeit so weit zu führen. Das größere Publikum aber vermag, soweit es mit Ernst den Prozeßverhandlungen gefolgt ist, aus denselben manche gute Lehre zu ziehen. Auch die blödeste Gewinnsucht muß nachgerade erkennen, was es mit den „unparteiischen“ Rathgebern in der Börsenpresse für eine Bewandnis hat. Auch derjenige Theil des großen Publikums, dem es seine Mittel erlauben, in Effekten zu spekuliren, muß die Lehre aus dem Prozeß ziehen, daß es seine Hand zu lassen hat von Indiscretionen solcher Werke, deren Kurse in erster Reihe nicht von allgemein notorischen Verhältnissen bedingt werden, sondern bei beschränktem Umlauf in scharfer Weise zu wechseln vermögen je nach dem speciellen Interesse einzelner Personen, welche entweder selbst einen starken Besitz solcher Effekten haben oder noch dazu an der Verwaltung des betreffenden Werks theilhaftig sind.

Telegramme.

(Continental-Telegraphen-Comp.)

Berlin, 4. Juni. Wie nunmehr verlautet, reist der Kaiser am Montag, Nachmittags 2 Uhr, von Station Wilmersdorf nach Kiel ab, wo er um 7½ Uhr eintrifft. Der Zeitpunkt der Rückkehr ist noch ungewiß.

Prag, 4. Juni. Die Blätter melden aus Prag: In dem Altbekanntwerden werden so viele einzelne Körpertheile aufgefunden, daß drei Wagen damit vollständig gefüllt sind. Die Leichen sind derart angeschwollen, daß größere Särge angefertigt werden mußten. Der Schaden wird auf zwei einhalb Millionen Gulden veranschlagt, woran auch zahlreiche Private theilhaftig sind. Die Bruderlade verliert einen großen Theil ihres Vermögens. Die Begehung der Leichen wird noch 14 Tage dauern. Die Wiederherstellung der Schächte erfordert eine Arbeit von 15 Monaten.

Lansville, 4. Juni. Die tschechischen Turner, welche sich zur Theilnahme an den Feilschkeiten in Nancy begeben, sind gestern Abend hier eingetroffen und wurden von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Der Präsident der „Société gymnastique de la Lorraine“ überreichte der Abordnung eine tschechische Fahne. Bei dem von dem Municipalrath veranlasseten Festessen hielt der Tscheche Reden eine Ansprache, worin er für den warmen Empfang dankte und fügte hinzu, die Mitglieder der Abordnung seien Söhne eines kleinen Volksstammes, aber der Werth des letzteren sei groß, da er ein Zweig des großen sei, dem das russische Reich gehöre. Keine Macht könne gegenwärtig verhindern, daß Tschechen und Franzosen sich die Hand reichen. Die Rede wurde mit dem Ruf: „Es lebe Frankreich! Es lebe Böhmen!“ beantwortet.

(Depeschen-Bureau Herald.)

London, 4. Juni. Wie verlautet, hat der deutsche Kaiser endgiltig die Einladung der Königin nach Osborne zu der im Monate August stattfindenden Regatta in Cowes angenommen. Der Besuch ist privater Natur.

Räthsel-Che.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Scherzrebus.

G	S	G	S	G	S	S	e
G	S	P	F	G	S	S	e
G	S	G	S	G	S	S	e

Rebus.



Wingskräftelsprung.

die	dem	bar	gen	se	o	im	voll
fen	träumt	wei	lenz	rings	brin	tau	hol
in	schabt	of	tuos	Frohe	gem	treu	
bas	der	schaar	der	wärts	ge	der	be
ho	wird	nen	Wingskr.	von	send	ti	
aus	glie	nie	und	son	herz	auf	glau
geist	fro	trunk	rin	got	glaub	fe	blü
tes	gen	tes	gen	ne	ten	be	der

Anslösungen der Räthsel in No. 249.

Bilderräthsel: Rang und Geld sind die einzigen Vorzüge, welche der imponiren.

Worträthsel: Hanswurst.

Magisches Zahlenquadrat:

5	6	7	8
8	7	6	5
6	5	8	7
7	8	5	6

Richtige Lösungen sandten ein: O. Gbl. — Eugenie. — Josephine Kirchner. Jos. Bds. Karl Schlichmann. Frau Widma. A. S. M. — h. Adolf Knoch. Sämmtlich hier. C. J. F. Wassenheim, Glörsheim.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt werden, welche die Lösungen sämmtlicher Räthsel einsenden.

Geschäftliches.

Welcher Beliebtheit sich die Wiesbadener humoristischen Blätter trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens erfreuen, geht daraus hervor, daß dieselben von vielen hier weilenden Fremden für ihre Angehörigen in der Heimath bestellt werden. Abonnements nehmen sämmtliche Buchhandlungen und die Expedition, Langgasse 32, entgegen. 10658

Offertbriefe

auf alle Art Annoncen, wie An- u. Verkäufe, Stellenangebote und Angebote zc. werden stets unter strengster Discretion und ohne Kosten von der Central-Annoucen-Expedition G. L. Daube & Co. in Wiesbaden, Kirchhofgasse 2, entgegengenommen und den Interessenten auf dem schnellsten Wege zugestellt. Kataloge gratis und franco. Sorgfältige Auskunft über die geeignetsten Zeitungen. (Man.-No. 4079 b) 125

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 4. Juni 1892.

Reichsbank-Disconto 3 1/2.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3 1/2.

Staatspapiere.		Städt. Obligationen		Reichenb.-Pard. ult.		Böhm. Nord Gld.		Meining. Hyp.-B.	
1.	Dtsch. Reichs-A. 107.10	4.	Frankf. M. Lit. R. 103.20	4.	Gotthard-Bahn 143.	4.	West Silb. fl. 84.	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 102.35
3 1/2.	» 101.50	3 1/2.	» N & Q 98.70	4 1/2.	Jura-Simpl. Pr.-A. 91.50	4.	» Gold 102.80	3 1/2.	» » K L 98.
3.	» 87.95	3.	» S 98.70	4.	» St.-A. gar. 47.40	4.	» Elisabeth stpf. 96.20	4.	Pfalz. Hyp.-Bk. 102.10
4.	Er. cons. St.-Anl. 107.	3 1/2.	Darmstadt 102.10	4.	» conv. Westb. 9.55	4.	» stfr. 100.40	3 1/2.	» » 96.60
3 1/2.	» 100.83	4.	Heidelberg 1890 102.10	4.	» Genusssch. 123.60	4 1/2.	Franz-Josef Silb. fl. 82.60	4.	Pr.-Bd.-Cr.-A.-B. 101.
3.	» 87.95	4.	Karlsruhe 1886 88.80	4 1/2.	Schweiz. Central 113.20	4.	Gal. C.-Ldw. » 81.10	4.	» Central-B.-Cr. 103.
4.	Bad. St.-Obl. 103.80	3 1/2.	Mainz 102.10	4.	» Nordost 67.70	4.	» 1890 » 81.10	3 1/2.	» » 95.20
4.	» v. 1886 106.15	4.	Mannheim 1890 96.45	4.	Verein. Schweizb. 129.50	4.	Oest. Localb. Gld. 95.65	3 1/2.	» Comm.-Oblig. 95.20
4.	Bayer. » 106.95	3 1/2.	Wiesbaden 102.50	4.	Ital. Mittelmeer 77.75	4.	» Nordwest 107.30	4.	» Hyp.-B. div. Sr. 102.
3 1/2.	Hambg. St.-Rte. 98.85	4.	» 102.50	5.	» Meridionales 69.20	4.	» Lit. A. Silb. fl. 90.	3 1/2.	» » 95.50
4.	Hessische Obl. 104.70	5.	Bukarest 1888 57.75	4.	Russ. Südwest 167.	4.	» B. » 80.05	3 1/2.	Rhein. Hyp.-Bk. 95.30
3 1/2.	Mecklenbg. Anl. 97.80	5.	Lissabon 2000r 57.75	4.	Luxemb. Pr.-Henri 69.20	4.	» Süd. Lomb. Gd. 104.35	4.	Süd. B.-Cd. Mch. 102.20
3.	Sächsische Rte. 87.80	5.	» 400r 57.75	4.	» » » 96.95	4.	» » » 61.90	3 1/2.	» » 97.50
4.	Wrtb. Obl. 75-80 104.20	5.	Neapel St. gar. Le. 79.95	4.	» » » 107.10	4.	» » » 101.30	4.	» » 98.30
4.	» 81-83 105.45	5.	» Rom Ser. II-VIII 80.80	4.	» » » 82.70	4.	» » » 77.90	3 1/2.	Schwed. R.-H.-B. 100.60
3 1/2.	» 85-87 100.80	5.	» Zürich Fr. 35.20	4.	» » » 80.05	4.	» » » 108.05	5.	Serb. St. B.-C.-A. Fr. 87.40
4.	Gal. Propin. stfr. fl. 80.20	5.	» Pr. Buenos-Air. 48.80	4.	» » » 100.45	4.	» » » 86.50	Anleihenlose.	
4.	Schwed. Obl. 94.05	5.	» Stadt Buenos-Air 48.80	4.	» » » 82.20	4.	» » » 100.95	Zf. Verzinsl. in Procenten	
3.	» 85.25	5.	» » » 100.95	4.	» » » 86.20	4.	» » » 103.20	4. Bad. Prim. Th. 100 138.80	
3.	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 101.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	4. Bayer. » 100 142.90	
5.	Griech. G.-A. v. 90 70.	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	5. Don. Regul. 5 fl. 100 108.	
5.	» kl. » 61.70	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	3 1/2. Goth. Pfd. I. Th. 100 110.50	
4.	» v. 87 » 61.70	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	3 1/2. » II. » 100 »	
4.	» £ 100 » 61.70	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	3 1/2. Holl. Comm. fl. 100 102.70	
4.	» £ 20 » 61.70	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	3 1/2. Köln-Mind. Th. 100 135.	
5.	Ital. Rente opt. Lire 90.55	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	3. Madrider Fr. 100 49.90	
5.	» ult. » 90.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	4. Mein. Pr.-Pf. Th. 100 127.50	
5.	» 1000r » 90.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	4. Oest. v. 1854 5 fl. 250 123.	
5.	» kleine » 90.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	5. » 1860 » 500 127.	
3.	» » 55.20	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	3. Oldenburger Th. 40 128.50	
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 96.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	4. Stuhl v. R.-Gr. 100 103.95	
4.	» St.-B.-O. (Eli.) » 98.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	* Türk. Fr. 400 (i. C. 76) 28.80	
4 1/2.	» Silb.-Rte. Juli » 81.15	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Unverzinsliche per Stück.	
4 1/2.	» » April » 81.25	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Ansbach-Gunz. fl. 7 42.40	
4 1/2.	» Pap.-Rte. Febr. » 81.80	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Augsburg. » 7 29.70	
4 1/2.	» » Mai » 81.60	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Barletta Fr. 100 —	
4 1/2.	» Portug. St.-Anl. 88.20	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Braunsch. Th. 20 105.50	
3.	» Ausg. Schuld 28.10	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Bukarest Fr. 20 —	
3.	» kleine St. 28.25	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Finl. d. d. Th. 10 58.	
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 98.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Freiburger Fr. 15 32.10	
5.	» kl. » 98.75	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Gen. Le. 150 122.50	
4.	» am. 1890 » 83.60	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Kurhess. Th. 40 —	
4.	» innere Lei. 83.10	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Mailänder Fr. 45 42.10	
4.	» Russ. 83.40	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— » » 10 —	
5.	Russ. II. Orient Rbl. 68.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Meining. fl. 7 29.20	
5.	» III. Orient. 69.75	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Neuchâtel. » 10 21.60	
4.	» Cons. v. 1880 94.85	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Oesterr. v. 64 fl. 100 320.40	
4.	» Eisb.-A. I-II » 88.60	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— » Credit » 58 » 100 628.	
5.	Serb. Taback-Rente 83.40	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Pappenheimer fl. 7 28.50	
5.	» St.-E.-Obl. Afr. 84.70	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Schwedische Th. 10 85.	
4.	Spanier cpt. Ps. 65.80	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Ung. Staats 5 fl. 100 255.20	
4.	» ult. » 65.70	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Venetianer Le. 80 32.70	
4.	» kl. » 65.80	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Wechsel. Kurze Sicht.	
4 1/2.	Türk. Egypt.-Tr. 97.50	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Amsterdam 168.90	
4 1/2.	Türk. Zoll-O. opt. 92.45	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Antwerpen-Brüssel . . . 81.	
5.	» » 20 92.80	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Italien 78.35	
5.	» » ult. 92.20	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— London 20.89	
5.	» Fund. v. 88 90.40	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Paris 81.05	
4.	» priv. v. 1890 85.45	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Schweizer Bankplätze . . . 80.87	
4.	» cons. » 76.90	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	— Wien 170.80	
1.	» conv. Lit. B. 28.43	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Gold u. Papiergeld.	
1.	» » D. 20.30	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	20-Franken-Stücke . . . 16.19	
4.	Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 94.	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Dollars in Gold . . . 4.18	
4.	» » ult. 94.10	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Dukaten 9.58	
4.	» » fl. 500 94.45	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Engl. Sovereigns . . . 20.89	
4.	» » fl. 100 94.45	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Russ. Imperials . . . 16.68	
4 1/2.	Eis.-AL Gld. 102.60	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Amerik. Banknoten . . . 4.17	
4 1/2.	» » Silb. 85.60	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Franzö. » . . . 81.	
5.	» Pap.-Rte. 86.20	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Oesterr. » . . . 170.80	
4 1/2.	» Inv.-Al. v. 88 101.15	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Russische » . . . 214.80	
4.	» Grundentl. fl. 80.80	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	* bedeutet ohne Zinsen.	
4 1/2.	Argent. v. 1887 Pes. 46.40	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Compt.-Notir. Durchschn. Cours.	
4 1/2.	» v. 88 innere » 38.45	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20	Ultimo-Notirungen erster Cours.	
4 1/2.	» v. 88 auss. » 39.20	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
4 1/2.	Chilen. Gld.-Anl. 91.10	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
4.	» Un.-Egypt.-A. opt. 97.75	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
4.	» » ult. 97.60	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
3 1/2.	Priv. Egypt.-Anl. 92.20	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
6.	Mexik. St.-Anl. 85.	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
6.	» 2040r 85.10	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
6.	» 408r 85.20	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
5.	» Eisenb.-Ob. 72.	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		
5.	» 468r 72.60	5.	» » » 100.95	4.	» » » 88.20	4.	» » » 103.20		

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 44 Seiten.